

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

236 (23.5.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: U. Frhr. v. Seidenborn, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Sichel- und Rammstraße-Ecke nächst Kaiserth. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Nr. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelleile 25 Pfg., die Neblamezeile 70 Pfg., Neblamen an 1 Stelle 1 Mk. v. Reile. Bei Wiederholungen bester Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Kontraven außer Kraft tritt.

Nr. 236. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 23. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfaßt 16 Seiten.

Der Reichsherbenhaufen.

Von Friedrich Weinhausen. Mitglied des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses. (Unberecht. Nachdr. verb.) Kleine Ursachen, große Wirkungen! Mit einem Streit zwischen Reichsregierung und Reichstag über den Umfang der Besoldungsbesserung für einige Kategorien von Reichsbeamten sind wir jetzt ziemlich ungnädig entlassen. Ein schwerer, beide Seiten verstimmender Konflikt bleibt zurück. Und ein hoher Scherbenhaufen fertig vorbereiteter, aber nicht mehr zur Verabschiedung gelangender Gesetzentwürfe liegt auf dem Kampfplat.

Es fing so vielversprechend an. Die Reichsbesoldungsnovelle wurde von den bürgerlichen Parteien sofort nach ihrem Erscheinen in gemeinsame Obhut und Beratung genommen. Die früher gerade in Beamten- und Besoldungsfragen oft auseinander gehenden Fraktionen arbeiteten diesmal so einträchtig miteinander, wie lange nicht mehr. Man beschränkte sich der Zurückhaltung der Reichsregierung weiteren Zugaben gegenüber auf wenige, dringliche Mehrforderungen. Nur die gehobenen Unterbeamten sollten noch in die Besoldungsnovelle einbezogen und bei einigen kleinen Gruppen höherer Postbeamten sollte eine längtzeitige Härte beseitigt werden. Es war schwer, alle weitergehenden Forderungen auf diesen geringen Umfang zusammen zu drängen. Als es aber gelungen war, glaubte man umsomehr einen Anspruch auf Nachgiebigkeit der Verbündeten Regierungen erworben zu haben. Entgegenkommen fordert Entgegenkommen, zumal wenn sich zwei nach der Verfassung gleichberechtigte Faktoren der Gesetzgebung gegenüberstehen. Und erst recht, wenn sie beide in der Grundanschauung übereinstimmen, daß die Gehälter aller genannten Kategorien aufbesserungsbedürftig sind.

Deshalb gab es nachher eine schwere Enttäuschung und tiefgehende Verstimmung im Reichstag, als die bei andern Gelegenheiten oft genug recht nachgiebige Regierung hier eine ganz ungewöhnliche Unbegünstigung zur Schau trug. Druck erzeugt Gegenruck. Der Gemäßigtesten schloß sich bei der zweiten Lesung der Besoldungsvorlage eng zusammen und nahm die Beschlüsse seiner Budgetkommission unter dem lebhaftesten Widerspruch der Reichsregierung einstimmig an. Es fiel das amindöse Wort „unannehmbar“ vom Bundesratsstische. Die Lage begann sich nun Konflikt zuzulippen. Das wirtschaftliche Problem der Beamtenaufbesserung nahm politische Bedeutung an.

In dieser Situation bemühten sich die bürgerlichen Parteien um eine billige Verständigung mit der Reichsregierung. Nur das Zentrum schloß sich von den eifrigen Kompromißherhandlungen von vornherein aus und ließ den andern Fraktionen erklären, daß es an den Beschlüssen zweiter Lesung des Reichstages festhalten werde. Als die Reichsregierung nunmehr nicht länger an einem Scheitern ihrer Vorlage zweifeln konnte, lenkte sie ein wenig ein. Die Vereinbarung, die zwischen ihr und den konservativen und liberalen Parteien getroffen wurde, war in der Form wie im Inhalt außerordentlich geschickt. Beide Lager hielten an ihrem ursprünglichen Standpunkt fest. Die verbündeten Regierungen wollten sofort mit rückwirkender Kraft vom 1. April dieses Jahres ab zunächst nur die von ihr in der

Novelle vorgeschlagenen Beamtenkategorien aufbessern, die Kompromißparteien sollten dagegen statt gleichzeitiger Erfüllung ihrer weitergehenden Wünsche die bindende Zusicherung späterer Vorlage neuer Gesetzentwürfe erhalten, in denen die gehobenen Unterbeamten vom 1. Januar 1916 ab, die höheren Postbeamten tunlichst zu dem gleichen Termine Berücksichtigung finden sollten. Aber am Starsinn des Zentrums scheiterte die Vereinbarung. Bei der Schlußabstimmung in dritter Lesung erklärten sich Zentrum und Sozialdemokratie mit 152 Stimmen gegen, die anderen Parteien mit 149 Stimmen für den mißsam zustande gekommenen Ausgleich. Nachdem er gefallen war, lehnten alle Parteien geschlossen zu den Anträgen zweiter Lesung zu, sodaß die ganze Aktion mit einstimmiger Annahme der früheren Reichstagsbeschlüsse endete. Da die Reichsregierung wiederholt und in bestimmtesten Ausdrücken diese Beschlüsse für unannehmbar erklärt hatte, ist die Besoldungsnovelle als gescheitert anzusehen.

Bis hiesher war der Verlauf der ganzen Angelegenheit noch nicht sehr anders als sonst, wenn andere Gesetzentwürfe der Regierung nach eingehenden Verhandlungen vom Reichstag abgelehnt werden. Eine besondere Verschärfung erhielt der Konflikt aber nun noch durch einen sozialdemokratischen Antrag zur dritten Etatslesung, wonach vorläufig für die Unterbeamten der Landbriefträgerklasse außerordentliche Zulagen von je 100 Mark im Gesamtbetrage von 2 1/2 Millionen in den diesjährigen Etat nachträglich eingestellt werden sollten mit der Hinzufügung, daß diese Summe mit dem Zeitpunkt gesetzlicher Aufbesserung dieser Unterbeamtenklasse wegfallen sollten. Es war also hier der Versuch gemacht worden, die Regierung auf dem Umweg über den Etat zu nötigen, entgegen ihrer Beschlusfassung zur sofortigen Aufbesserung zu schreiten. Dagegen sträubt sich der Bundesrat als gegen einen etatsrechtlich unzulässigen Zwang, und da die Annahme nahe lag, daß das Zentrum auch bei dieser Gelegenheit mit den Sozialdemokraten zusammengehe und die Mehrheit haben könnte, bereitete der Reichsanstler die Auflösung des Reichstages für den Fall der Annahme des sozialdemokratischen Etatsantrags vor.

Das bereits mit der Unterschrift des Kaisers versehene Auflösungsdekret brachte indes nicht aus der roten Rappe herausgenommen zu werden, da alle bürgerlichen Parteien einschließlich des Zentrums einig waren, daß es unmöglich sei, in einem Etatsgesetz eine bescheidenere Forderung zu präsentieren als in der soeben an den Bundesrat zurückgegebenen Besoldungsnovelle. Dort waren vom Reichstag wirkliche, pensionsfähige Gehaltserhöhungen beschlossen, während hier nur vorübergehende Zuschläge beantragt wurden. Da überdies die Reichsregierung auch diese Zuschläge unter keinen Umständen zu bewilligen bereit war, die Unterbeamten der Landbriefträgerklasse also auf jeden Fall leer ausgegangen wären, hielten sich die bürgerlichen Parteien von diesem zwecklosen Demonstrationstratzen fern. Das Land ist dadurch von der schweren Erschütterung einer Reichstagsauflösung und vor Neuwahlen bewahrt geblieben.

Trotzdem ist die allgemeine politische Lage jetzt so ungemütlich wie nur möglich. Mit der Besoldungsergänzung ist auch die Budgetmachernovelle und die Altpensionär-Aufbesserung gefallen, die Reichsregierung hat an diesem ursprünglich einseitlichen Werk kein Interesse mehr und läßt nun die für Sektionschluß sprechenden Gründe überwiegen. Zahlreiche Gesetzentwürfe, die bereits die Kommissionsberatung durchlaufen hatten und spruchreif waren, fallen unter den Tisch, alle auf sie verwandte Zeit und Mühe ist umsonst gewesen. Die unteren und mittleren Beamten, die ihrer Aufbesserung schon sicher waren, erhalten sämtlich nichts. Daß die Reichsregierung schon nächsten Herbst mit neuen Gehaltserhöhungen kommen wird, ist nach den Erfahrungen dieses Frühjahres kaum anzunehmen und vom Reichsstaatssekretär Kühn ausdrücklich als unwahrscheinlich erklärt worden. Der Konflikt zwischen Reichstag und Reichsregierung ist also vom

Zentrum und Sozialdemokratie auf dem Rücken und zu ungünstigen der gering besoldeten Unterbeamten und mittleren Beamten ausgefochten worden. Den Sperling, den die konservativ-liberalen Kompromißparteien bereits fest in der Hand hielten, hat man für die Taube auf dem Dache davon fliegen lassen, die inzwischen auch unsichtbar geworden ist. (Bemerkenswert ist hierzu die neueste Regierungs-erklärung auf Seite 10 ds. Bl.)

Es bleibt nur ein großer Scherbenhaufen gehäufte Mißvergnügens übrig. Seine Begräbnung im kommenden Herbst wird mit einer neuen Präsidentenwahl beginnen. Man erinnert sich noch aus dem Arbeitsbeginn des neugewählten Reichstages von 1912 der aufregenden Kämpfe um die Präsidentenwahl. Bei den immer noch sehr späten und schwankenden Mehrheitsverhältnissen versprechen die nächsten Herbstkämpfe leider alle Wiederholungen der unerquicklichen Erscheinungen der letzten Präsidentenwahlen. Ein Zusammengehen des Zentrums mit den Sozialdemokraten, wie es in den letzten Tagen fortgesetzt beobachtet werden konnte, liegt auch dann wieder im Bereich der Möglichkeit. Die in den letzten Jahren erfreulich gefärbte parteipolitische Lage ist durch die Vorkommnisse der letzten Tage wieder dunkel und unübersehbar geworden. Die Zukunft birgt hinter ihren Schleieren schwere Entscheidungen.

Ein Kaufmannserholungsheim in Baden.

Von Dr. jur. Friz Kaufmann (Mannheim). Präsidialmitglied der Gesellschaft. Auf den Badener Höhen, einem Schlosse gleich, ragt das Schwarzwalddhotel Bärenstein, das die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime für ihre Zwecke erworben hat. Ein massiver Bau, fest und wetterhart, inmitten von Waldanlagen, von Terrassen und Balkonen flankiert, mit freiem Blick nach Rheinebene und Vogesen. Mancher Badener wird freundlich des schönen Baues und seiner Umgebung gedenken; wenn die gebotene Renovation und die Umbauten beendet sein werden, voraussichtlich bis Mitte Juni, wird das stattliche Haus als Ferienheim für Handel und Industrie den ersten Gästen seine Pforten öffnen. Tausende von kaufmännischen Angestellten ohne Unterschied des Geschlechts und des politischen oder religiösen Bekenntnisses beglücken und zu Freunden einer Sache machen, die aus dem selbstlosen Opferfinn der Deutschen Kaufmannschaft geworden ist, die, ein unendlich schönes Werk von gesundheitslicher, sozialer, nationaler und ethischer Bedeutung, ein wahres Kulturwerk genannt werden darf. Es hat an Jagdfakten und Lauen nicht gefehlt, die, teils aus ehrlichem Skeptizismus, teils aus den fadensteinnigsten Gründen abseits des Weges standen: soziale Lasten (die Privatangestellten-Versicherung), der Wehrbeitrag, vereinzelt auch die Kollektivmitgliedschaft einer bestimmten Angestelltengruppe — dabei erhofft die Gesellschaft gerade durch persönlichen Gedankenaustausch und Nähertritten aller Angestellten in dem Heime eine Ueberbrückung von gegenwärtigen Weltanschauungen — Eigenbrödelei, waren so die landläufigen Argumente. Ueber sie alle hinwegzuschreiten in fortgesetzter, weitgespannter Erwartungen übersteigender geistlicher Entwicklung ward der Gesellschaft zur großen Genugtuung. Ihnen allen zum Trost hat sie eine glänzende finanzielle Entwicklung genommen. Sind doch am 2. September 1913 allein über eine halbe Million Mark an Stiftungen eingegangen, darunter ein Legat des Profuristen Wilhelm Ernst Nebel der Firma Cornelius Hepl in Worms in Höhe von 50 000 Mark und eine Reihe von Stiftungen, die je 20 000 Mark betragen, darunter eine solche von Ungenannt durch den Präsidenten der Handelskammer Wiesbaden. Mehr als 200 000 Mark jährlicher Mitgliedsbeiträge bilden den Fonds zu den für die Heime notwendigen laufenden Zuschüssen. Hierzu sei recapituliert, daß die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime allen kauf-

Die Liebe der drei Kircklein.

Roman von E. Stieler-Marschall. (Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (2. Fortsetzung.)

Und nun brachte Minna die Suppe. Ach die Minna, die gute, getraue, häßliche Minna mit ihrer klapperdürren und beinahe zwerghaft kleinen Gestalt, mit dem strass aus der Stirn gekämmten fahiblonnen Haar und den kleinen, hellblauen zwinfernden Auglein (Schweinsauglein, mit Respekt zu vermeiden) — was war sie trotz allem für ein Prachtkerl!

Sie war schon im Hause gewesen, als die Zwillinge zur Welt kamen und die schöne, sanfte, stille Frau Doktor immer kränklicher, immer schwächer wurde und schließlich — die Kinder, die ihre Lebenskraft gekostet hatten, waren noch nicht zweijährig — wie ein Licht verging.

Da hatte Kircklein einmal in die Küche sich verirrt und die kleine Minna angstvoll um ihre Meinung gefragt: „Minna, muß ich mir eine Hausdame oder eine Erzieherin ins Haus nehmen?“

Der Gedanken war ihm fürchterlich. Aber damals hatte das Minnachen seine berühmte unvergessene Rede gehalten:

„Dreireden kann ich dem Herrn Doktor ja nicht. Ich bin ja nur so ein kleines Huzelchen von nem Dienstmädchen und wenn der Herr Doktor jemand vor die Präsentierung brauchen tut, badervor wäre ich ihm freilich nicht zu Räte. Aber unsere Kinder nehme ich auf mich, die habe ich lieb und weiß auch, wie die Frau Doktor alles hat eingerichtet und hat wollen haben. Wann ne Hausdame kommt, gehe ich lieber. Denn ich mag nicht umlernen for dieses Haus, daß ich vielleicht alles konträr

müßt machen wie die Frau Doktor es nicht wollte. Wenn Herr Doktor mich for tüchtig genug hält, dann wollte ich wohl allein hier wirtschaften, daß nichts zu klagen bliebe. Und wens ner Erzieherin! Ja, englisch und lateinisch würde ich mit den Kindern natürlich nicht kunn spreche, aber daß sie manierlich sind und keine Lügen lernen und des Abends ihr Gebetchen sagen, badervor getraue ich mir auch zu sorgen. Und wenn, daß sie erst in die Schule gehen, die sind so geschick — ihre Arbeiten, die können die nachher von ganz alleine. Meine Meinung wäre, der Herr Doktor sollte nicht so ein gelehrtes Fräulein anschaffen — die täte am Ende uns allen über den Kopf wachsen und wäre vielleicht so unverkämmt und wollte unseren Herrn Doktor zuleht gar heiraten.“

Aufatmend hatte Kircklein gelacht und die rissige rote Hand der Magd in der seinen fast gedrückt.

„Sie haben ja eine Rednergabe, der selige Demosthenes ist nichts dagegen —“ hatte er gesagt. Und hatte dem „kleinen Huzelchen“ sein Haus und seine Kinder anvertraut.

Er hatte nicht schlecht daran getan. Friedlich und behaglich war alles seinen Gang gegangen. Die Minna war ein ganzer Kerl.

Willt Kircklein — freuen konnte er sich mit seinen Kindern, im Sonnenschein mit ihnen lustig sein. Schatten und Sorgen vertrieb er nicht — Krankheit und Arzt waren ihm entseßlich und er hatte hilflos und gequält am Kinderbettchen gestanden, wenn eines der Zwillinge krank gewesen war, oder beide, denn hiezin hatten sie fast immer genau so getreulich sich geteilt wie in allen guten Dingen.

Aber da — in solchen Zeiten — war die Minna grade zu groß gewesen. Sie hatte die Kinder auch erzogen, rein und ohne Lüge, wie kein gelehrtes Fräulein es besser hätte leisten können. Liebe ist immer die beste Erzieherin. Freilich — die Kinder

machten es dem Minnachen nicht schwer. Es waren freie und edle kleine Menschen und wuchsen auf zu Geradheit und Tüchtigkeit.

Aus dem kleinen, liebereichen und warmherzigen Mädchchen war bald schon das „Fräulein“ geworden, das treue, traute, betuliche — das für Vaters und Brubers Wohlbehagen sorgte mit weichen kleinen Händen und lieblichen Gedanken, sozulagen der kleine Minister des Innern.

Nun waren sie an der Grenze der Kindheit angelangt, die Sechzehnjährigen, und sahen erwartungsvoll und mit glänzenden Augen in das bunte Leben hinein, das vor ihnen lag.

Also Minna brachte die Suppe. Sie hatte Weichenkräuschen hüben und drüben an die Hentel der Schüssel gebunden und ihr gutes, häßliches Gesicht strahlte. Fräulein aus der Schule! Das bedeutete viel für die Magd. Es kam nun wieder eine Frau ins Haus, sozulagen.

Keiner verstand wie die Kirckleins aus allem ein Fest zu machen. Darin stimmten Vater und Kinder prachtvoll überein, es lag ihnen so im Blut.

Da saßen sie an der blüten geschmückten Tafel und schmansten und lachten und feierten Fräuleins Schulentlassungsfest. Sie redeten immer alle drei auf einmal in ihrer Lebhaftigkeit und stießen klingend die Gläser zusammen, denn der Professor hatte zwei Flaschen Rheinwein zum frühlichen Mahle gestiftet.

Grade nun, als Minna die mit Freudengeschrei begrüßte Nachspeise, einen knusperigen Apfelpudding von herrlichem Duft und Aussehen auftrug, als die Stimmung schon zu hellem Uebermut getiegen war, klingelte es an der Wohnungstür und Werner lief hinaus, um zu öffnen.

Rot vor Freude kam er dann wieder, trug in der rechten Hand einen großen Hentelkorb, darauf zwei dickbändige, gold-

männlichen und technischen Angestellten, auch selbständigen Kaufleuten gegen einen Pensionspreis von nur 2,80 Mark pro Tag in ihren komfortabel eingerichteten Heimen nach freier Wahl des Heimes zur Verbringung der Sommerfrische Aufnahme gewährt. Zu den überaus geringen Verpflegungskosten leistet die Gesellschaft aus den Mitgliedsbeiträgen einen erheblichen Zuschuß von 2,20—2,50 Mark pro Tag und Person. Bei großen Entfernungen zahlt die Gesellschaft angemessenen Reisezuschuß, da die Wahl des Heimes dem Gaste freisteht.

Vom Besuche der Heime sind Kranke, gleichviel welcher Art, unbedingt ausgeschlossen. Die Verpflegung in den Heimen umfaßt 1. und 2. Frühstück, reichliches Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen. Trinktisch besteht nicht. Die Zimmer sind mit Zentralheizung und elektrischem Licht versehen; Brause- und Wannenbäder dienen der besonderen leiblichen Fürsorge der Gäste. Turngeräte, Regelschienen, Spielzimmer, Lesezimmer, eine ausgewählte Bibliothek und prächtige Gesellschaftsräume dienen der körperlichen und geistigen Ausspannung innerhalb der Heime. Ihr Besuch im Jahre 1913 war ein ganz ausgezeichnet; in der Hochsaison konnte einer großen Reihe von Anmeldeungen wegen Platzmangels nicht entsprochen werden. Trotzdem 2 der Heime im Sommer 1913 erst eröffnet wurden, konnten nahezu 4500 Personen im Jahre 1913 Aufnahme finden. 60 Proz. der Gäste waren männlichen und 40 Proz. weiblichen Geschlechts; sehr viele Gäste waren verheiratet und in Begleitung von Gattin und Kindern.

Damit das große Werk vollendet werden kann, und die geplanten 20 Heime als Wahrzeichen des Weltbilds deutschen kaufmännischen Geistes geschaffen werden können, müssen wir vertrauen dürfen auf die weitere Opferfreudigkeit des Unternehmertums, das mit in erster Reihe bisher die Mittel aufgebracht hat. Baden wird jetzt schauen müssen, daß es den andern Bundesstaaten gegenüber nicht zurückbleibt! Ein gesunder, arbeitsfroher Angestelltenstand wird eine scharfe Waffe für unsere Industrie und unsern Handel im Kampfe auf dem Weltmarkt sein. Die Heime sollen die Lunge werden, die für die Zufuhr verjüngter Kraft des Körpers und des Geistes sorgt. Man darf hoffen, daß die gute Idee sich auch endgültig durchsetzen wird. Sie wird zur Segensquelle nicht nur für den Angestelltenstand werden, sondern auch für das Unternehmertum; die Volkswohlfahrt und Gesundheit werden in weitem Maße daraus Nutzen ziehen.

Wenn in Baden der große Appell erteilt, möge die gute Sache ein hartes Geschick finden. Es handelt sich jetzt um eine Ehrenpflicht, daß Baden nunmehr die Mittel aufbringt, die als Zuschüsse für das Heim auf dem Bärenstein dauernd notwendig sind.

(Wir berichteten kürzlich über die Erwerbung des Hotels „Bärenstein“ bei Bühl durch die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-erholungsheime (Ferienheime für Handel und Industrie) mit dem Sitz in Wiesbaden. Im Hinblick auf die für Mitte Juni in Aussicht genommene Eröffnung des badischen Erholungsheimes der Gesellschaft glauben wir unseren Lesern mit der Aufnahme des vorstehenden Textes etwas Besenswertes bieten zu können. Red.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 22. Mai. (Tel.) Wie aus Siam gemeldet wird, ist der Leiter des japanischen Militär-sanitätswesens, Oberstabsarzt Dr. Friedrich Schäfer, an den Folgen einer Blutvergiftung in Bangkok gestorben.

— Meß, 23. Mai. (Privat.) Die Privatklage des früheren Domherrn Collin gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ endigte mit einem Vergleich. Chefredakteur Niehner gab die Erklärung ab, daß die Artikel der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, wie die Scherbenrede in den „Matin“ am 10. d. M., objektiv unrichtig seien, daß er aber bei der Ehrenhaftigkeit seines Gewährsmannes an der Richtigkeit dieser Darstellungen nicht zweifeln konnte. Er bedauere, den Artikel veröffentlicht zu haben, und übernimmt die gesetzlich festzusetzenden Kosten.

Vom Schußverband für deutschen Grundbesitz.

— Berlin, 23. Mai. (Tel.) In der gestrigen ersten Hauptversammlung des Schußverbandes für deutschen Grundbesitz, der unter anderem viele Parlamentarier beimohten, gab der Verbandsdirektor einen Ueberblick über die Bestrebungen des Verbandes und führte u. a. aus:

Allen bürgerlichen Parteien sei der Verband dienstbar und verfolge gemeinsam mit ihnen als obersten Grundgedanken den Schutz des privaten Eigentums an Grund und Boden. Das Privateigentum schone geschützt durch den Sozialismus, der die Verstaatlichung der Produktions- und Verkehrsmittel fordere. Und durch die Bodenreform, die zwar idealistisch gerichtet sei, deren Ursprung aber doch im Sozialismus liege. Der Verband trete an alle Steuerfragen unvoreingenommen heran. Es sei unzulässig, den Bodenbesitz zu überlasten. Seine Existenz müsse gesichert sein. Abgelehnt werden müsse alles, was konfiskatorische Tendenzen zeige. Die Grenze zwischen Reichs- und einzelstaatlicher Besteuerung dürfe nicht vermischt werden. Der Verband sei nichts als eine Zusammenfassung des soliden, bodenbesitzenden Besitzes, der nötig sei für die großen Interessen des Vaterlandes.

Geheimer Staatsrat a. D. Bodde sprach sodann über die Grundzüge unserer Bodenbesteuerung; vermischlich sei die Besteuerung nach dem gemeinen Werte und nicht nach Maßgabe der Erträge. Eine vernünftige Ertragsbesteuerung mit Rücksicht auf die Leistungs-

fähigkeit der Besitzer müsse wieder eingeführt werden. Das sei die Forderung des Schußverbandes.

Oesterreich-Ungarn.

Der Geheimpolizeidienst der Regierung.

— Budapest, 22. Mai. In der österreichischen Delegation erwiderte auf eine Anfrage, ob der frühere Abgeordnete Sotha im geheimen Polizeidienste gestanden habe, der Ministerpräsident Graf Stürgys, daß ein ausgedehnter Geheimpolizeidienst nicht bestehe. Dieser sei nur auf das kriminelle Gebiet beschränkt und betreffe politische Tendenzen nur, soweit sie auf dieses Gebiet übergreifen drohten, so bei anarchistischen und antimilitärischen Bestrebungen und Spionage.

Es könne nicht in der Absicht der Regierung liegen, die parlamentarischen Verbände etwa wegen ihrer Haltung gegen die Regierung durch Vertrauensmänner oder gar Abgeordnete überwachen zu lassen. Die Disziplin gegenüber den Vertrauensmännern solle nicht als Deckmantel dienen, um etwaige Mängel und Mißbräuche der Verwaltung zu verbergen.

Niederlande.

— Amsterdam, 22. Mai. (Tel.) Der König und die Königin von Dänemark sind hier eingetroffen und am Bahnhof von der Königin, dem Prinzen Heinrich der Niederlande und den Zivil- und Militärbehörden empfangen worden.

England.

— London, 22. Mai. (Tel.) Die heutige Sitzung des Unterhauses war weniger wichtigen Geschäften gewidmet. Die gestrigen Zwischenfälle wurden nicht erwähnt. Marineminister Churchill teilte formell die Resolutionen mit, durch welche er zur Ausgabe von höchstens 2 000 000 Pfund Sterling zum Erwerb des Kapitals der English-Petroleum-Delegations-Gesellschaft ermächtigt wird.

Das ewige Suffragetten-Anwesen.

— London, 22. Mai. (Tel.) Während einer Matinée im His Majesty's Theatre, welcher der König und die Königin beiwohnten, versuchten einige Anhängerinnen des Frauenstimmrechts eine Kundgebung zu veranstalten. Eine Frau rief wiederholt mit gellender Stimme: „Du russischer Zar!“ Eine andere band sich an dem Sessel fest, behauptete diesen Sitz 20 Minuten lang und schrie fortgesetzt: „Laßt Frau Parbury frei!“ Die Ruhestörerinnen wurden entfernt. Im ganzen wurden 2 Männer und 7 Frauen aus dem His Majesty Theatre verwiesen. Draußen wurden die Ruhestörer von der Menge sehr feindselig empfangen und nur die Gegenwart eines starken Polizeigewaltsschutzes schützte sie vor Mißhandlungen. Auf dem Polizeigericht, wohin die Frauenrechtlerinnen gebracht wurden, spielten sich unbeschreibliche gewalttätige Auftritte ab. Alle Verhafteten verweigerten dieselbe Taktik, sie beschimpften die Polizei, leisteten ihr Widerstand, weigerten sich, die Anklagebank zu betreten, warfen sich auf den Erdboden, wo sie liegen blieben und mit den Anklagebank rangen. Schließlich wurden sie aufgehoben und auf die Anklagebank getragen, wo sie sich wie toll gebärdeten. In Bowstreet warf eine Frau mit einem Stiefel nach einem Friedensrichter. Er fing ihn lächelnd auf.

Gestern Abend explodierte in einer Kirche in Edinburgh eine Bombe und zertrümmerte die Fenster; auch wurde der Pulpit gemacht, das Leicesterschloß zu verbrennen. Alle diese Gewalttätigkeiten werden mit einer weitverbreiteten Verschwörung in Verbindung gebracht.

— London, 22. Mai. (Tel.) Die fünf Bellinischen Bilder in der Nationalgalerie, die heute beschlagnahmt wurden, trugen nur leichte Schrammen davon. Die Frau wurde durch Glasplitter verletzt. Die Galerie ist geschlossen worden. Beinahe gleichzeitig wurden, wie schon kurz gemeldet, auch in der königlichen Akademie der Künste zwei Bilder von einer Frau beschlagnahmt. Die Täterin ist verhaftet worden. Die Akademie wurde ebenfalls geschlossen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 23. Mai. Ingenieurpraktikant August Ring aus Sandweiler ist auf Ansuchen in der Liste der Ingenieurpraktikanten gestrichen worden.

— Karlsruhe, 23. Mai. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen gibt in ihrem neuesten Amtsblatt bekannt, daß in Zukunft die vor dem 1. Januar 1911 in den Bremserdienst übernommenen Bremser auf alle Fälle mit Vorrang vor den erst später in diesen Dienst eingetretenen Leuten vertragsmäßig und etatmäßig angestellt werden.

— Karlsruhe, 23. Mai. Ueber die Wanderlagersteuer wird amtlich mitgeteilt: Durch das Gesetz vom 8. Juni 1912 betr. die Abänderung des Wandererwerbsteuergesetzes, das am 1. Juli 1912 in Kraft getreten ist, sind die für den Betrieb von Wanderlagern und für das Feilbieten von Waren durch Auktionatoren zu entrichtenden Steuersätze wesentlich erhöht worden zu dem Zweck, die Auswüchse dieser Art von Geschäftsbetrieb zu beseitigen oder wenigstens einzuschränken. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen ist dieser Zweck erreicht worden, wobei aller-

dings auch der frühere Steuerertrag zurückgegangen ist. Die Zahl der Wanderlager ist seit 1911 um 138, d. i. um 68 a. H., und der Steuerertrag um 4143 Mark, d. i. um 41 a. H., zurückgegangen.

— Ruppheim b. Karlsruhe, 23. Mai. Der neugewählte Bürgermeister Herr Emil Esser wurde nunmehr als solcher verpflichtet.

— Mannheim 23. Mai. Die Mannheimer Beamtenrentenkasse ist gemäß der Reichsversicherungsordnung als Ersatztasse zugelassen. V Schwetzingen, 23. Mai. Am Sonntag, 31. Mai, und Montag, 1. Juni ds. Js. wird hier das Pfingstfest, am Montag das sogenannte Rosenfest in herkömmlicher Weise abgehalten. (Näheres siehe Anzeige.)

— Heidelberg, 23. Mai. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, an der bisherigen Praxis festzuhalten, wonach Bewerber berechtigt sind, innerhalb der Deputationsstunden den freiwilligen Unterricht zu erteilen. Von autoritativer Seite wurde im Stadtrat erklärt, daß nicht nur in Mannheim, sondern auch in Heidelberg die freiwillige Gemeinde öffentlich als Rechtsnachfolgerin der deutsch-katholischen Gemeinde feinerzeit anerkannt werden sei.

— Heidelberg, 23. Mai. Zu dem Brand in der Zinkornamentenfabrik wird noch berichtet, daß die Ursache des Brandes nicht genau festgestellt ist. Das Feuer soll durch eine Gasexplosion entstanden sein, der Schaden wird auf ungefähr 60 000 bis 70 000 Mk. geschätzt. Der Sohn des Fabrikbesizers Rudolph, von dem es anfangs hieß, daß er in den Flammen umgelommen sei, hat sich am Freitag früh eingestellt, mit der Angabe, daß er bei der Ausbesserung einer Einrichtung von der Explosion überrascht worden sei und seit Mittwoch Abend bis Freitag früh bewußtlos in einem Keller des Fabrikgebäudes gelegen habe. In den Heidelberger Blättern, wird im Hinblick auf diesen Brand eine bessere Ausrüstung der Feuerweh, vor allem die Anschaffung einer Automobilfeuerpritze gefordert.

— Kappelrodeck (A. Achern), 23. Mai. In den Kreisen der hiesigen Bevölkerung besteht der Wunsch, ein Denkmal für die Kämpfer von 1870/71 zu errichten. Ueber die Platzfrage konnte man sich bisher noch nicht einigen.

— Kappelrodeck (A. Achern), 23. Mai. Bei der am vergangenen Sonntag am Bahnhof in Kappelrodeck abgehaltenen Schlußprüfung (Uebungsgebäude: Rettung Schwerverletzter bei einem Eisenbahnunglück) der freiwilligen Sanitätskolonnen des Amtsbezirks Achern mit den Kolonnen Achern, Kappelrodeck, Ottenhöfen, Rechen, wohnen außer dem Uebungsleiter und Prüfer Herrn Stabsarzt d. R. Dr. Berk aus Karlsruhe, Herr Groß, Oberamtmann Dr. Bopp und Herr Medizinalrat Dr. Schneider, Achern, bei. Nach beendeter praktischer Uebung war Zusammenkunft im Kransaal, hier. Der Vorsitzende des Männerhilfsvereins v. roten Kreuz mit Abt. Sanitätskolonne Kappelrodeck, Herr Fiegler, hieß hier die erschienenen Herren Vertreter, wie Herrn Dr. Berk für den Bad. Landesverein, Herrn Groß, Oberamtmann Dr. Bopp für die Regierung und Bezirk Achern, die Herren Ärzte und die Herren Kolonnenmitglieder herzlich willkommen und dankte für ihr Erscheinen. Hierauf nahm Herr Stabsarzt d. R. Dr. Berk das Wort, wobei er lobend hervorhob, in welcher guter Weise die überenden Kolonnen heute den gewiß nicht allzu leichten Anforderungen gerecht geworden sind. Sein hoch galt dem hohen Protektor des Bad. Landesvereins vom roten Kreuz, Großherzog Friedrich II. Herr Groß, Oberamtmann Dr. Bopp sprach in mäßigen Worten seine Anerkennung über die gegebenen Leistungen aus; seine Rede gipfelte in dem Wunsch, daß die freiwilligen Träger des roten Kreuzes auch fernerhin ihre tatkräftige Opferwilligkeit in den Dienst einer so edlen Sache stellen mögen. Zum Schluß sprach noch Herr Kolonnenarzt Dr. Vorbach (Kappelrodeck-Ottenhöfen) im Namen der überenden Kolonnen seinen Dank dem Landesverein und dessen Vertreter Herrn Dr. Berk für die Prüfungsabnahme und die gute Kritik aus und betonte noch, daß der heutige Uebungstag ein Fülle von Anregungen und Belehrungen gebracht habe, für die die Kolonnen dankbar sind. Kurz nach 1/2 Uhr schloß die so schön und anregend verlaufene Versammlung.

— Leutesheim (A. Rehl), 23. Mai. Gestern morgen gleich nach 4 Uhr ist in dem Dekonomiegebäude des Landwirts Michael Thormar Feuer ausgebrochen, welches in kurzer Zeit Scheuer und Ställe bis auf den Grund in Asche legte. Das Vieh und die meisten Fahrnisse konnten gerettet werden. Da völlige Windstille herrschte, blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt. — In einem Altwalder des Rheins wurde die Leiche eines 10—12 Jahre alten Knaben gefunden.

— Offenburg, 23. Mai. An den Folgen einer Blutvergiftung ist hier im Alter von 42 Jahren Apotheker Schöb gestorben. Der Entschlafene ist ein Sohn des in Karlsruhe lebenden Privatiers Schöb.

— Wallbach (A. Sickingen), 23. Mai. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus einem Stall mußte der ganze Viehbestand (4 Stück Großvieh und 2 Schweine) geschlachtet werden.

Köpfige, höchst würdevolle Flaschen stolz und prunkvoll grüßten — und in der linken Hand einen schönen Rosenstrauch.

„Gud mal, Frauchen, für Dich!“

Frauchen, zunächst sprachlos vor Ueberraschung, öffnete voll Spannung das Briefchen, das an dem Strauche befestigt war. Sie las und lächelte — dann las sie noch einmal laut:

„Der Stammtisch im „Weißen Schwan“, sowie Herr und Frau Friele, Wirte daselbst, erlauben sich, Fräulein Frauchen im Kreise der Erwachsenen ein herzlich „Willkommen!“ dazubringen und ein Glückwünschen für eine ungetrübte Zukunft!“

Der Professor schlug mit der Hand auf den Tisch. „Famose Butschen!“ rief er. Dem Frauchen liefen blanke, kleine Älgen über die runden Wangen, so gerührt war es.

„Ja wirklich, manchmal haben die alten, ekkigen Zerkumpanten einen großartigen Einsinn!“ sagte es und Werner meinte:

„Du Raseweis, wie kommst Du nur dazu? Ich bin auf den Tag so alt wie Du, aber es fällt keinem ein, mich als Erwachsenen zu begrüßen.“

Frauchen lächelte ihn aus.

„Ach Du! Du armer Pennäler Du. Noch zwei Jahre kannst Du die Schulbank drücken — und ich — eckig — bin eine erfahrene Dame und kenne das Leben, wenn Du noch vor Deinen alten Paukern zittern mußt.“

„Diese scheinbare Ungerechtigkeit des Schicksals“, sagte der Professor, der ersten Flasche den Hals brechend, „gleichst Du dann später wieder aus. Frauchen bleibt das Frauchen, wird vielleicht Gattin und Mutter — — Dir öffnet sich die weite Welt — — Du kannst darin Dein Leben ausbauen mit eigener Hand, von Deiner Kraft und Deinem Fleiß wird es abhängen, wie statlich das Haus wird.“

„Darauf wollen wir das erste Glas trinken.“ rief Frauchen

mit ihrer innig singenden Stimme, „schenk ein, Wätchen. Werner, alter Junge, daß Du ein tüchtiger Baumeister wirst und Dir ein herrliches Lebensschloß bauen kannst! Stoßt an, Werner soll leben, hurra hoch!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

kl. Das Ideal der modernen Frauenschönheit. Im Grand Palais zu Paris ist gegenwärtig eine eigentümliche Ausstellung zu sehen. Sie umfaßt eine Reihe von Wüsten, die durchweg den nackten Oberkörper von Frauen darstellen. Man sieht da Frauen der verschiedensten Typen, Haltungen und Bewegungen. Diese Versammlung von Schönheiten bildet den Wettbewerb der Pariser Künstler um das Ideal der modernen Frauenschönheit. Man erinnere sich, daß in Paris der Gebante aufkam, die Bildhauer sollten einmal den Versuch machen, die Idealgestalt einer modernen Schönen zu formen. Daraus ist nun eine ganze Reihe von Modellen eingelaufen, und der bekannte Bildhauer Antonin Mercier, der als Preisrichter in der „Ausstellung der idealen Frauenbüste“ wirken soll, wird keine leichte Arbeit haben. Was die allgemeine Tendenz angeht, die sich in den eingelangten Arbeiten ausspricht, so ist sie sehr französisch zu nennen. Durchweg macht sich vor allem der Charakter der Anmut bemerklich, einer Anmut aber, die in der Mehrzahl der Fälle das Gezierte streift. Die Künstler stellen sich die moderne Frau als geschmeidig, aber doch auch „bien en chair“ vor. Nicht einem einzigen ist es gelungen, einen Entwurf von wirklicher Größe und origineller Kraft zu liefern, und so wird denn dieser Wettbewerb um die Idealgestalt der modernen Frau wohl über den Wert einer Augenblattschaue und einer Modellschöpfung nicht hinausgehen.

ngc. Das Tragen von Strümpfen — polizeiliche Vorschrift. Gegen gewisse Auswüchse der Mode macht sich gegenwärtig in Paris, wie uns von dort geschrieben wird, eine deutliche Reaktion geltend. So hatten bekanntlich einige schöne Schauspielerinnen den Versuch unternommen, den Strumpf in Äht und Bann zu erklären. An öffent-

lichen Orten, im Theater, wo Hunderte von Blicken auf ihnen ruhten, zeigten sie sich nur mit winzigen Schuhen bekleidet, und da sie obenbein geschlichte Röde trugen, ist es nicht weiter verwunderlich, daß zwar ein Teil des Publikums sie sehr belustigt betrachtete, der andere aber aus feiner Entrüstung kein Hehl machte. Ihr Beispiel fand zu nächst rasch Nachahmung und in jenen Lokalen, wo die Ledernest der Zigeunermusik und Tanz ihre Nächte verbringt, schienen die Strümpfe gänzlich abgeschafft werden zu sollen. Bis nun die Polizei einschritt und, wie man in solchen Fällen zu sagen pflegt: „ein Exemplar hantuierte.“ Als kürzlich wieder eine jener holden jungen Damen ein derartiges Lokal in einem hochgeschätzten Kostüm, das ihr Bein in seiner ganzen Ursprünglichkeit entblühte, betreten hatte, stand plötzlich ein Hüter der staatlichen Ordnung neben ihr und forderte sie, höflich aber energisch auf, ihn zur nächsten Wackstation zu begleiten. Dort wurde ihr Name festgestellt und nun wird sie sich nächstens wegen Verletzung des öffentlichen Anstandes zu verantworten haben. Die Maßregel hat genügt und man darf jetzt schon behaupten, daß die strampflose Mode ebenso schnell verschwinden wird, wie sie gekommen ist.

kl. Der „Kreiselkraftwagen“. In London hat dieser Tage ein merkwürdiges Fahrzeug seine ersten erfolgreichen Versuche gemacht: der „Kreiselkraftwagen“. Die Leute auf den Straßen, namentlich als Droschken- und Autodroschkenführer, haben nicht wenig gestaunt, als das Fahrzeug, das etwa wie ein querdurchschnittener Wagen auslief auf seinen beiden Rädern angefahren kam und doch nicht umkippte. Es handelt sich, wie die Londoner Blätter berichten, um die Erfindung eines Russen Dr. Peter Schilowst. Der Grundsatz, auf dem die Erfindung beruht, ist der gleiche, der bei der Einschienenbahn angewandt wird: ein schnelllaufender Kreisel kann das Gleichgewicht eines Gefährtes, natürlich in jeder Richtung, aufrecht erhalten, und das geschieht bei dem Schilowstischen Wagen, zu dem der Unterwager eines gewöhnlichen Kraftwagens verwendet worden ist, dem man nur ein Räderpaar gelassen hat. Nach Schilowst's Angaben soll sich das neue Gefährt besonders gut zum Befördern von Lasten eignen. Die bisherigen Probefahrten sind vollkommen erfolgreich abgelaufen, und über weitere Versuche soll in nächster Zeit berichtet werden.

nn. Stühlingen (N. Bonndorf), 23. Mai. Der zweite Wahlgang zur Bürgermeistereiwahl ist wiederum resultatlos verlaufen. Gemeinderat Schäferle erhielt 98, Kaufmann Maier 62 und Kornhausverwalter Mayer 36 Stimmen.

D. Radolfzell, 23. Mai. Auf dem Bodensee unweit des hiesigen Hafens schlug eine Nacht um. Die Insassen stürzten ins Wasser, konnten aber mittelst Boote durch hilfsbereite Leute gerettet werden.

Vom badischen Landtag. Aus den Kommissionen.

cc. Karlsruhe, 23. Mai. Die Kommission der Ersten Kammer für Justiz und Verwaltung beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Gesetzentwurf über die Abänderung des Jagdgesetzes. Der von der Regierung vorgelegte Entwurf will in erster Linie dem Gedanken Rechnung tragen, die Schonzeiten mit denen der Nachbarnstaaten in Einklang zu bringen. Der von Graf v. Kageneck erstattete Bericht liegt jetzt im Druck vor. Die Kommission beschäftigte sich eingehend mit dem Gesetzentwurf und auch mit der Einführung der Zwangshaftpflichtversicherung. Unter anderem wurde auch die Einführung einer Schonzeit für die Kräfte besprochen, das Bedürfnis dafür aber verneint. Die Kommission nahm an dem Gesetzentwurf eine Reihe Änderungen vor, u. a. die Schonzeit des Rehbods in die Zeit vom 1. Januar bis einschließl. 31. Mai, diejenige für das weißliche Rehwild und die Aiböde in die Zeit vom 1. Januar bis einschließl. 30. September, die Schonzeit der Auer- und Birkhähne in die Zeit vom 1. Juni bis einschließl. 31. März und die Schonzeit der Schnepfen und des anderen Sumpfs- und Wassergeflügels in die Zeit vom 1. April bis einschließl. 23. August zu legen. Bei der gleichzeitig beratenen Petition des Bundes deutscher Jäger in Baden stellte die Kommission den Antrag diese Petition für erledigt zu erklären.

Sodann beschäftigte sich die Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer mit dem Gesetzentwurf über die Abänderung des Gesetzes über die öffentliche Armenpflege. Berichtserfasser ist Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. Der Gesetzentwurf bewirkt, daß arbeitsfähige Personen, die selbst oder in der Person ihrer unterstützungsberechtigten Angehörigen unterstützt werden müssen, weil sie ihre Arbeitskraft nicht verwerten, einem Arbeitszwang unterworfen werden können. Die Kommission bejahte die Frage, daß ein wirkliches Bedürfnis für die Gesetzesänderung vorliege. Sie nahm an dem Gesetzentwurf selbst verschiedene redaktionelle Änderungen vor.

cc. Karlsruhe, 23. Mai. Die Justizkommission der Zweiten Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung nochmals mit dem Gesetzentwurf über die Berufsvormundtschaft. Der neuerdings bei der Beratung im Plenum eingekommene und der Kommission zur Beratung vorliegende Antrag der Abg. Wittemann (Ztr.) und Gen. verlangt, daß falls der Berufsvormund einem anderen rechtlosen Bekenntnis als der Wäibel angehört, ein Mitvormund desjenigen religiösen Bekenntnisses des Mündels ernannt wird. Die Regierung lehnte den Antrag grundsätzlich ab. Die Mehrheit der Kommission stellte sich auf den Standpunkt der Regierung.

Der Erbschaftsschwindel in Freiburg i. Br.

st. Freiburg, 23. Mai. Wie bereits gestern kurz mitgeteilt, erregt hier die Entdeckung eines großen Erbschaftsschwindels gewaltiges Aufsehen. Der in der Kirchstraße wohnhafte Monsieur Karl Baumgartner und seine Frau sprengten vor etwa einem Jahre das Gerücht einer Erbschaft von 18 Millionen Mark aus, die der Frau angeblich von Verwandten in Amerika zugefallen war. Zum Beweise dafür präsentierten sie eine angeblich von Behörden ausgefertigte Erbschaftsurkunde, an deren Echtheit niemand einen Zweifel zu hegen wagte. Für das Fälschen brach nun ein wahres Schlaraffenland an; die „Freunde“ wuchsen massenhaft aus dem Boden, darunter auch solche, die gern bereit waren, dem Ehepaar reichliche Geldmittel zur Verfügung zu stellen, in der mehr oder minder stillen Hoffnung, alles mit Zinsen und Zinseszinsen wieder zurückzuerhalten. Der Mann, sonst ein tüchtiger Arbeiter, gab seine Beschäftigung auf und widmete sich mit seiner Gattin allerhand Zerstreuungen, insbesondere liebten sie es, die Welt vom Automobil aus zu betrachten, wobei für den Chauffeur reichliche Trinkgelber, bis zu 40 M. pro Tag, abfielen.

Am der imaginären Erbschaft einen vollstündlichen Resonanzboden zu geben, spielten sie sich auch als Wohltäter der Armen auf, so wurden z. B. Schweine geschlachtet und unter die Bedürftigen verteilt. Der Kirche stellten sie große Zuwendungen in Aussicht, für die Johannistirche bestellte man auf Rechnung der Amerikanererbbschaft eine Orgel, aus dem gleichen Goldlegen sollte am Stadtteil Wiehre ein katholisches Vereinshaus erbaut werden, für das die Pläne bereits genehmigt waren. Natürlich konnten die so plötzlich „reich“ gewordenen Leute nicht mehr in der bescheidenen Kirchstraße wohnen bleiben, es wurde daher der Bau einer Villa in einer der prächtigsten Lagen des Borzorts Ginterstal beschloffen und dort ein Bauplatz für 36 000 Mark angekauft.

Es blieben auch in Geldangelegenheiten bewanderte Leute nicht aus, die zur Unterbringung des Goldstroms dem Ehepaar mit Rat und Tat zur Hand gingen. Mit solchen wurde sogar eine Reise nach Wien angetreten, um den Ankauf österreichischer Staatspapiere im Betrag von einer Million Mark in die Wege zu leiten. Daß auch eine hiesige größere Bank, wie gestern abend mitgeteilt, an diesen finanziellen Transaktionen beteiligt sein soll, bestätigt sich nicht; dagegen sind bekannte Agenten, Liegenschaftsspekulanten und Bauunternehmer auf die Leimrute der Millionenerbbschaft gekrochen.

An dem Schwindel scheint Baumgartner weniger als seine Frau beteiligt gewesen zu sein, die mit großer Jugenfertigkeit ausgerüstet auch die Geistlichkeit zu düpiieren verstand. Sie ist übrigens auch schon vorbestraft, weil sie vor einigen Jahren einem Dienstmädchen durch Kartenschlägerinnenkniffe mehrere hundert Mark herauslockte. Am 19. März, dem Josefstag, feierte Frau Baumgartner ihren Namenstag, wobei eine Kapelle vor ihrem Hause ein Ständchen brachte, am Abend fanden sich, alles auf das Konto der Erbschaft, alle näheren und weiteren Bekannten zu einem solemnen Schmaus zusammen. Ebenso hoch ging es bei dem Nächstfest der unter Dach gebrachten Villa her. Insgesamt soll das Ehepaar 80 000 bis 100 000 M. erschwandelt haben. Durch Freiburg aber dröhnt jetzt ein Riesenschandale über das Endergebnis der Millionenerbbschaft!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Mai. Die Großherzogin kehrte gestern abend 5.40 Uhr nach Schloß Zwingenberg zurück.

Schulausflüge. Am heutigen Samstag unternahmen ein großer Teil der städtischen Schulen gemeinschaftliche Ausflüge

unter Begleitung der Lehrer bzw. Lehrerinnen nach der näheren und weiteren Umgebung. Die Zöglinge der oberen Klassen suchten die Gegenden von Albern, Mummelsee, Hornsgründe auf, andere fuhrten bis Raftast und machten Fußwanderungen ins Murgtal, wieder andere Klassen gingen nach der Badener Höhe usw. Die jüngeren Schüler fuhrten teilweise bis Frauenalb und Herrenalb, um den Bernstein zu ersteigen. In umgekehrter Richtung unternahmen einzelne Klassen Ausflüge nach Bruchsal, andere nach Heidelberg und Neckargemünd. Schon von 4 Uhr ab in der Frühe wimmelte es am Bahnhof von hunderten lebensfrohen Kindern.

Bestellung der Briefsendungen in Karlsruhe im Sommerhalbjahr 1914. Laut Mitteilung des Kaiserl. Postamts werden die hier eingehenden Briefsendungen wie folgt abgetragen: 1. Die bis 5.27 Uhr vorm. angekommenen um 7 Uhr vorm. 2. Die bis 10.20 Uhr vorm. angekommenen um 10.55 Uhr vorm. 3. Die bis 2.28 Uhr nachm. angekommenen um 2.50 Uhr nachm. 4. Die bis 4.42 Uhr nachm. angekommenen um 5.20 Uhr nachm.

Ein Verein Karlsruher Kanusportler. Nach gut betriebenen Vorarbeiten hat sich hier ein Verein Karlsruher Kanusportler gebildet. Die konstituierende Versammlung fand am 20. Mai 1914 in dem Lokal der Restauration „Prinz Karl“ hier statt. Nach kurzem Referat über die zwingende Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses in dem gegenwärtigen Zeitpunkt, wurde der Gesamtvorstand gewählt und die Satzungen endgültig festgelegt. Dem neugegründeten Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Interessen seines Standes zu wahren und zu fördern, traten sofort 52 Mitglieder bei.

Karlsruher Viederkanz. In dem Bericht über die Generalversammlung soll es beim Rechenschaftsbericht lauten: Einnahmen und Ausgaben mit rund 16 600 M. (nicht 1600 M.).

Das Lust- und Sonnenbad Karlsruhe (Gesamtlänge 12 000 Quadratmeter) am Dammeslochweg, südlich des neuen Hauptbahnhofs ist täglich geöffnet von 6 1/2 Uhr vormittags bis Eintritt der Dunkelheit. Es enthält für Turn- und Sportfreunde einen besonderen Fußball- und Sportplatz mit Geräten aller Art. (Siehe Inserat.)

Zum Flug Andemars in Karlsruhe. Am kommenden Sonntag, den 24. Mai nachmittags, wird uns, wie schon kurz gemeldet, auf dem Exerzierplatz ein interessantes Schauspiel geboten: der schweizer Flieger Andemars wird auf seinem Pfalzseindeder Sturz- und Schleifenflüge vorführen. Auf wenigem Eindecker erhebt sich Andemars nach wenigen Metern Anlauf in die Luft, um in feiler Flugbahn nach ca. 3 Minuten 1000 Meter Höhe zu erreichen. Plötzlich stellt sich das Flugzeug auf den Kopf und alles hart in atemloser Spannung und sieht in Gedanken Flieger und Flugzeug schon geschnitten am Boden, als es sich auch schon in einem eleganten Bogen wieder aufrichtet und in die Höhe steigt. Kaum hat es wieder 1000 Meter erreicht, da beginnt es sich nutzlos Male nach rückwärts zu überschlagen und tummelt sich in der Luft wie ein Fisch im Wasser. In ununterbrochener Reihenfolge werden nun die tollsten Kurven, Schleifenflüge und Abflüge vorgeführt. Ein Kerventheil besondergleichen. Man veräume nicht, diesem Schauspiel beizuwohnen.

Parademusik. Sonntag mittag spielt nach Ablösung der Schloßwache um 12 Uhr 20 Min. die Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Granau. Es kommen folgende Musikstücke zum Vortrag: 1. „Die Glets of America“, Marsch v. Duganne, 2. Diversifement a. d. Op. „Reingold“ v. Wagner, 3. „Der Rose Hochzeitszug“, Charakterstück v. Jessel, 4. „Epiana“, Walzer v. Waldteufel.

Freizeitzert in Stadtgarten. Nächsten Sonntag vormittag (von 1/2 bis 1/2 Uhr) findet im Stadtgarten wieder ein Freizeitzert statt. Es wird von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle ausgeführt werden. Programm: 1. „In Treue fest“, Marsch von Teffe; 2. Lustspiel, Ouvertüre von Keler-Bela; 3. „Unter blühenden Bäumen“, Lied von Schneider; 4. „Romaneska“, Salon-Phantasia von Jizoff; 5. „Donauwellen“, Walzer von Ivanovici; 6. „Maiblumen“, Mazurka von Fiehrer.

In der Westenhalle (Mühlburg) findet am Sonntag, den 24. Mai, ein Großes Volksfest, verbunden mit Regeln, Schießen, Platten-, Ring- und Ballwerfen usw. statt. Die Musik wird von der Schützenkapelle Karlsruhe ausgeführt.

Vom Kolosseum wird uns geschrieben: Ab heute Samstag findet seitens des beliebten „Frankfurter Intimen Theaters“ Programmwechsel statt, welcher ebenfalls großen Beifall finden dürfte. Zur Aufführung gelangt ein Tanz-Spektakel: „Durchlaucht beim Tango“ mit Josef Schäffer in der Titelrolle, sowie Max Christoph und Walter Paris in den Hauptrollen. Ferner kommt der vorzügliche Schwan von Max Bär: „Der König langweilt sich“, welcher in Wien und Berlin sehr gefiel, zur Darstellung. Auch ein schöner „Bunter Teil“ und moderne Tänze und Gesänge von den ersten Mitgliedern des Ensembles werden den Abend unterhalten gestalten.

Anfall. Gestern abend wurde ein verheirateter Landwirt in einem Stalle in der Hauptstraße in Rintheim von einem Pferd durch einen Hufschlag in das Gesicht so erheblich verletzt, daß er mittelst Krankenautos in das Diakonissenhaus verbracht werden mußte.

Schwerer Zusammenstoß. Am Mittwoch nachmittag erlitt ein 29jähriger verheirateter Kaufmann aus Beiertheim dadurch einen Anfall, daß er auf der Straße von Baden nach Gernsbach mit seinem Motorrad an einer Kurve mit einem Auto zusammenstieß. Er wurde vom Rad geschleudert und zog sich dabei einen Unterschenkelbruch und einige leichtere Verletzungen zu. Der Verletzte wurde von dem Autoführer nach Baden verbracht und von dort nach Anlegung eines Notverbandes im Auto in das hiesige städtische Krankenhaus übergeführt.

Selbstmordversuch. Nach vorausgegangenem Wortwechsel mit ihrer Herrschaft versuchte sich gestern vormittag ein 19jähr. Dienstmädchen aus Hirschlanden mit Leuchtgas zu vergiften. Sie schloß sich zu diesem Zweck in ein Zimmer ein, öffnete den Gas-hahn der Zimmerlampe und legte sich sodann auf den unter der Lampe stehenden Tisch, woselbst sie von ihrer Dienstherrin in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde. Das Mädchen wurde in das städt. Krankenhaus überführt, wo es sich bald wieder erholt.

Razzia. Bei einer heute Nacht vorgenommenen Razzia wurden 8 obdachlose Personen, die teilweise im Freien, teilweise in Schuppen nächtigen, aufgegriffen.

Raffinierte Kautionschwinder. Anfangs dieses Monats erschien in einer hiesigen Tageszeitung ein Inserat, wonach für eine größere Fabrik ein kautionsfähiger Portier gesucht würde; Bewerbungen wurden unter Chiffre an eine Annocen-Expedition erbeten. Der Täter mietete sich hier ein möbliertes Zimmer, bestellte einen Reflektanten dorthin und ließ sich dessen Sparlassenbuch mit einer Einlage von 1800 M. zur Einsicht vorlegen. Dann vertauschte er das Kauter, in welchem sich das Sparlassenbuch befand, mit einem Um Schlag, der mit Zeitungspapier gefüllt war, händigte den letzteren dem Reflektanten aus und erhob mit dem zurückabgegebenen Sparlassenbuch bei der hiesigen Sparrasse 1000 Mark. — Als Täter wur-

den am 14. d. Mts. in Stuttgart die Brüder Albert Sommer, Kaufmann, geboren am 26. Oktober 1887 in Frankfurt a. M. und Rudolf Sommer, geboren 14. April 1880 in Hadamar — beide schwer vorbestrafte Verbrecher — festgenommen; sie haben in letzter Zeit ähnliche Betrügereien auch noch in Stuttgart, Köln, Danzig und Breslau verübt.

Verhaftet wurden: eine Kellnerin von hier wegen Betrugs und ein Tagelöhner aus Frohnhausen wegen erschwerter Körperverletzung.

Die Hanauer Leibgrenadiere in der Residenz.

B. Karlsruhe, 22. Mai. Man schreibt uns: Es war in der Tat ein schöner Tag, der Himmelfahrtstag, an dem der Hanauer Leibgrenadier-Verein seinen vor längerer Zeit schon in Aussicht genommenen Gegenbesuch beim Bruderverein Karlsruhe zur Ausführung brachte. Kurz vor 9 Uhr erschienen, auf 2 rasch aufeinander folgende Züge verteilt, zumteil in Tracht, die Hanauer Kameraden mit ihren Frauen, in der Zahl von ca. 200 Personen. Der Karlsruher Verein empfing seine Gäste auf dem Bahnhof. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung erfolgte die Besichtigung des Stadtgartens. Daran schloß sich ein kurzes Frühstück. Nach 12 Uhr wurden die Gäste zum Schloßplatz geleitet, um der Parade anzuwohnen zu können. Von 1/2 2 Uhr ab fand im Gasthaus z. Adler ein in jeder Beziehung zufriedenstellendes Mittagessen statt. Herr Steiner, 1. Vorstand des Leibgren.-Vereins Karlsruhe begrüßte die Erschienenen und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Stengel, 2. Vorstand des Hanauer Vereins, der die Führung anstelle des verabschiedeten 1. Vorstandes, Herrn Säger-Diersheim, übernommen hatte, dankte für die freundliche Begrüßung und schloß mit dem Wunsch, daß das beide Vereine umschlingende Band ein dauernd inniges bleiben möchte. Auf das Mittagessen folgte die Besichtigung der Kaserne. Ein von dem 2. Vorstand des Leibgrenadier-Vereins Karlsruhe, Herrn Seghart, ausgebrachte Hoch auf den auch in der Kaserne anwesenden Herrn Oberst a. D. v. Barlewisch erwiderte der also Geehrte mit freundlichen Dankesworten. Den Schluß bildete ein Bankett im Hotel „Friedrichshof“, dessen Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Zur besonderen Ehre gereichte der Veranlassung die Anwesenheit des Hrn. Generals Freiherr Röder v. Diersburg und einiger hohen Ehrenmitglieder vom Offizierkorps des Stammregiments. Herr Steiner dankte allen erschienen, hochgeschätzten Ehrengästen, deren Anwesenheit ein lebendiger Beweis für das rege Interesse an den Bestrebungen des Vereins sei. Ein begeistertes Hurra auf den hohen Protektor, Großherzog Friedrich II., durchbrauste den Saal. Herr General Röder v. Diersburg dankte für die Begrüßung und teilte der Versammlung mit, daß Generalleutnant Wänker v. Danfensdewil, Präsident des Bad. Militärvereins-Verbandes, seine Abwesenheit sehr bedauere. Redner hat die alten Grenadiere ihrerseits dazu beizutragen, daß schon die Jugend für Heimat- und Vaterlandsliebe begeistert werde, damit sie mit echt deutschem Geiste in die Armee eintrete. Zur Verkörperung der Stunden trugen wesentlich die Vorträge des Karlsruher Lokaldichters „Romeo“ (Fritz Köhmbildt) bei, welche mit lauten Beifall aufgenommen wurden. Ebenso erfreuten die Lieder des „Städt.-Gesangsquartetts Rheingold“, das unter der strammen Leitung seines Dirigenten, Herrn S. Wähler, mit großer Sicherheit und feiner Akzentierung vorgelesen wurde. Auch den präztigen musikalischen Darbietungen der Schützenkapelle sei lobend gedacht.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 22. Mai. Der Karlsruher Fußballklub Rhönitz hat für morgen Sonntag den Sportverein Straßburg zu einem Wettspiel verpflichtet. Der Liga-Neuling hat seine gute Form in letzter Zeit zur Genüge bewiesen, erst am vergangenen Sonntag hatte das Karlsruher Publikum Gelegenheit, die schöne Kombination der Straßburger auf dem Mühlburger Sportplatz zu bewundern. Da die Mannschaft am kommenden Sonntag komplett antritt, dürfte die durch Spielers-Erfahrung verursachte Unsicherheit vor dem Tore wegfallen und ein interessantes Wettspiel zu erwarten sein. Das Spiel findet auf dem Rhönitzplatz statt und beginnt um 3 1/2 Uhr.

Von der Luftschiffahrt.

Altenbach b. Konstanz, 23. Mai. Man schreibt uns: Als ein wirklicher „Himmelfahrtstag“ konnte der Donnerstag bezeichnet werden. Nachdem bereits nach 8 Uhr morgens das neueste Zeppelin-Marineluftschiff „L 3“ in stolzer Fahrt über den Untersee rheinabwärts geflogen war, erschien alsbald der zurzeit hier weilende bekannte Herrenflieger Hirth mit dem am verfloffenen Samstag für den hier ansässigen Herrn Dipl.-Ing. Dr. Klein hier eingetroffenen Matros-Doppeldecker und führte tagsüber zahlreiche, äußerst gelungene und prächtige Probefahrten damit aus. Einen gerabezu erhebenden Eindruck machte es, als bei der feierlichen Rückkehr der zahlreichen Teilnehmer an der Deschprojektion ins hiesige Dorf der gewandte Flieger auf seinem im Sonnenglanze erstrahlenden Luftrosse in stolzer schöner Kurve über der Volksmenge erschien, derselben gleichsam seine Huldigung aus luftigen Höhen darbrachte, während die feierlichen Klänge des „Großer Gott, wir loben dich“ grüßend zu der neuesten und wunderbarsten Erfindung des Menschen, der Beherrschung der Lüfte, empordrang. So ist Altenbach außer Bahn- und Schiff- auf Flugstation geworden.

Germersheim (Pfalz), 23. Mai. Der verbrannte Fliegerleutnant Müller wurde am Mittwoch in Germersheim beerdigt. Es war der größte Leichenzug, den bis jetzt die bayerische Festung gesehen; nahezu sämtliche Offiziere der hiesigen und viele von auswärtigen Garnisonen, darunter ein persönlicher Adjutant des Großherzogs von Baden, waren anwesend. 165 Kränze wurden niedergelegt.

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ wird voraussichtlich am 24. cr. Baden-Dos verlassen und bis zum 30. Mai in Friedrichshafen verweilen, um am Bodensee Passagierfahrten auszuführen. Ueber die Pfingsttage bleibt das Schiff in Baden-Dos, um anfangs Juni nach Frankfurt a. M. zurückzukehren.

Berlin, 22. Mai. (Tel.) Das Marineluftschiff „L. 3“, das gestern morgen 7.15 Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen war, ist heute nachmittags 5.16 Uhr, also nach 34stündiger Fahrt, in Johannisthal gelandet.

Vermischtes.

Berlin, 22. Mai. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Lotterie fielen 5000 M. auf die Nr. 74753 218730, 3000 M. auf die Nr. 2511 4401 23926 25466 26231 26860 30374 32978 37342 38582 41041 52267 54099 61980 63295 63465 71964 73940 79536 81565 89105 91881 95463 102907 106051 113998 117451 132501 140879 154927 155632 165938 175574 179263 185257 186219 198203 198585 199659 229557 230866 und 231785. (Dyne Gewährt.)

Berlin, 22. Mai. (Privat.) Die Witwe des von einigen Wochen verstorbenen Direktors der Nationalbank für Deutschland, Stern, verübte am Mittwoch Selbstmord durch Ertrinken.

Hamburg, 22. Mai. (Tel.) Der Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Imperator“ scheint seine Leistungen

weiter zu verbessern. Während er bereits vor zwei Monaten durch eine mittlere Geschwindigkeit von 23 3/4 Knoten die bisher bestehenden Schnelligkeitsresultate deutscher Schnell dampfer zwischen Amerika und Europa überflügelte, hat er auf seiner soeben zurückgelegten Rückreise von New York nach Hamburg eine mittlere Dzeangeschwindigkeit von 24 Knoten erreicht und damit den eigenen Rekord verbessert. Es ist sicher ein erstaunliches Resultat, wenn man bedenkt, daß die kontraktliche Geschwindigkeit des Schiffes 21 1/2 Knoten beträgt und daß zur Erreichung der jetzt erzielten Geschwindigkeit die Leistungen der Maschinen um rund 30 Prozent über die kontraktlichen gesteigert werden.

= Leipzig, 23. Mai. (Tel.) Ein Zimmermann aus Schraplau wollte vom Dache aus in die Manjarde seiner Geliebten einsteigen; da man ihn für einen Einbrecher hielt, so wurde er verfolgt. Als ihm einer der Verfolger, ein Dachbeder, der näher kam, blieb er stehen und schoß auf den Dachbeder, der schwer verletzt zusammenbrach. Dann flüchtete er weiter, wurde aber schließlich von einem Schußmann gestellt und erschoss sich, da er keinen Ausweg mehr sah.

t. Freiberg i. S., 23. Mai. (Tel.) Hier warf sich der Landrichter Gmeiner vor den D-Zug Dresden-Hof und wurde von den Rädern der Lokomotive zermalmt. Da Gmeiner in guten finanziellen Verhältnissen lebte und auch ein glückliches Eheleben führte, nimmt man an, daß er den Selbstmord in einem Anfälle geistiger Unmündigkeit begangen hat.

t. Zürich, 23. Mai. (Tel.) In Cremins, Kanton Bern, erschoss ein 70jähriger Bauerngutsbesitzer nach einem Streit seine Frau mit einer Jagdflinte und tötete sich dann selbst durch einen Klisterschuß.

t. Paris, 22. Mai. (Tel.) Ein überraschend mildes Urteil fällt heute die 10. hiesige Strafkammer in der Ordenschwindler-Affäre Moser-Branco. Der Hauptangeklagte Moser, genannt Baron Juan Moser de Beiga wurde des Betrugs in mehreren Fällen sowie des unerlaubten Tragens einer Uniform und der Annahme falscher Titel für schuldig erkannt und zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine mitangeklagte Geliebte Elisabeth Zell, sowie der Franzose Clementi wurden der Mittäterschaft für schuldig befunden und zu je zwei Monaten verurteilt. Im Falle Friedrich Hahn kam das Gericht zu einem freisprechenden Urteil, da die ihm zur Last gelegten Straftaten nicht nachgewiesen werden konnten. Branco wurde gleichfalls freigesprochen. Die Richter erkannten zwar eine schuldhafte Handlung Brancos an, stellten jedoch fest, daß die Delikte Brancos ausschließlich in Deutschland und gegen Deutsche verübt sind. Das Gericht erklärte sich insoweit für unzuständig und stellte das Verfahren gegen Branco ein.

= New York, 23. Mai. (Tel.) Im Wiederaufnahmeverfahren ist der ehemalige Polizeileutnant Becker, der seinerzeit wegen Ermordung des Spielhalters Rosenthal verurteilt worden war, neuerlich für schuldig befunden worden.

Unglücksfälle.

t. Breslau, 22. Mai. (Tel.) Für den Himmelfahrtstag war von mehreren Seminaristen das große Gesellschaftsauto des Besitzers Baumgarten gemietet worden. Auf der Rückfahrt fuhr das Auto infolge Verjagens der Steuerung mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß es zertrümmert wurde. Die Insassen, sämtlich vor dem Examen stehende Seminaristen, wurden in weitem Bogen auf die Straße geschleudert. Der Seminarist Stelzel, Sohn eines Berliner Rektors, wurde getötet, 5 weitere schwer, 5 leicht verletzt.

t. Göttingen, 22. Mai. (Tel.) Als hiesige Studenten gestern abend vom Tanzplatz Mariaspring in die Stadt zurückzufahren, führte der erste Chargierte einer Verbindung beim Abspringen von einer Droßel so unglücklich ab, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war.

= Rom, 23. Mai. (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich während der Straßenrennen Mailand-Piacenza ereignet. Durch das Geräusch eines Motorrades erschreckt, gingen die Pferde eines Wagens durch und rasten mitten unter die Gruppe der Konkurrenten. 30 Radfahrer wurden zu Boden geschleudert, 5 schwer verletzt.

t. Paris, 23. Mai. (Tel.) Wie aus Toulouse gemeldet wird, sind der dortige Generaldirektor der Südwest-Bank in Toulouse, Jacques Ferdinand Maury, sowie dessen Gattin gestern abend einem schweren Automobilunfall zum Opfer gefallen. Maury, der den Wagen selbst lenkte, fuhr in der Dunkelheit gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um. Frau Maury wurde auf der Stelle getötet. Maury selbst hat so schwere innere Verletzungen erlitten, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

t. New York, 23. Mai. (Tel.) Ein schwerer Unfall hat sich gestern nachmittags in Hoboken im Staate New-Jersey ereignet, und zwar im Augenblick der Abfahrt des schwedischen Dampfers „Friedrich VIII“. Ein vom Dampfer nach dem Quai hinüber gelegter Brückensteig, der zur Einschiffung der Passagiere diente, brach plötzlich in der Mitte durch und 50 Personen, Männer, Frauen und Kinder, stürzten ins Wasser. Hilfe war sofort zur Stelle und es gelang, alle ins Wasser gestürzten Personen bis auf drei zu retten, die ertranken. Zwanzig der Geretteten haben mehr oder weniger schwere Verletzungen bei dem Fall erlitten.

Brände.

= Leipzig, 22. Mai. (Tel.) Heute mittag gegen halb 3 Uhr entstand in der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik im linken Flügel des Verwaltungsgebäudes an der Reichenhainerstraße ein großer Brand. Der Dachstuhl dieses Flügels ist zum Teil zerstört. Auf das gemeldete Großfeuer eilten sofort fünf Löschzüge der Leipziger Feuerwehr auf die Brandstätte, denen es innerhalb einer Stunde gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der entstandene Mobilschaden ist nicht bedeutend. Ausstellungsgegenstände, insbesondere der benachbarte österreichische und russische Pavillon waren nicht gefährdet. Auch erleidet der Ausstellungsbetrieb keine Unterbrechung. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

= Cottbus, 22. Mai. (Tel.) Seit heute mittag steht der ganze nordöstliche Teil des Dorfes Sietow in Flammen. Das Feuer ist in dem Gehöft des Landwirts und Postagenten Korrenz ausgebrochen und sprang dann auf die benachbarten Gebäulichkeiten über. Bis nachmittags 3 Uhr waren gegen 18 Häuser in Asche gelegt. Man ist des Feuers noch nicht Herr geworden, die Entstehungsursache ist unbekannt.

Brand einer Konstantinopeler Kaserne.

= Konstantinopel, 22. Mai. (Tel.) Heute brach in der großen Kaserne von Tschitschla im Stadtteil Pera ein Brand aus. Ein Flügel der Kaserne wurde eingeäschert, mehrere

Soldaten erlitten Verwundungen. Die Ursache des Brandes soll in unvorsichtigem Umgehen mit einem Samovar zu suchen sein.

Der deutsche Kreuzer „Göben“ setzte zur Mitwirkung bei der Löschung des Brandes 100 Unteroffiziere und Matrosen unter Führung von 15 Offizieren an Land. Die Mannschaften zeigten große Tapferkeit. Drei Unteroffiziere und drei Matrosen erlitten schwere Brandwunden und wurden in das deutsche Spital gebracht. Ihr Zustand ist ernst. Der Kriegsminister erschien persönlich im Spital, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen und seine Sympathie auszudrücken. Auch der deutsche Botschafter mit Gemahlin und Konteradmiral Souchon erschienen im Spital.

Das Stationschiff „Dorelei“, das nach Galax abfahren sollte, bleibt der verletzten Matrosen wegen noch hier. Konteradmiral Souchon wohnte dem Selmitt bei.

= Konstantinopel, 23. Mai. (Tel.) Während des Brandes in der Tschitschla-Kaserne explodierten die in einem kleinen Pulvermagazin untergebrachten Munitionsvorräte. Außer den deutschen Matrosen wurden zwei Offiziere und sechs Sappeure der türkischen Feuerwehr und ein russischer Soldat schwer verletzt.

Das Erdbeben auf Sizilien.

= Catania, 22. Mai. (Tel.) Professor Riccio, der Direktor des Observatoriums in Catania, teilt mit, daß das letzte Erdbeben nur einen sehr beschränkten Umkreis in Mitleidenschaft gezogen habe. Die eingestürzten Bauernhäuser seien durchweg von schlechter Bauart. Catania selbst, das auf Lavaboden mit sehr solidem Material erbaut sei, habe keinen Schaden erlitten. Die Instrumente des Observatoriums seien nur wenig in Unordnung gekommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Wien, 22. Mai. Der Abendbericht über das Befinden des Kaisers Franz Josef besagt: Die Erscheinungen des trockenen Kataraks in der Bronchien der rechten Lunge sind nur mehr in geringem Grade nachweisbar. Kräftezustand Appetit und Schlaf sind vollkommen zufriedenstellend.

= Karlsruhe, 22. Mai. König Gustav von Schweden ist heute vormittag hier eingetroffen.

T. Paris, 23. Mai. (Privat.) Ueber die zwischen Italien und Abessinien kürzlich eingetretene Spannung meldet die hiesige Ausgabe des „New York Herald“, daß die abessinische Regierung aus den merkwürdigen italienischen Truppenbewegungen an der Grenze von Abessinien geschlossen habe, daß Italien sich mit der Absicht trage, seinen Kolonialbesitz zu erweitern. Die Abessinier gingen daher ihrerseits dazu über, an allen strategisch wichtigen Punkten Grenzüberwachungen einzurichten und die von europäischen Offizieren instruierten Truppen daselbst zu konzentrieren.

T. Paris, 23. Mai. (Privat.) In einem Artikel über die Fremdenlegion schreibt heute das „Echo de Paris“: „Es scheint also wahr zu sein, daß unsere Regierung eingewilligt hat, sich mit der deutschen Regierung in eine Diskussion über die Fremdenlegion einzulassen. Welches ist der Minister, der Schuld an dieser Freigabe trägt? Keine fremde Regierung hat das Recht, sich um Bestandteile unserer Armee zu kümmern. Die Fremdenlegion ist eine 80 Jahre alte Einrichtung, die der Kontrolle keiner andern Macht untersteht. Das Blatt verwahrt sich des Weiteren in den allerhöchsten Ausdrücken gegen irgendwelche Konzessionen auch der geringsten Art, die von Seiten Frankreichs in dieser Angelegenheit gemacht werden könnte, selbst gegen die Freilassung von etwaigen Minderjährigen, die sich für die Fremdenlegion haben anwerben lassen.“

Kg. Paris, 23. Mai. (Privat.) Der Staatsanwalt hat nach dem Antrag des Untersuchungsrichters gegen Frau Caillaud die Mordanklage fallen lassen. Dem „Figaro“ zufolge wird für den Prozeß die persönliche Vorladung des Präsidenten der Republik und sämtlicher ehemaliger Ministerkollegen Caillaud gefordert werden.

Die Msterkrise.

F. Belfast, 23. Mai. (Privat.) Die Freiwilligen im Landdistrikt von Ulster erhielten Anweisung, sich bereit zu halten, da die Feindseligkeiten innerhalb der nächsten 14 Tage ausbrechen würden. Das Hauptquartier der königlichen irischen Konstablerchaft erhielt Befehl, alle Urlaube aufzuheben und die Mannschaften zum sofortigen Anmarsch bereit zu halten. Man fürchtet, daß die dritte Lesung der Home-rule-Bill das Signal zum Ausbruch des Sturmes bilden werde.

Zur Lage auf dem Balkan.

Kg. Mailand, 23. Mai. (Privat.) Blättermeldungen aus Durazzo zufolge haben von den auf Grund ihrer Eintragung in die Wehrlisten vom Fürsten von Albanien einberufenen zwei Aufgeboten von insgesamt 10 000 Mann nur 4500 Einberufene Folge geleistet. Im Bezirk Balona stellten sich von 1700 beorderten Mann nur 600, aus dem Bezirk Tirana kam überhaupt kein Wehrpflichtiger.

Zum Putzscherich Essad Paschas.

t. Rom, 22. Mai. Hier treffen noch verschiedene bisher unbekannt Einzelheiten über die Ereignisse ein, die sich bei der Verhaftung Essads abgespielt haben. Darnach wurde auch einer der besten Freunde Essads, Musid Bey, albanisches Mitglied der internationalen Kontrollkommission, in seinem Hause unter scharfer Bewachung gehalten. Musid Bey hatte eine lebhaft Auseinandersetzung mit dem österreichischen Geschäftsträger, bei welcher es beinahe zu Tötlichkeiten gekommen wäre. Schließlich wurde er freigelassen. Fürst Wilhelm von Albanien versieht ihm eine Auszeichnung, um ihn für die ungerechtfertigte Behandlung zu entschädigen. Es sollen nebenbei nach den letzten Meldungen keine positiven Beweise gegen Essad Pascha vorzubringen sein und nur aus diesem Grunde hätte die albanische Regierung darauf verzichtet, den Hochoverratsprozeß gegen ihn anzustrengen.

= Wien, 22. Mai. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat der albanische Ministerpräsident Turhan Pascha vom Fürsten Wilhelm von Albanien die Weisung erhalten, er möge unverzüglich nach Durazzo zurückkehren. Turhan Pascha wird daher heute abend nach Triest abreisen, um sich nach Durazzo einzuschiffen.

= Durazzo, 23. Mai. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Aus Tirana wird berichtet: Ein Teil der Familie Top-

tani, die gegen Essad Pascha ist, wurde von Aufständischen umzingelt. In Sulfi, nördlich von Sial, gab es scharfe Kämpfe mit den Aufständischen. Gestern gingen nach Sial und Tirana 300 Freiwillige mit vier Maschinengewehren und zwei Geschützen unter der Leitung eines holländischen Offiziers ab, um dort die Ruhe wieder herzustellen.

Wien, 23. Mai. (Privat.) Unerfreulich sind gewisse italienische Presseäußerungen, die darauf angelegt scheinen, Mißstimmung zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien herbeizuführen. Eine etwaige Zwietsch zwischen beiden Staaten würde eine neue Wendung in der albanischen Frage herbeiführen. Der Angriff der italienischen Blätter gegen die österreichische Regierung enthält schwere Vorwürfe. Die „Stampa“ sagt geradezu, daß der ganze albanische Putz von Oesterreich-Ungarn in Szene gesetzt worden sei. Oesterreich-Ungarn habe nach Durazzo mit den geschenkten Kanonen auch Soldaten geschickt, welche die Geschosse, die gegen den Pascha Essad Paschas gerichtet waren, bedient hätten. Die italienische Gesandtschaft habe gar keine Ahnung von dem Vorgehen gegen Essad Pascha gehabt, während die österreichisch-ungarische Gesandtschaft mit dem Kabinett verbunden worden war. Essad Pascha habe gegen das Ueberwiegen des österreichisch-ungarischen Einflusses Einspruch erhoben und sei nur deswegen gefallen. Die sogenannten albanischen Nationalisten seien alle eine von Oesterreich bezahlte Schmarotzerbande. Alle diese Vorgänge zeigten, daß der Stand der Dinge in Albanien für Italien unerträglich sei.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

t. Mexiko, 22. Mai. Amerikanische Avantgarden haben die strategischen Punkte zwischen Veracruz und der Stadt Mexiko besetzt und Schutzwälle gegraben. Jeder dieser Punkte ist mit dem Hauptquartier in Veracruz durch Funken-Telegraphie verbunden. Jeder Soldat besitzt eine Landkarte von Mexiko. Der Vormarsch soll heute beginnen. Die amerikanischen Truppen werden kaum ernstlichen Widerstand finden. Die Pässe Atzacac und Perrote sind verhängt. Saltillo ist hier eingetroffenen Meldungen zufolge von Rebellen umgangen worden. Tepes beherrscht der zu den Konstitutionalisten übergegangene General Solares. Die Geschäftslage in der Hauptstadt ist trotzdem.

T. London, 23. Mai. (Privat.) Einer Meldung der „Daily News“ zufolge trifft Huerta in aller Eile Vorbereitungen, Mexiko zu verlassen. Es scheint, als ob er den deutschen Dampfer „Epitanda“ zu seiner Flucht benutzen will, denn der Kapitän dieses Schiffes hat Befehl, beständig unter Dampf zu liegen, um auf den ersten Wind nach Puerto Mexiko gehen zu können, wo eine hohe Persönlichkeit an Bord genommen werden soll. Mit dieser hohen Persönlichkeit kann aber nur Huerta selbst gemeint sein.

Auswärtige Todesfälle.

Niesern, Andreas Wenninger, Zimmermann, 69 Jahre alt. Wifflingen, August Zrenker, Schmelzer, 42 Jahre alt. Heidelberg, Professor Dr. Emanuel Beser. — Karl Jäger, Privatmann, 71 Jahre alt. Offenburg, Apotheker Karl Friedrich Schoch, 42 Jahre alt. Eulzburg, Gustav Marquart, Hirschenwirt, 52 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 22. Mai 4,05 m (20. Mai 4,02 m) Säckelinsel, 23. Mai morgens 6 Uhr 2,56 m (22. Mai 2,52) Nehl, 23. Mai morgens 6 Uhr 3,30 m (22. Mai 3,32 m) Maxau, 23. Mai morgens 6 Uhr 5,01 m (22. Mai 5,10 m) Mannheim, 23. Mai morgens 6 Uhr 4,52 m (22. Mai 4,98 m).

Vergnügungs- und Vereinst-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Samstag, den 23. Mai. Bayernverein, Vereinsabend im roten Schaf, Karlsru. 21. Fußballklub Frankonia, Spielererversammlung im Klubhaus. Fußballklub Mühlburg, Monatsversammlung. Fußballklub Phönix, 8 1/2 Uhr Generaterversammlung. Kolosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung. Liebertranz, 8 1/2 Uhr Großer Stall im Klapphorn. Rheinklub Altemannia, 9 Uhr Zusammenkunft in Maxau. Ruderverein Sturmvogel, 9 Uhr Viertelf im Löwenraden. Salamander, 1. K. R.-Kl. 9 Uhr Klubabend im Klubhaus, Rhein. Verein ehem. Kaiserregeneriere, Vereinsabend im Landstrecht. Ver. f. Bewegungsspiele, Spielererversammlung im Klubhaus. Ver. der Württemberg. 8 1/2 U. Verj. im König von Württemberg.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen- Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Silberne Bestecke In schönster Auswahl gediegenster neuester Muster. Schwer versilberte Allenide-, Christofle- und Geislinger- und Geislinger-Bestecke zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

NESTLE. In schönster Auswahl gediegenster neuester Muster. Schwer versilberte Allenide-, Christofle- und Geislinger- und Geislinger-Bestecke zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

En gros Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Beschaffenheit, alle Arten Beschäftigten, Samt und Seidenbänder, Pelzmenutrien, Spitzen, Anöpfe. — Weißwaren, Handtücher, Strümpfen, Kravatten, Häutchen. Große Auswahl in Rüschen, Voas und modernen schwarzen Spitzen- und Bändern. — Ständiger Eingang von Neuheiten. Busen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert. — Telefon 372.

Cognac. Deutscher Cognac aus französischen Weinen. LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Billiger Pfingst-Verkauf!

Schürzen

Hauschürzen gute Qualität 75 95 %
Hauschürzen mit Volant und Tasche . . . 1.15 1.50
Blusenschürzen gestreift, mit mod. Besatz 95 % 1.30
Blusenschürzen la Satin apart, Dessins 1.75 2.75
Zierschürzen beige Satin, mit reicher Spitzengarnitur 1.45 1.65 2.25
Zierschürzen blau-weiß gestreift, mit röm. Streifen-Garn. . . 95 %

Knabenschürzen mit Tasche, Water, gestreift, je nach Größe 38 48 60 70 78 90 %
Knabenschürzen mit Tasche, marineblau, engl. Leder, vorzügl. Qual. je nach Größe 75 82 90 % 1.00 1.10 1.20
Kinderschürzen mit hübscher Garnitur je nach Größe 55 85 95 % 1.10 1.30
Kleiderschürzen la Water, modern garniert . . . 2.25
Kleiderschürzen la Satin, besond. preiswert . . . 3.50
Weiße Zierschürzen mit Träger 85 95 % 1.25 1.65

Hübsche Neuheiten
 blau-weiß getupft, Satin mit römischer Streifen-Garnierung
Kinderschürze Größe 50 bis 80 1.45 2.40
Blusenschürze in gleicher Ausführung 1.75 2.75
Kleiderschürze in gleicher Ausführung . . . 4.75
Blusenschürze schwarz-weiß kariert Satin, eleg. Neuheit 4.75
Kleiderschürze in gleicher Ausführung . . . 7.75
 Ein Posten aussortierte Schürzen mit 30 Prozent Rabatt

Blusen

Weiße Batist-Blusen mit reicher Stickerei und Einsätzen 95 % 1.45 1.95 2.75 3.50 4.90
Weiße Voile-Blusen beste Verarbeitung elegant. Ausführung 2.75 4.75 5.75 6.50 7.75 8.50
Crepon-Blusen weiß, m. farb. Kragen . . . 2.50 5.50

Baumwoll-Mousseline-Blusen große Sortimente neuest. Dessins . . . 1.25 1.75 2.25
Wollmousseline-Blusen elegante Neuheiten . . 3.25 3.75 4.50
Zephir-Blusen gestr. u. uni waschecht 1.45 2.50 3.75

Wasch-Unterröcke 1.75 2.50 3.00 3.60 5.20
Unterfalten auch amerikanisch 95 % 1.20 1.70 1.90 2.25 2.50
Weiße Stickerei-Röcke 1.90 2.90 3.15 3.60 4.50

Herren-Artikel

Farb. Oberhemden mit Manschetten, besondere Gelegenheit 1.75 2.75 3.90 5.50
Weiße Oberhemden ohne und mit Manschetten 3.50 4.50 4.75 5.50 7.70
Sportkragen farb., m. Steh-umlegekragen 2.70 3.75
Sporthemden weiß, m. Schillerkragen 3.75
Krawatten: Selbstbinder Stck. 28 60 95 % 1.15 1.50 1.90 2.50

Gelegenheitskauf:
Herrenkragen Stück 25 %
 in verschiedenen Fassons . . 3 Stück 65 %
Herrenkragen mit großen und kleinen Ecken . . . Stück 45 % 3 Stück 1.25
Stehumlegekragen und amerikan. Formen Stück 60 % 3 Stück 1.65 %
Manschetten Paar 50 60 70 85 %
Regattes 85 90 % 1.00 1.20
Diplomates 58 70 % 1.00 1.50

Trikotagen
Trikothemden beste Sommer-Qualitäten, verschiedenen Größen, macco und macco imit . . 1.35 1.75 2.50
Trikohosen Sommer-Qualitäten, auch nahtlos, teils porös . . . 1.15 1.65 2.25
Einsatzhemden weiß u. gelb, mit modernen Einsätzen, auch porös, teils echt macco 1.50 2.25 3.25 3.75
Unterjacken teils echt macco . . 0.95 1.90
Netzjacken 0.45 0.85 1.25
Hosenträger 95 % 1.10 1.25 1.50 1.75

W. Boländer

Meine Anwaltskanzlei
 befindet sich jetzt
Erbprinzenstr. 24, beim Ludwigsplatz.
 Telefon Nr 1849.
 Karlsruhe, den 20. Mai 1914. 8922.3.1
Dr. jur. Franz Kratzer
 Rechtsanwalt.

Moscato d'Asti Spumante
 garantiert natürlicher Schaumwein, unübertroffen an Qualität, offerieren billigst 7539.6.6
Franz Fischer & Cie.,
 Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Import,
 Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.

Sinalco

Trinkt Sinalco!
 alkoholfrei. 8832
 Es gibt nichts besseres!
 Überall erhältlich, wo nicht, durch:
J. Estelmann
 Karlsruhe
 Herrenstrasse 12. Teleph. 537.

Tanz-Unterricht
 In einem Birtel können noch einige Herren teilnehmen.
 Tanzlehrer-Institut
H. Vollrath
 235 Kaiserstrasse 235.
 (Eingelunterricht jederzeit.)

Eischränke
 in großer Auswahl. 8899
J. Bär, Eisenwaren,
 Waldstraße 51.
 Rabattmarken.
 Erstklassige Damenschneiderin fertigt eleg. gute Garderobe in u. außer dem Hause. Nähtige Preise. Offerten unter Nr. 228480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Winco' D.R.G.M.

 Corset mit verstellbarer innerer Leibbinde.
 Verblüffende Erfindung.
 Aeußerst bequem im Tragen für starke Damen.
 Alleinverkauf:
Corsethaus Imperial
Frau O. Rumpf
 Kaiserstr. 86, Tel. 3024.
 Rabattsparverein.
 Versand nach auswärt.
 Zweiggesch.: Freiburg i. B.

Zu kaufen gesucht
Ich suche
 getragene Kleider, Schuhe u. i. v. u. a. die höchsten Preise!
 Offerten unter Nr. 228393 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Zu kaufen gesucht
 einen gut erhaltenen Militäruniform-Ausgehrock. Off. unter Nr. 8931 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Gebr. Damenrad zu kaufen gesucht. mit Preis unter Nr. 228477 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Gebr. eintr. Spiegelkranz zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 228516 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zu verkaufen
Piano
 mit vorzügl. Ton, solider Bauart, noch neu, unter Garantie außerordentlich billig abzugeben bei 2.2
Hottenstein, Klavierlager
 Sofienstraße 13.
Leichtes Motorrad
 Moto-Neue, 2 Zylinder, Magnetzündung u. Federgabel, wenig gefahren, ohne Fehler, Kraftbetriebs-halber billig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 2307a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Herren- und Damenfahrad, gut erhalten, billig abzugeben. 22809
J. Reiser, Marktgrabenstr. 33, I.
 Fein. Herrenrad, Torp.-Freil., wie neu, bill. abzugeben. 228418
 Waldstraße 89, im Schulboden.
 Herrenrad, sehr gut erh., Torp.-Freil., billig abzugeben. 228417
 Scheffelstraße 47 II, links.
Herren- u. Damenfahrad
 Torp.-Freil., sehr schön, billig zu verkaufen. 228143
 Durlacher Straße 57, parterre.
 Fein. Herren- und Damenrad, Torp.-Freil., fast neu, bill. abzugeben. 228023
 Uhländstraße 39 IV, links, Haus-Ningel rechts.
 Herrenrad mit Freilauf, sehr gut erhalten, billig abzugeben. 228499
 Uhländstraße 5, part.
 Fahrrad mit Freilauf, Amal gefahren, für 65 % zu verkaufen, auch auswärts unt. Nachnahme. 228490
 Kling, Karlsruhe, Humboldtstr. 24.
 Startes Fahrrad für 16 % abzugeben. 228472
 Beierheim, Götzenstraße 4 II, r.
Herrenrad billig an verkaufen. 228502
 Schloßplatz 10, III.

Nähmaschine, mod. Fabr., ff. Ausst., Ausstattung, bill. abzugeben. Schillerstr. 37, IV. 227915.3.1
 Anzahl sehr guter
Gemälde
 werden Umstände halber äußerst billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 228404 in der Expedition der „Badischen Presse“.
Großer Spiegel
 1,70 m breit, 2,80 m lang, für Laden oder Konditorei geeignet, billig zu verkaufen. 8825
 Zu erfragen Durlach, Blumenstraße 5 oder Hauptstr. 11 im Laden.
Eine Registrierkasse
 mit Total-Addition, Scheddrucker, zu verkaufen. Wo, zu erfragen unter Nr. 228234 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Auto
Gelegenheitskauf.
 4 Sit., Opel-Phaeton, sehr gut erhalten, mit reichl. Zubehör für 2800 Mk. zu verkaufen.
 Angebote unter Nr. 8747 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Geschäftswagen
 leicht, mit 2 Sit., Bod., gedeckter Laderaum, gut erhalten, zu 280 Mark zu verkaufen. 8746
 Waldhornstraße 14, Kontor.
 Vorzüglichster neuer 33
Geldschrank
 fast zum Preise eines gebrauchten abgegeben. Schriftl. Angebote u. 227001 an die Exp. d. „Bad. Presse“
Viktoriawagen
 mit abnehmbarer Bod. sofort billig zu verkaufen bei 8701.6.2
M. Oswald, Karlsruhe.
 Schützenstr. 42.

Billig abzugeben
 ein gutes, schönes Bett und eines für Dienstboten, Koffarmatratze, Eischrant.
 Säbingerstraße 24, II.
Gebrauchte Möbel:
 2 Schränke, Kommoden, Diwan, 1 Geschäfts-Schreibtisch, Nachttisch, 2 Betten, Klavierstuhl, Küchen-schränke, Zinnbadewanne wegen Umzug billig zu verkaufen. 22811
 Durlachstr. 33, 2. St. (Mühlbura.)
 Gebrauchte Nähmaschine in gut. Zustande sofort billig abzugeben. 8919
 Vorstraße 25 I.
Lieg- und Sitwagen
 (Wrennabor), Nidelgeflecht, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 228466
 Angartenstr. 27/29, IV. St.
 Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 228484
 Schützenstr. 54, Stb., III. St., r.
 Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 228461
 Angartenstraße 69, IV. St., II. St.
 Kinderwagen, Wrennabor, zum Liegen und Sitzen, mit Nidelgeflecht, billig zu verkaufen. 228508
 Angartenstraße 41, III.
Kinder-Sportwagen,
 gut erhalt., naturfarb., auch abnehmbar, zu verkaufen. 228407
 Angartenstraße 49, 4. St., r.
 1 dunkelblauer Anzug für schlanke Figur, 1 dunkler Anzug für mittlere Figur, beide gut erhalten, werden billig abzugeben. 228508
 Kaiserstraße 65, II.

Blusen-Verkauf

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Beste Einkaufs-Gelegenheit für Pfingsten.

Paul Burchard

Kaiserstr. Nr. 143.

Berichtigung. In der Anzeige **Liederhalle Karlsruhe** (Freitag mittag, S. 14) muß es heißen: Anmeldungen zur Teilnahme werden noch von unserem Reisekassier, Herrn Oberfinanzsekretär **Link, Boeckhstraße 20**, entgegengenommen.

Karlsruher Liederkranz

Samstag, 23. Mai 1914, 7/9 Uhr, findet im Vereinslokal (Klapphorn) ein



Grosser Stall mit **Feinem Programm**

statt. Wir laden passive und aktive Mitglieder freundlichst ein. **Die „Drei“**. NB, Fulderorden und Abzeichen sind anzulegen.

Sportfreunde Karlsruhe.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner zu unserem am **Sonntag, den 24. Mai**, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Restauration „**Zum Gottesauer Schloßle**“ stattfindenden

5. Stiftungsfest

Varieté - Theateraufführungen - Ball
Freundlichst ein. 8810 **Der Vorstand.**

Pfingsten in Herrenalb! Hotel Pension „Grüner Wald“

(2 Minuten vom Bahnhof)
hält sich bestens empfohlen. — Pension bei mindestens 2 Tagen Aufenthalt pro Tag 5 Mk. — Prospekte.
Telephon Nr. 17. **Besitzer: Franz Pfeifer.**

Pfingst-Sonderfahrten

Preise verstehen sich inkl. Bahn- und Dampferfahrten, voll. vorzügl. Verpfleg., beste Hotels, Trinkgelder, Führung. Heimfahrt einzeln u. beliebig innerh. 10/45 Tg.

Schweiz — Oberitalien. Seen

- Vierwaldstättersee - Gothard - Tessin.** Dauer 2 Tage (Straßburg) Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Flüelen, Gotthardbahn, Göschenen, Teufelsbrücke, Urnerloch, Andermatt, Gotthardpass, Val Tremola, Airolo und zurück. Mk. 39.—
 - Genfersee** Dauer 2 Tage. (Straßburg) Basel, Lausanne, Genf, Genfersee, Evian, Vevey, Schloss Chillon, Montreux etc. und zurück. Mk. 39.—
 - Oberitalienische Seen.** Dauer eine Woche. (Straßburg), Basel, bis Airolo (wie Tour 1) alsdann Locarno, Lago Maggiore, Palanza, Isola Bella, Lugano-See, Menaggio, Bellagio, Como-See, Mailand und üb. Gotthard od. Lötschberg zurück. Mk. 139.—
 - Genfersee-Rhonethal-Berner-Oberland.** Dauer eine Woche. (Straßburg), Basel, bis Montreux (wie Tour 2) alsdann Martigny, Leukerbad, Gemmipass (od. Lötschbergtunnel) Kandersteg, Spiez, Interlaken, Meiringen, Aareschlucht, Brünigpass, Vierwaldstättersee, Luzern u. üb. Olten zurück. Mk. 120.—
- Programme und Teilnehmerkarten durch: **Internationale Publicitäts-Gesellschaft**, Abt. Reiseverkehr, **Straßburg i. Eis.** B28476

Jeder Leser

der die „Badische Presse“ einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit sowie hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Alpenverein Karlsruhe (E. V.) Ausflug



der südwestdeutschen Sektionen des D. u. C. A. B. unter Führung der Sektion Karlsruhe am **Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Juni**. Abfahrt Samstag nachmittag mit B.-Z. 1⁴⁴ nach Oberthal: Oberthal — Gertelbach — Gundsbed — Unterfimmatt (Abendessen u. Liebernachten) — Hornsgrinde — Wildsee — Ruhestein — Allerheiligen (Mittagessen) — Oppenau. Programm und Einzelnahmensliste (bis einschl. 8. Juni) bei **Müller & Gräf, Kaiserstr. 88a.** 88a.2.1



Karlsruher Ruderklub (e. V.)

Klubhaus am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).

Samstag, den 23. Mai, abends 9 Uhr: **Klub-Abend.**

Donnerstag und Samstag: **Uebungs-Fahrten.**

Jeden Sonntag **Zusammenkunft im Klubhaus.**

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe, E. V.

Bootshaus Rheinhafen (Südbecke).

Samstag: **„Löwenrachen“.**

Täglich rudersportliche Fahrten.

Dienstag und Freitag: **Offizielle Ruderbände.**

Training jeden Abend 6 Uhr.

Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V.

gegründet 14. VII. 01. Bootshaus Maxau. Telephon 2981.

Heute abend 9 Uhr: **Zusammenkunft in Maxau.**

Täglich abends: **Uebungs-Fahrten in Maxau.**

Brosche verloren

mit Photogr. v. 2 alt. Leuten im Schrempfischen Biergarten Beierheimer Allee. Dasselbst gegen Belohnung abzugeben. B28463

Verein ehem. Bad. Leib-Dräger. Waldfest

Protector Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden. Die verehrlichen Kameraden mit Angehörigen sind zu dem am **Sonntag, 24. Mai**, nachmittags, beim **Waldwärtershaus Zeller**, Sinslinger Allee stattfindenden **Waldfest** der **Unteroffiziervereingung des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20** freundlichst eingeladen. Wir bitten, von der Einladung unserer aktiven Kameraden, gegen Gebrauch zu machen. 8904 **Der Vorstand.**

Fußballklub Mühlburg. Vereinsabend

Samstag, den 23. Mai 1914: **Monatsversammlung.**

Sonntag, den 24. Mai 1914 auf unserem Plage: **Wiesbaden.**

Beginn 3 Uhr.

2. Mannschaft in Amlingen.

4. Mannsch. g. B.C. Vittoria II 1/2 Uhr auf unser. Plage.

A.-S.-Mannsch. in Gaggenau.

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorat S. Maj. S. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „**roten Schaf**“, Kaiserstr. 21, statt. **Der Vorstand.** Landsleute herzlich willkommen.

Harmonium

Fabrikate I. Ranges alle Preislagen, einfache von Mk. 100.— an in grosser Auswahl vorrätig bei 6774

H. MAURER

Großh. Hoflieferant Karlsruhe Friedrichspl. 5 Kaiserstr. 176

Chevermittlung

streng reell, diskret. B28539 **Frau Morasch,** Karlsruhe, Kronenstr. 22, 2. Stof.

Heirat

wünscht tüchtiger Geschäftsmann mit Vermögen u. einem gutgehenden eigenen Geschäft, Heirat auf dem Lande, evgl. in den 30er Jahren, mit bravem Mädchen geistl. Alters. Etwas Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. B28510 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Residenz-Theater

30 Waldstrasse 30 nächst der Kaiserstrasse 22 Schillerstrasse 22 früher „Metropol“

Samstag, 23. bis inkl. Dienstag, 26. Mai 1914:

Première!

Die Dame in Schwarz

Nach dem Roman von EMILE RICHEBOURG:

Schnellste kinematogr. Berichterstattung aus allen Weltteilen.

„La Dame en Noir“.

Georges du Durnant. Naturaufnahme.

Première!

In Vertretung

Ein Lustspiel in 2 Akten von HEINZ GORDON.

Ununterbrochen Vorstellungen: An Werktagen 7—11 Uhr abends, an Sonn- u. Feiertagen 3—11 Uhr.

Samstag, 23. Mai nachm. 4—7 Uhr

2 ein und einhalbstündige ganz großartige hervorragende Schüler-Vorstellungen

sodann ab 7—11 Uhr nur für Erwachsene!

Das Leben d. Vaterland. Drama in 2 Akten.

Heisses Blut. Drama in 3 Akten mit 8986

Asta Nielsen in der Hauptrolle.

Napoleon im Jahre 1813. Drama in 2 Akten.

Der Fastnachtkönig. Humoreske.

Das blaue Auge. Humoreske.

Kinematographische Berichterstattung. Aktuell.

Georges du Durnant. Naturaufnahme.

Café Bauer.

Täglich Künstler-Konzerte

Von Samstag, den 23. Mai ab 8938

Auftreten des Piffon-Vieruolen und Vortrags-Künstlers **Udo Bartey.**

empfehlen in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Hebamme Diplomierte **Frau Bouquet** 1. rue du Commerce, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung. 144J Diskrete Entbindung. Massige Preise.

Damen erb. Aufn., mütterl. Pflege bei deutscher Gebarme. Diskr. Aust. B28576 **E. Obermayer,** Rue Montet 173, Nancy (Frankreich).

Altertümer sucht zu kaufen. **S. Lämle, Markgrafstr. 22/23**

Stadtgarten.

Sonntag, den 24. Mai:

2 Militär-Konzerte

4-7 und 8-11 Uhr,

ausgeführt von der Kapelle des

Seldart.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad.)

Leitung: Kgl. Musikmeister K. Granzau.

Eintritt: Inhaber v. Stadtgarten-Jahres-

karten u. v. Kartenbesitzer 20 Pf.

Sonstige Personen 60 Pf.

Militär u. Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten hab. Gültigkeit

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die Eintrittskarten gelten für beide Konzerte. 8909



Karlsruher Luftfahrt-Verein (G. V.)

Sonntag, 24. Mai 1914, nachm. von 3-6 Uhr:

Kurvenflüge und Sturzflüge

des phänomenalen Schweizer

Looping the Loop-Flieger AUDEMARS

auf dem Karlsruher Exerzierplatz.

Landung eines Doppeldeckers der Spenerer Holzwerke, Passagierflüge.

Preise der Plätze:

1. Platz	2.00 Mk.,	Militär (Offiziere ausgenommen)	und Kinder	1.50 Mk.
2. „	1.00 „	„	„	0.75 „
3. „	0.30 „	„	„	0.20 „

Geflogen wird bei jeder Wetterlage.

Colosseum.

Waldstraße 16/18. Direktion: G. Kiefer. Teleph. 1938.

Samstag 8 1/2 Uhr, Sonntag, 4 und 8 1/2 Uhr:

Erfolgreiches Gast-Frankfurter Intimen Theaters.

Artistische Direktion: Josef Juhasz. B28468

Neues Programm und Bunter Teil.

Hauptdarsteller: Josef Schäfer, Walter Paris, May

Christoph, Grete et Werner Bing, Reinhold Frey-

berg, Fritz Gella, Margaret Glanville, May

Allen and Partner, Moderne Tänze: Tango, Maxixe,

Furlana, Ragtime, humoristische Tanz-Fantasien.

Zum Durchlaucht beim Tango-Tea.

1. Male: Moderner Tanz-Sketch von Walter Paris.

Neu!! Der König langweilt sich Neu!!

Schwank in 1 Akt von Cachnet et Gaston Corbet. Deutsch v. Max Bär.

Mit stürmischem Beifall in Wien u. Berlin zur Aufführung gelangt.

Zu diesen hochinteressanten Vorstellungen sind Billets schon

ab heute im Colosseumbureau zu haben.

Burghof-Garten

Brauerei Friedrich Goepsner, Karl-Wilhelmstr. 50.

Schattigster Garten der Residenz.

Sonntag, den 24. Mai a. c.

von nachmittags 4 1/2 Uhr ab: 8901

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von einer gr. Abteilung der Kapelle

des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Eintritt frei! Aud. Bundschuh.

Auf zum Café Windsor, vis-à-vis dem

Kunst - Humor - Stimmung. B28950

Fideles Konzert

der besten Schrammeln Direkt. Lisa Cobergen.

NB. Am Simmelfahrtstage Anfang 4 Uhr mit besonderem Programm

Westendhalle Mühlburg.

Salzstelle der Linie Mühlburg - Rheinbasen.

Inhaber: Xaver Marzluff.

Sonntag, den 24. Mai

Großes Volksfest

wobei Regeln, Schießen, Platten,

Rings und Ballwerfen usw. stattfindet.

Musik: Schützen-Kapelle Karlsruhe

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei!

Restaurant „Prinz Wilhelm“

genannt Fässy Hirschstr. 20 a

Frau Gust. Dietrich Wwe.

Helles Rothaus-Bier

aus der Großh. Bad. Staats-Brauerei. 8926

Restaurant goldener Adler

Karl-Friedrichstraße 12 - Telephon 5645

Mittagstisch im Abonnement.

Ausgang der Brauerei Kammerer. 8830*

Berghausen Café zum weißen Rössel

am Orisbeingang gegen Grökingen gelegen

bringt feine schönen Spezialitäten mit herrlichem Rundblick einem

H. Publikum in empfindliche Erinnerung. 3308a.3.2

Kaffee - Tee - Schokolade - verschiedene Kuchen

- erfrischende alkoholfreie Getränke. -

16000 Mark

als II. Hypothek innerhalb 80% der amtl. Schätzung auf Fabrik-Anwesen mit Wasserkraft von Selbstbauer gesucht. Eventl. Abschluß einer Lebensversicherung in Höhe von 10 000 M.

Offerten unter Nr. 3327a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

8000-10000 Mark

werden auf ein rentables Geschäftshaus von pünktlichem Zinszahler aufzun. gef. Off. u. B28449 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftsgewandte, ehrliche und repräsentable Persönlichkeit kann mit

2-3000 Mark

sichere, selbständige Existenz bei gutem Gehalt, freiem Unterhalt und Gewinnanteil finden.

Kenntnisse im Restaurationsfach erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Nachschickenscheine Reflektanten erfahren Näheres unter Nr. B28411 durch die Exped. der „Bad. Presse“

Auf ein Objekt in Freiburg i. Br. werden auf II. Unterhand von pünktlichem Zinszahler

Mk. 7000.-

per sofort gesucht. Stadtrill. Schätzung Mk. 35000.-, I. Hypoth. Mk. 18000.-.

Offerten unter H. 618 F. 2364a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.5

Mark 7000.-

erste Hypothek unter Bürgschaft abzutreten gesucht. 3.3

Offerten unter Nr. 3206a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Private und Geldleute,

die sich bei mehrfacher Sicherheit und Bürgschaft einen höheren Zins sichern wollen, erfahren Näheres unter Postfach 4 Lahr (Baden) oder Postfach 10 Rastatt. 38972.10.4

Geldsuchende sollten keinen

Verdacht haben, ohne erst anzufragen bei Müller, Mainz 2, Strich 5. - Tel. 2766. B28249

40-45000 Mk.

werden an erster Stelle auf ein rent. Grundst. in B. Baden innerhalb 80% der Schätzung aufzunehmen gesucht.

Angebote unter Nr. 3354a beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

Bar Geld

v. 100 Mk. an verleiht streng reell, diskret und schnell

C. Gröndler, Berlin 118, Dranienstr. 165a

Größe Umzüge f. Jahr, Krosch, erst bei Auszahlung. Bequeme Katenrückzahlung. Bedingungen erat. u. franco.

Beamte, höh. u. mittl. Offiziere, sowie fest angestellte Privat-Beamte, gut sit. Kauf- u. Geschäftsleute erb. Darlehen v. Mk. 1000 ab auf 10 Jahre ohne Vorbehalt. Bestehe

Erbischaften. - D. Aberle son, Frankfurt a. M. 10, Kolpstr. 10, 4.3

lebte b. Antrag wiederhol. 2004.3

Butzgeschäft,

sehr gut gehend, mit schönem Umsatz, in Bad. Amtstadt des Unterlandes, ist wegen Verheiratung zu verkaufen. Leichtem Fräulein wäre gute Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Anfragen befördert unter „Butzgeschäft“ Nr. B28080 die Exped. der „Bad. Presse“.

El. Installationsgeschäft

mit mech. Werkk. äußerst billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. B27553 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 4.8

Zins-Haus

in Baden-Baden, gut rentierend, mit eingerichteter Bühnenhof und Obstbaumgarten, schön und sonnig gelegen, ist bei keiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Fürstenerberg-Allee 24. 3244a

Bauplätze

an der Karls u. Neuen Bahnhofstraße unter günstigen Bedingungen preiswert abzugeben.

Näheres unter Nr. 1299 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bauplätze

Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2. Hypothek zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1686a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herren- und Damenrad

billig abzugeben. B27591.6.4

Widerr. 4, Baden links.

Palast-Lichtspiele

Karlsruhe Herrenstrasse 11 Karlsruhe

Schönstes und modernstes Lichtspiel-Theater am Platze.

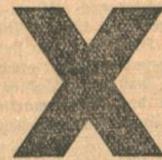
Luftiger 10 Mtr. hoher Theatersaal. - Angenehmer kühler Aufenthalt.

Zweiggeschäft des: Odeon-Palast, Heidelberg.

Dir. u. Bes.: Friedr. Schulten.

Ab heute, den 23. Mai 1914:

Das geheimnisvolle



Vornehmstes Sensations-Kriegsdrama in 5 Akten.

Dieser Film-Roman wurde in fast allen deutschen Großstädten 3 bis 4 Wochen lang vor stets ausverkauften Häusern vorgeführt und dürfte das schönste und gediegenste Schauspiel sein, was bis heute in diesem Genre gezeigt wurde. B28514

Trotz der grossen Unkosten gewöhnliche Preise.

Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Zu Ihrer gefl. Bedienung bitte hier auszuschneiden

Vorzugs-Karte.

Inhaber dieser Karte erhält gegen Nachzahlung von: 25 Pfg. ein 2ter Platz; 40 Pfg. ein 1ter Platz; 60 Pfg. ein Balkon; 80 Pfg. ein Sperrplatz; Mk. 1.- ein Balkon-Loge; Mk. 1.50 ein Fremden-Loge; Billet an der Kasse der Palast-Lichtspiele.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein Die Direktion.

Bornehme Branche!

Nur flottgehende Fabrik wird noch Teilhaber, still oder tätig, mit Mk. 30-50 000.- Einlage, bei hohem Einkommen und la. Sicherheit aufgenommen. Offerten unt. Nr. 8717 an die Exped. der „Bad. Presse“

Badischer Landtag.

79. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 22. Mai. Präsident Kohrhurst eröffnet um 4.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Ministerialdirektor Schulz, Staatsrat Roth u. Regierungskommissäre. Neue Eingaben lagen nicht vor. Die Debatte über den

Voranschlag der Verkehrsanstalten

wird fortgesetzt. Abg. Göhring (Ntl.) nimmt zunächst Bezug auf die günstige Entwicklung der Eisenbahneinnahmen im Jahre 1913, und wenn auch im Monat April dieses Jahres eine Mindereinnahme zu verzeichnen sei, so könne man doch die Hoffnung haben, daß die wirtschaftliche Entwicklung in den folgenden Monaten wieder einen Ausgleich bringen werde. Es ist ja möglich, daß die Hoffnung nicht erfüllt werde, und darum ist die große Vorsicht, mit welcher das Eisenbahnbudget aufgestellt worden sei, nicht zu tabeln. Der Betriebskoeffizient für 1913 habe eine kleine Steigerung erfahren, doch sei zu hoffen, daß er sich wieder erniedrigen lasse. Die Vorsicht für das Budget dürfe aber nicht dahin führen, daß

Verbesserungen und Erweiterungen der Verkehrsmittel

unterlassen würde. Was die großen Bahnhöfe betreffe, so müsse man bedenken, daß die früheren Anlagen allgemein unzureichend geworden. Redner kommt nun auf den Eisenbahnbau zu sprechen und bemerkt, daß die Folge neuer Eisenbahnen die

wirtschaftliche Erschließung des Landes,

insbesondere der abgelegenen Gegenden, bedeute, was zu einer Verstärkung der Steuerkraft des Volkes führe. Schon in Hinsicht darauf dürfe man mit Vertrauen in die Zukunft blicken, und dürfe die Eisenbahnverwaltung recht wohl vorsichtig vorwärts gehen. Ein gewisser Bagemut sei auch hier mit der nötigen Vorsicht natürlich gepaart, am Platze. Erleichterung des Verkehrs fördere die wirtschaftliche Unternehmungslust und müge so indirekt dem Staate. Zudem sei die Eisenbahn ein großer Abnehmer unserer Industrie, und ihre Aufwendungen fließen wieder zurück in die erwerbstätigen Kreise des Volkes. Das Verkehrswesen müsse innerlich so geträgt werden, daß es

allen Wechselfällen des Wirtschaftslebens gewachsen

sei. In dieser Hinsicht sei es eine richtige Politik, einen Ausgleichsfonds zu schaffen und diesen von 20 auf 30 Millionen zu bringen. Aber dabei dürfe man nicht stehen bleiben, sondern man müsse eine weit größere Rücklage schaffen. Das bedeute einmal eine Sicherung gegen Steuererhöhung, falls die Eisenbahneinnahmen zurückgehen und eine Besserung des Standes der Eisenbahnbudgets. Es sei immerhin auch erwägenswert, ob man den Tilgungsprozentsatz ermäßigen, und das daraus gewonnene Geld für die Verbesserung der Verkehrsmittel verwenden solle. Was die

Frage der Eisenbahngemeinschaft

betreffe, so habe sie zunächst nur eine theoretische Bedeutung, da Preußen für sich bleiben soll und Baden auf die Selbständigkeit der Eisenbahnen im Interesse der Pflege der eigenen Verkehrsbedürfnisse nicht verzichten könne. Immerhin, seien die Gemeinsamkeitsbestrebungen der deutschen Eisenbahnverwaltungen zu begrüßen. Es sei die Rede gewesen, von der Schädigung der badischen Bahnen durch die Konkurrenz der Reichseisenbahnen. Die Erklärungen der Regierung haben hier Klarheit geschaffen und die Befürchtungen als gegenstandslos erscheinen lassen. Möge auch für die Zukunft die Regierung hier ein wachsameres Auge haben. Was die

Frage eines eigenen Verkehrsministeriums

betreffe, so wolle es bekanntlich die Regierung, bei dem jetzigen Zustand lassen, aber die Frage müsse im Auge behalten werden, insbesondere angeht die Belastung des Ministeriums des Innern. Es sei sehr wohl erwägenswert, ob nicht der Wasser-, Straßen- und Hochbau, sowie das Schiffsahrtswesen mit dem Eisenbahnwesen einem eignen Ministerium der öffentlichen Arbeiten übertragen werden solle. Schon die Schiffahrtspolitik Bayerns weise darauf hin. Zu wünschen sei, daß die badische Gefandtschaft in München in dieser Beziehung auf dem Posten sei.

Den Gesamtleistungen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter sei alle Anerkennung zu spenden, und der Landtag werde ihre Wünsche immer wohlwollend prüfen. Nach dem Redner die Indiskretionen aus der Eisenbahnverwaltung gerügt hatte, spricht er sich für die

Einrichtung von Schlafwagen 3. Klasse

aus und wünscht, daß für die Speisewagen auch süddeutsche Geschäftsleute für die Lieferungen berücksichtigt werden. Er nenne nur die Staatsbrauerei Rothaus. Redner bringt weiter Wünsche für die Aufmachung einer kaufmännischen Bilanz vor, ebenso für den Triebwagenverkehr, wobei er auch das Ertel berücksichtigt haben will. Zur Fahrkartensteuer bemerkt er, daß sie 20 Millionen abwerfe und solange man keinen Ersatz habe, sei an eine Aufhebung nicht zu denken. Abg. Kolb (Soz.) kommt zunächst auf die

Indiskretionen aus der Eisenbahnverwaltung zu sprechen. Soweit die Zeitung in Frage kommt, an der ich sonst tätig bin, so ist ein Beamter noch nie zu einer Indiskretion verleitet worden. Die Klagen über den ungünstigen Stand der Eisenbahnen, sind verstummt. Die Einnahmen sind gestiegen; in den letzten Monaten sind die Einnahmen zwar etwas zurückgegangen; aber ich bin nicht der Ansicht, daß wir schlechten Zeiten entgegengehen. Die Besserung der Lage des Arbeitsmarktes zeigt uns, daß die Krisis überwunden ist. Unser Antrag bezüglich der

Aufhebung der Fahrkartensteuer

ist im Hause schon mehrfach behandelt worden. Wir wünschen in erster Linie, eine Befreiung der Fahrkartensteuer. Bedauerlich ist, daß die Mehrheit der Kommission unseren Antrag abgelehnt hat. Wir halten es für ein Anstößiges, den Verkehr zu besteuern im Zeitalter des Verkehrs. Der Abg. Neuhaus hat gesagt, in die Generaldirektion müsse mit eiserner Faust geprügelt werden. Das ist auch unsere Ansicht. Der Herr Generaldirektor und der Herr Minister scheinen mir aber nicht die richtigen Männer, um die gewünschte Reorganisation durchzuführen. Die Generaldirektion ist das 5. Rad vom Wagen; der Einfluß der Generaldirektion in die Verwaltung ist zu unbedeutend. Der Herr Generaldirektor ist ein fleißiger, gewissenhafter und tüchtiger Beamter; allein es gehört für diesen Posten noch mehr: Eigene Initiative. Die scheint mir bei dem derzeitigen Generaldirektor nicht vorhanden zu sein. Der Abg. Neuhaus hat gesagt, in der Generaldirektion herrschen zwischen den einzelnen Beamtenkategorien

große Unstimmigkeiten.

Diesen Eindruck kann man nicht los werden. Man glaubt in der Generaldirektion ist nicht ein Generaldirektor, sondern 2/3 Duzend Generaldirektoren. Das sind unhaltbare Zustände. Wenn man hier eine Veränderung treffen will, darf man nicht an der Oberfläche haften bleiben, man muß auf den Grund gehen. Mir scheint dem Generaldirektor sind die Fäden aus der Hand gegliiten; sie befinden sich in einer Hand, die für uns nicht verantwortlich ist. Man hört, daß Verhandlungen über den Kopf des Generaldirektors hinaus, zwischen Ministerium und den Referenten geführt worden sind. Auch wir fordern ein Verkehrsministerium oder besser noch ein Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Bei der Generaldirektion ist der Bürokratismus auf die Spitze getrieben wor-

den. Ich möchte wünschen, die Eisenbahnverwaltung sollte mehr nach kaufmännischen Grundsätzen arbeiten. Nun hat die Stadtverwaltung Karlsruhe bei der Generaldirektion angeregt, mehr Sonntagszüge nach Baden-Baden zu führen. Darauf ist von der Generaldirektion die Antwort gekommen, die Karlsruher sollten im Hardtwald spazieren gehen, da sei es ja auch ganz schön! Der Personenverkehr müßte stärker forciert werden. — Eingehend behandelt der Redner den Zugverkehr und direkte Verbindungen zwischen Süd- und Norddeutschland und rügt, daß Karlsruhe keinen direkten Tageszug mit 3. Klasse nach Berlin besitzt. Den Wünschen der preussischen Bahnverwaltung gibt die badische Eisenbahnverwaltung viel zu sehr nach. Die

Trennung des Nah- und Fernverkehrs

wird immer notwendiger. Erfreulich ist, daß man dazu übergegangen ist einen Fahrplan für das ganze Jahr aufzustellen. Lange genug hat es gehalten, bis man zu diesem Brauch übergegangen ist. Karlsruhe muß dringend einen größeren Vorortverkehr erhalten; Freiburg und Heidelberg mit viel geringerer Industrie haben einen weit ausgebreiteteren Vorortverkehr. Dringend notwendig ist die Erstellung einer festen Brücke bei Magau.

Der Oberbürgermeister von Karlsruhe hat in einer Stadtverordneten-sitzung sehr scharfe Worte über die Generaldirektion gefunden. Diese Worte haben natürlich dem Finanzminister nicht gefallen. Aber sie waren schon am Platz, denn es handelte sich um das 4. Hafenbeden des Karlsruher Rheinhafens, dessen tarifliche Behandlung der Stadt Karlsruhe zu Klagen und Beschwerden Anlaß gibt. Der Redner kommt auf die

Straßenbahnprojekte der Stadt Karlsruhe nach Neureuth

zu sprechen. Sie will nun die Verlegung des Bahnhofes freigegebenen Staatsbahnleise nach Neureuth für die städtische Bahnlinie benützen. Was verlangt nun die Eisenbahnverwaltung? Eine Vergütung von 80 Prozent des Nennwerts der Sienen. Das ist denn doch kaum glaublich. Die Stadt Karlsruhe wird sich hüten, darauf einzugehen. Und nun die

Zustände am neuen Mühlburger Bahnhof.

Wegen des Niveauübergangs verhandelt die Stadtgemeinde mit der Generaldirektion seit Jahren; trotzdem konnte noch keine Verständigung erzielt werden. Die Verhältnisse am neuen Mühlburger Bahnhof sind absolut ungenügende, an einem Bahnhof in der Nähe des Rheinhafens, wofür viele Hunderte von Arbeitern einsteigen. Ich habe von dem neuen Mühlburger Bahnhof eine Photographie mitgebracht, die ich auf dem Tisch des Saufes niederlege. Wenn man das sieht, so darf man sich nicht wundern, wenn der Stadtverwaltung einmal der Geduldsfaden reißt.

Auf Beamtenfragen übergehend bemerkt der Redner, daß seine Fraktion die Anträge für die Aufhebung des Personals unterstützen wird. Zu wünschen wäre, daß aber auch die Beamten der Generaldirektion pünktlich zum Dienst kommen; mit dem System der Einzelzimmer sollte man aufhören. Die Ausführungen des Herrn Finanzministers über die Zustände bei der

Inbetriebnahme des neuen Karlsruher Bahnhofs haben mich nicht überzeugen können, daß der Nebel allein Schuld war an den großen Störungen. Mir ist die Geschichte über die damaligen Störungen immer noch etwas nebelhaft. Der Hauptfehler lag doch wohl daran, daß nicht genügend Personal vorhanden war. Ich komme auf das im Anfang Gesagte zurück. Man soll ein Verkehrsministerium errichten. Dem Herrn Finanzminister mache ich keine Vorwürfe über die Zustände bei der Generaldirektion. Er hat mit seinen Finanzgeschäften so viel zu tun, daß er sich als Eisenbahnminister den Geschäften nicht in vollem Umfange widmen kann. Die Neuorganisation liegt im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse, sie ist aber auch notwendig im Interesse unserer Finanzen.

Abg. Hummel (F. V.) betont, daß die

Eisenbahnreformbestrebungen

der deutschen Eisenbahnverwaltungen anzuerkennen seien. Unmöglich sei eine genaue Ausrechnung der Rentabilität des Personen- und Güterverkehrs. Eine Erhöhung der Rentabilität des Personenverkehrs sei immerhin möglich, in dem man die Züge fülle: durch Einführung von Rabatten, durch Verringerung der Klassen, Vereinfachung der Abfertigung und a. m. Redner bespricht weiter das Verhältnis der See- und Rheinhäfen. Die Bestrebungen auf ein gutes Einvernehmen der deutschen Eisenbahnverwaltungen untereinander sollten von allem in der Öffentlichkeit tätigen Faktoren, auch von der Presse, unterstützt und gefördert werden. Die Schaffung eines besonderen Verkehrsministeriums liege im Allgemeininteresse, und im Spezialinteresse der Verkehrsverwaltung. Für die

Fahrplanverbesserung

sei viel geschehen. Redner bringt hierauf Einzelwünsche vor und rügt es, daß man Gemeinden haltbar machen wolle, für Unterlassungsfinden der Eisenbahnverwaltung. Der Eisenbahnrat habe für die Gestaltung des Fahrplans nicht viel zu sagen. Weiter geht Redner auf eine Reihe von Personalfragen ein. Personalbeswerden seien nirgends so zahlreich, wie in der Eisenbahnverwaltung. Eine völlige Befreiung des Affordsystems für die Arbeiter sei schwer zu machen. Umso mehr solle eine Ausartung in der Ausnützung der Arbeitskraft vermieden werden. Eine

Lohnerhöhung der Eisenbahnarbeiter

sei durchaus notwendig, und durchführbar, ohne die Eisenbahnfinanzlage zu verschweren. Zum Schluß bespricht Redner noch die Vorfälle bei Eröffnung des neuen Karlsruher Bahnhofs. Wenn Konstruktionsmängel vorhanden seien, so sollen sie möglichst schnell beseitigt werden; insbesondere hinsichtlich der Unterfuntsräume für das Personal. Die Volksvertretung werde hier nicht knausern.

Abg. Banjohas (N. V.): Die Entscheidung darüber, ob ein Verkehrsministerium erforderlich ist, überlassen wir der Regierung. Erfreulich ist, daß sich die Finanzen unserer Bahnen gehoben haben. Durch die Tarifpolitik unserer Bahnen werden die kleinen Müller zu Gunsten der großen geschädigt. (Der Redner war auf der Galerie nur schwer verständlich.)

Finanzminister Dr. Rheinboldt

beschäftigt sich mit Fragen der Eisenbahnpolitik. Nach dem bisherigen Gange der Verhandlungen glaube ich auf einen tüchtigen Fortgang unserer Verhandlungen rechnen zu dürfen. Ich freue mich, die hervorragenden Leistungen des Eisenbahnpersonals lobend hervorheben zu können. Keine unserer Beamten sind körperlich wie moralisch so in Anspruch genommen, wie das Eisenbahnpersonal. Außerordentlich hohe Anforderungen werden an die Beamten und Arbeiter gestellt. Diese meine Freude wird getrübt durch die von verschiedenen Rednern hervorgehobenen

dienstlichen Indiskretionen

and dem daraus hervorgehenden Mangel an Beamtenpflichterfüllung. Ich muß es sehr bedauern, diesen Bemängelungen nicht entgegenzutreten zu können und es betrübt mich ganz besonders, daß es gerade Beamte aus meinem Ressort sind, denen nicht mit Unrecht solche Vorwürfe gemacht werden. Es ist mir die Mitteilung gemacht worden, daß Beamte mit allen

möglichen dienstlichen Mitteilungen sich an Sie heranbringen und ich bin Ihnen dankbar dafür, daß Sie die betreffenden Beamten zurückgewiesen haben. Wir sind gerne bereit, Ihnen jede gewünschte Auskunft rückhaltlos zu geben; Sie dürfen nicht Zuträgereien, die meines Erachtens dem

Beamtenstand wie dem Parlament unwürdig sind, entsprechen. Die an die Öffentlichkeit sich wendende Indiskretion ist uns höchst unangenehm und erschwert uns sehr den Dienst. Ich stehe diesen Dingen leider ziemlich machtlos gegenüber, weil es kaum möglich ist, den schuldigen Beamten herauszufinden. Ich bin der Meinung, daß hier der Beamtenkörper dieser unlauteren Elemente selbst ausstoßen muß. Ich halte unsere Beamtenkörper noch für so gesund, daß es die Kraft zur Selbstreinigung besitzt.

Der Abg. Kolb hat u. a. Beschwerde darüber geführt, daß die Dienstzeiten von den Beamten nicht richtig eingehalten werden. Ich glaube sagen zu dürfen, daß die überwiegende Mehrzahl der Beamenschaft ihre Dienststunden richtig einhält. Ich möchte mich nun verbreiten über die wichtigen Fragen der

Finanzlage unserer Eisenbahnverwaltung

Die Staatszuschüsse waren dazu angetan, die Schulden unserer Eisenbahnen zu verringern. Mit unserer Eisenbahnschuldentilgung haben wir alle übrigen Eisenbahnverwaltungen, selbst Preußen übertroffen. Wenn wir hoffen dürfen, daß die Entwicklung unserer Eisenbahnen so weiter geht, so können wir ohne Sorge in die Zukunft schauen. Leider aber ist seit einigen Monaten ein Umschwung eingetreten, der uns vor Augen führt, daß unsere Bäume nicht in den Himmel wachsen und der uns zur Vorsicht mahnt. Dem Rückgang der Einnahmen sieht ein starkes Anwachsen der Ausgaben gegenüber. Tritt in der Hebung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage nicht eine Besserung ein, so würden wir statt der Einnahmesteigerung mit einer

Minderung von 1/4 Millionen Mark

gegenüber dem Budgetsatz zu rechnen haben. Für die Ausgaben kommt in Betracht, daß im Fahrplan eine bedeutende kilometrische Steigerung vorgesehen ist. Ich bin aber der Meinung, daß wir trotz der ungünstigen Ergebnisse der letzten Monate den Mut nicht verlieren dürfen und mit Vertrauen in die Zukunft sehen können. Der günstige Stand unseres rechnerischen Ausgleichsfonds zeigt, daß wir eine längere saure Periode aushalten können. Ich möchte wünschen, daß die Mahnung des Abg. Neuhaus zu Sparsamkeit nicht ungehört und nicht unbeachtet verhallt. Auf jeden Fall werden wir sie beachten. Der Wunsch, in der nächsten Zeit nicht mehr mit

größeren Bahnhofbauten

zu rechnen, ist leider nicht erfüllbar. Wir werden zu bauen haben in Mannheim, Heidelberg, Pforzheim und Emmendingen, dann steht in Aussicht Konstanz und im Hintergrund Triberg.

Die Rückerlegung der Kosten für die Führung der Postwagen würde eine Summe von 38 1/2 Millionen Mark an die Eisenbahnverwaltungen ausmachen. Diese Summe, die dem Reich verloren ginge, müßte auf irgend eine Weise wieder eingebracht werden. So würden wir auf der einen Seite die Vergütung bekommen, auf der anderen Seite hätten wir aber mitzuwirken, den

Ausgleich für das Reich

wieder herbeizuführen. Es wird deshalb auf eine große Genauigkeit, dem Wunsch zu entsprechen, nicht zu rechnen sein. Der Antrag dürfte im Bundesrat keine große Aussicht auf Verwirklichung haben, obgleich anzuerkennen ist, daß er nicht ganz unberechtigt ist.

Im ferneren beschäftigt sich der Minister mit der

Festlegung der Tarife.

Er führt dann weiter aus: Die von uns vorgenommene Organisationsänderung hat in ihrer Tendenz die Billigung der Kommission gefunden. Die Organisationsänderung wurde weniger zur Erzielung von Ersparnissen vorgenommen, sondern man hatte dabei eine zweckmäßige Dienstbesorgung im Auge. In der Diskussion ist dann verschiedentlich die Frage der Errichtung eines besonderen Verkehrsministeriums gestreift worden. Ich halte diese ganze Frage gegenwärtig nicht für spruchreif. Der Abg. Kolb hat mir nun vorgeworfen, daß ich dem Eisenbahnbetrieb nicht nahe genug stehe. Die Leitung des Eisenbahnbetriebs gehört nicht zur Aufgabe des Finanzministeriums. Das ist die Aufgabe des Vorstandes der Generaldirektion. Die Behauptung, daß über den Kopf des Generaldirektors hinweg Bestimmungen getroffen worden seien, ist unzutreffend.

Zur Wettbewerbsfrage

kann ich sagen, daß Baden in gleichem Maße wie die linksrheinischen Bahnen an dem Wettbewerb beteiligt ist. Baden wird seine Interessen immer nachdrücklich wahrnehmen. Die in der Presse ausgesprochenen unberechtigten Angriffe gegen die preussische Eisenbahnverwaltung können aber unsere Bestrebungen nur hindern. Was die Triebwagen anbelangt, so wollen wir von den angeforderten zehn Triebwagen unmittelbar nach der Genehmigung des Baubudgets fünf sofort in Bestellung geben.

Ich komme nun noch

zu den Beamtenverletzungen.

Der Abg. Neuhaus hat die Vermutung ausgesprochen, als ob einem dieser Beamten bei der Verletzung unrecht getan worden sei. Ich darf sagen, es handelt sich wohl um den Oberbetriebsinspektor Schneider, den Vorstand der Betriebsinspektion Karlsruhe. Ich gestehe gern, daß Herr Schneider ein sehr tüchtiger und außerordentlich leistungsfähiger Beamter ist. Das ist auch der Grund, weshalb er seinerzeit nach Karlsruhe versetzt wurde. Seine Verletzung erfolgte im Verwaltungswege und er hat selbst den Wunsch gehabt, von Karlsruhe wegversetzt zu werden. Die gegen Schneider erklärte Ordnungsstrafe wurde deshalb ausgesprochen, weil er bei der Bahnhofseröffnung nicht seine volle Kraft zur Verfügung gestellt hat, sondern weil er abseits stand in dem Glauben, von seiner vorgelegten Behörde in der Wahrnehmung seiner Stellung gegenüber dem Bahnhofsvorstand nicht besonders gestützt worden zu sein.

Hier wird kurz vor 8 Uhr die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung Samstag vormittag 9 1/2 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

LEIPZIG 1914



MAI-OKTOBER

Weltausstellung
für das
BUCHGEWERBE
und die
GRAPHISCHEN KÜNSTE

Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN

Festliche Veranstaltungen
Grosser Vergnügungspark

Die **Bogel-, Käfig- u. Stierlich-**Handlung von **L. Jäger** befindet sich **Amalienstr. 22** (Eig. Kanarienzüchterei). 4492

Eisschränke!

Wir offerieren bei grösster Auswahl allerbeites schweres Fabrikat, geringster Eisverbrauch.

(Extra-Folierung mit Cyanid-Nachschrot. D. R. P.)

1tür. Höhe 72, Br. 55, Tiefe 45, Mk. 29.—
" 81, " 65, " 52, " 36.—
" 91, " 75, " 55, " 47.—
" 95, " 82, " 60, " 55.—
" 105, " 92, " 65, " 65.—
2tür. " 145, " 92, " 65, " 90.—
" 81, " 96, " 52, " 60.—
" 105, " 124, " 65, " 96.—

Eischränke m. Butterhühler:
1tür. Höhe 90, Br. 68, Tiefe 53, Mk. 50.—
" 102, " 82, " 65, " 73.—
2tür. " 90, " 100, " 58, " 80.—

Diese Größe vollständig mit **Glasplatte ausgef.** Mk. 100.—
Andere Größen m. Glaspl. ausgef. oder in Zink beschl. entspr. mehr.

In **Glastülschränken** od. **Kühlanlagen**, massiv od. verz. legbar, verlange man Preis- u. Offerte. 6838,6,2

Faass & Brenneisen,
Karlsruhe.
Durlacher Allee 40. Tel. 1550.



Apfelgold
das beste moussierende
Apfel-Getränk.
Überall erhältlich.

Tel. Karlsruhe Nr. 2701. Tel. Durlach Nr. 16.

Rheinhafen zu Kehl
im Eigentum und Betrieb der
Grossherz. bad. Staatseisenbahnen

Am Endpunkt der regelmässigen **Grossschiffahrt** auf dem **Rheinstrom** gelegener günstiger **Umschlagplatz** für Güter des Rheinverkehrs von und nach **Mittelbaden, Oberbaden, Südwürttemberg, der Bodenseegegend Voralberg** und der **Schweiz.**

Grosszügige **Getreidespeicher- und Werfthallenanlagen**, leistungsfähiger **Elevatoren-, Kranen- u. Lagerbetrieb.**

Auskünfte und Planmaterial erteilt bereitwilligst

Rheinhafengesellschaft Kehl.
Büro im Bahnhofgebäude Kehl. 128J

Tapeten, Tapeten
konkurrenzlos billig.
Grösste Auswahl, von den einfachsten bis feinsten. — Moderne Muster. — Keine alten Ladenhüter. — Preisfreie Ware. 3439

Tapetenlager
H. Durand,
Douglasstrasse 26.
Telephon 2435.
Bei mir kaufen Sie das ganze Jahr hindurch billiger als im Aus- oder Umsatzverkauf.

Erdbeer-Markt
Bühl i. Baden.
3208a.3.3

Grösstes Anbaugelände Süddeutschlands, mit täglichem Markt nachmittags 4 Uhr und Frühmarkt wie seither auch für anderes Frühobst, Einheitspackung 5-6 Pfund fassende Spankörbe mit Bügel. Vom Züchter direkt in die Körbe gepflückt, reiche Ernte. Marktbeginn Ende Mai. Nähere Auskunft erteilen

Obstzentrale E. V. Bühl (Baden). Der Gemeinderat der Stadt Bühl (Baden).

Wekers Singfütter mit der **Flagge** bietet allen **Vögeln** das **Futter** der **Heimat**.



Stierquälerei ist es, feinen ein Futter zu reichen, das nicht alle Futterstoffe enthält, die die Tiere in der Freiheit finden. Man reiche daher nur:

Wekers Singfütter-Präparate mit d. **Flagge**, f. alle Vogelarten **Wekers präpar. Vogelkies!** verhindert üblen Geruch und Ungeziefer.

Wekers Eierbrot! Lieblingspeise aller Vogelarten, bestes Aufzuchtmittel.

Ferner für **Goldfische** und alle **Aquarienfische:**
Wekers Goldfischfutter!
Sichere Auszeichnungen i. In- u. Ausland; Bundesausstellung des Bundesbad. Kanarienzüchtervereine, Karlsruhe, Januar 1914, 1. Preis und goldene Medaille.

Niederlagen in Karlsruhe: **Engelbrotgerie** von Apotheker **Reichert, Werderplatz, Drogerie Karl Holl, Markgrafenstr. 25, Drogerie von J. Bösch, Herrenstrasse 35.** 3098a.10,2

Endingen a. K. (Baden).
Während der Kirchenernte täglich: 410J

Kaiserstühler-Sirichen-Markt

Gröningerstr. 21 **Durlach** **Zurberg-Gasthof** der Strassenbahn.

Marquards Weinstube.
Gutes bürgerl. Weinhaus mit schönem **Bier- u. Nebenzimmer** mit **Piano**, für **Vereine, Gesellschaften und Familien**. **Prima Weine**, gutbürgerliche **Küche, Kaffee, Kuchen** etc. **Aufmerksamste Bedienung.** Zum Besuche ladet höf. ein **Hugo Zetzel.**

Patent-Büro
Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Nur bis 1. Juni
dauert noch der Räumungs-Verkauf mit Preisnachlass von

20 bis 30%
auf alle Waren. 8674.3,2

Eugen Klingele,
Uhren, Gold- und Silberwaren,
Erbprinzenstr. 26

Harte Salami, ganz harte!!
trockene Winterware, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinstem unterjüngten Roh-, Rind- und Schweinefleisch à Pfund nur 110 Pfg., desgleichen ganz harte Nachwurst, geräucherter Jungerwurst in Schweinsblase à Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme. 827211

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.

Gute Wurstwaren!
per 3/4 Pf.
Mettwurst a. Kobessen . . . 0.75
Mettwurst a. Kochen . . . 0.80
ff. Kaiserlagwurst . . . 0.95
ff. best. Prekater . . . 0.95
Braunsch. Mettwurst . . . 0.95
Bismarckwurst, fest und rot . . . 1.05
Salamiwurst, fest und rot . . . 1.05
Cervelatwurst . . . 1.05

sowie alle Kochwurstsorten zu billigen Preisen. Ausf. Preisliste gratis u. franco. Versand jed. Quant. p. Nachnahme. Sämtl. Wurstwaren sind aus reinem **Wind- u. Schweinefleisch** hergestellt. 2729a

Westfälische Wurst-Industrie
Dortmund 3. Ostermärktstr. 38.

la. Apfelwein
selbstgekeltert, garantiert naturrein u. glanzhell, in Fässern von 40 Ltr. an aufwärts à Liter 26 Pfg. officiert 8149a.3,2

Josef Lehner, Herrheim,
Telephonruf 21 Hülshelm.

Achtung!
Werde f. Schlachten, sowie verumglüht, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Verm. erhalten hohe Provision.

Pferdemehreerei u. Wursterei mit elektrischem Maschinenbetrieb
Jakob Stephan, Mannheim,
Zumbuschstr. 4 Nr. 11, 14,3
Telephon 2655, 32497

Während der Pfingstwoche!
Großer extra billiger Verkauf in Kinderwagen und Klappwagen.

Durch Eintreffen großer neuer Sendungen Kinder- u. Klappwagen ist mein Lager wieder aufs reichhaltigste sortiert und empfehle

hübsche Kinderwagen zu 12,50 14.—, 15.—, 20.— Mk.
feine Rohrwagen m. Gummi u. Porzellantrieb 24.—, 25,50, 27.—, 28,50 bis 45.— Mk.
Klappwagen, gepolstert, mit Gummi 8,50, 11.—, 13,50, 15.—, 30.— Mk.

Große Spezial-Ausstellung in Brennabor-Kinderwagen, Rohrmöbel und Gartenmöbel.
zu besonders billigen Preisen.

J. Hess, Kaiserstrasse Nr. 123
Spezialgeschäft in Kinderwagen und Korbwaren.
Verband franko. 8570. Katalog gratis.

RADLER

kaufen am vorteilhaftesten

Räder von Mk. 48.00 an	Pneumatiks von Mk. 1.70 an	Ketten von Mk. 1.05 an
Pedale von Mk. 0.85 an	u. s. w.	Glocken von Mk. 0.13 an

8023

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
81 Kaiserstrasse 81.

Gasherde



vorzügliches Fabrikat für jeden Familiengebrauch und Grossbetrieb. Unsere Fabrikate repräsentieren das Vollkommenste auf diesem Gebiete, kochen alles rasch und gut, selbst grösste Mahlzeiten. Höchste Leistungsfähigkeit bei sparsamstem Gasverbrauch. — Verlangen Sie das Fabrikat der

Ersten Rastatter Herdfabrik.

Unkel Wolff & Zwiffelhoffer

Eissässer Roste-Niederlage
Werderstrasse 11, 1. Stock.
Setze den Eingang neuer, moderner Roste für **Wägen, Stühle, Betten, Leits u. Tischwägen** etc. an. Keine **Ladenbesen**, daher billige Preise. 6636*

Erste 1963
Karlsruher Leiternfabrik
H. Raible
Bismarckstrasse 32,
empfeht in jeder Größe:
Haushaltungs- und Geschäftslitern, Obstabnehm-Leitern, Schiedleitern, Messleitern u. Hochleitern in best. Ausführung.

Apfelwein
glanzhell, 22 Pfg. per Liter
Reinnetten-Wein
(aus nur garantiert Reinnettenäpfeln gekellert)
25 Pfg. per Liter 820J
liefern in Leihgebunden v. 40 Ltr. ab

Kohler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173, Apfelweinkellerei.

Regierungserklärung zum Scheitern der Befoldungsvorlage.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 22. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Die Befoldungsnovelle ist gescheitert. Die Regierung hat durch sie eine Erhöhung der Gehälter der Deskoffiziere herbeiführen, namentlich auch diejenigen Folgerungen ziehen wollen, die aus den 1913 eingetretenen Gehaltsaufbesserungen für Postassistenten und Postkassierer sich als notwendig erwiesen. Dadurch hätten insbesondere die mindest besoldeten Unterbeamten, darunter die Landbriefträger, eine Vergünstigung erfahren. Die vorgeschlagenen Maßnahmen fanden zwar die Zustimmung des Reichstages, dieser beschloß aber darüber hinaus auch Gehaltsaufbesserungen für andere Beamte, insbesondere für die gehobenen Unterbeamten. Die Regierung lehnte die Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten nicht grundsätzlich ab, sondern hielt sie nur im gegenwärtigen Zeitpunkt für nicht durchführbar, weil mit der Gruppe dieser Unterbeamten gleichzeitig auch andere Gruppen hätten aufgebessert werden müssen; die erforderliche und sorgfältige Prüfung dieser Folgerungen aber noch nicht abgeschlossen ist.“

„Die Regierung war lebhaft bemüht, im Interesse der in der Novelle bedachten Beamten das Zustandekommen der Vorlage zu ermöglichen. Sie erklärte sich sogar bereit, dem von den Nationalliberalen, den Konservativen und der fortschrittlichen Volkspartei gemachten Kompromißvorschlag zuzustimmen, wonach nicht nur die in der Vorlage geplante Befoldungserhöhung schon jetzt durchgeführt, sondern auch die Vorlegung eines neuen Entwurfes wegen der Einkommenverbesserung für die gehobenen Unterbeamten für 1916 gesichert werden sollte. Indem die Regierung Bedenken gegen eine solche wenig erwünschte Bindung für die Zukunft zurückstellte, ist sie bis an die äußerste Grenze dessen gegangen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt möglich war.“

„Wenn trotzdem der Reichstag auf seinen weitergehenden Wünschen bestand, obwohl er damit bewußt das Scheitern der Vorlage herbeiführte, so muß ihn die volle Verantwortung dafür treffen. Die Haltung des Reichstags ist um so weniger verständlich, als über die Vorschläge der verbündeten Regierungen und die Notwendigkeit der Gehaltsaufbesserung für die in der Vorlage bedachten Beamten eine Meinungsverschiedenheit nicht bestand.“

„Nach dem Scheitern der Vorlage versuchte die sozialdemokratische Partei für eine einzelne Beamtenklasse eine Gehaltserhöhung zu erzwingen, indem sie diese in Form einer Zulage in die Etat einzustellen beantragte. Erfreulicherweise lehnten alle übrigen Parteien den Antrag ab und vermieden dadurch einen Konflikt mit der Regierung. Aus der verfassungsmäßigen Gleichberechtigung zwischen Bundesrat und Reichstag ergibt sich, daß gesetzliche Maßnahmen nur im Zusammenwirken beider gesetzgebenden Körperschaften getroffen werden können. Unmöglich kann der Bundesrat auf seine Stellung als gleichberechtigter Faktor verzichten. Ueberdies wurde auch bei Beratung des Befoldungsgesetzes 1909 gerade vom Reichstag als bestehendes Recht anerkannt, daß das Befoldungsgesetz nicht nur durch den Etat abgeändert werden kann. Es war daher von vornherein klar, daß der Weg, den der sozialdemokratische Antrag beschreiten wollte, nicht zum Ziele führen konnte. Dieser Antrag ändert daher nichts an der Verantwortung für das bedauerliche Ergebnis, daß infolge des Beschlusses des Reichstags auch dort, wo die Gehaltserhöhung spruchreif und sofort eintreten konnte, einer großen Beamtenzahl die von der Regierung vorgeschlagene Befoldungsaufbesserung vorenthalten bleiben muß.“

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 20. Mai 1914.

Scheffel-Nieder-Abend. Der Gesangverein Concordia teilt mit, daß der von ihm am 25. v. Mts. zugunsten der Ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder veranstaltete Scheffel-Nieder-Abend einen Reinertrag von 358.50 M. geliefert und daß der Verein beschlossen habe, diese Summe durch Uebernahme eines Teils der Kosten auf die Vereinskasse auf 500 M. zu erhöhen. Er übersendet diesen Betrag dem Stadtrat zur Weitergabe an das Komitee für Ferienkolonien. Der Stadtrat kommt diesem Ersuchen nach und spricht dem Gesangverein Concordia herzlichen Dank für die verdienstliche und wohlgelungene Veranstaltung und den damit erreichten wohltätigen Zweck aus.

Kreisturnfest 1915. Nach Mitteilung des Kreisvertreters des X. deutschen Turnkreises, Herrn Realschuldirektors Weiß in Waldshut, hat der Kreisturnrat die Einladung der Stadt Karlsruhe, des Verkehrsvereins und der Karlsruher Turner-

schaft, das nächstjährige Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß-Lothringen und die Pfalz) in Karlsruhe abzuhalten, angenommen. Das Fest wird voraussichtlich anfangs August stattfinden. Der Stadtrat begrüßt den Beschluß lebhaft und sagt zu, die Veranstaltung weitmöglichst zu unterstützen.

Große Kunst-Ausstellung 1915. Für die „Große Kunst-Ausstellung Karlsruhe 1915“ ist ein Plakat hergestellt worden. Es soll nunmehr in geeigneter Weise verbreitet werden.

„Militärische Sprengübung“. Vor kurzem ist in den Zeitungen darüber geklagt worden, daß am 28. v. Mts. auf dem großen Exerzierplatz eine militärische Sprengübung vorgenommen worden sei und daß durch die damit verbundenen Detonationen weite Kreise der Bevölkerung beunruhigt worden seien. Der Stadtrat hat daraufhin das Königlich Garnisonkommando um Auskunft ersucht, ob es sich in der Tat um eine Sprengübung gehandelt hat und gebeten, zutreffendfalls solche Uebungen auf dem großen Exerzierplatz zu vermeiden. Das Garnisonkommando teilt daraufhin mit, daß an dem fraglichen Tage, wie ein früheren Jahren, in der Mitte des Exerzierplatzes unbrauchbar gewordenes Pulver vernichtet wurde. Das Pulver sei verheerend zu dicht auf einem kleinen Raum ausgebreitet worden und habe deshalb einen ziemlich starken Knall verursacht. Die beiden hiesigen Feldartillerie-Regimenter seien mit entsprechender Anweisung versehen worden.

Stromversorgung von Knielingen und Straßenbahn nach Knielingen. Der Bürgerausschuß der Gemeinde Knielingen hat einem Uebereinkommen des Gemeinderats mit dem Stadtrat Karlsruhe zugestimmt, wonach die Stadt Karlsruhe die Gemeinde Knielingen mit elektrischer Energie versorgt und die städtische Straßenbahn von der Rhein-Straße auf der Knielinger Landstraße nach Knielingen verlängert, die Gemeinde Knielingen dagegen ihre Entschädigungsansprüche aus der Gemarkungs-Verlegung des Jahres 1901 entsprechend ermäßigt. Auf Wunsch des Gemeinderats Knielingen beschließt der Stadtrat, das Uebereinkommen alsbald dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorzulegen und gleichzeitig die Mittel für die Stromversorgung Knielingen anzufordern. Wegen des Baues der Straßenbahnlinie kann dem Bürgerausschuß erst Vorlage gemacht werden, wenn das genaue Projekt des Straßenbahnamts hierfür samt Kostenanschlag vorliegt. Das Projekt soll sich auch auf die Fortführung der Straßenbahn von Knielingen bis Marzau erstrecken. Die Frage, ob diese Strecke gleichzeitig mit der Knielinger Linie ausgeführt werden kann, hängt von verschiedenen noch zu prüfenden Fragen ab.

Verlegung der Straßenbahn in der Westend-Straße. Eine Anzahl von Bewohnern der Westend-Straße nördlich der Kaiser-Allee hat den Wunsch ausgesprochen, die Straßenbahn aus der Westend-Straße in die Rießtahl-Straße unter Benützung des bisherigen Bahnkörpers der Albtalbahn zu verlegen. Andererseits haben die Bewohner der Rießtahl-Straße gebeten, dieses Begehren abzulehnen. Der Stadtrat hat das Straßenbahnamt mit einer genauen Prüfung der Angelegenheit beauftragt. Das Straßenbahnamt berichtet, daß die Verlegung der Straßenbahn aus der Westend-Straße unvorteilhaft, hohe Kosten verursachen würde und daß die Rießtahl-Straße in ihrer jetzigen Gestalt für die Anlage einer Straßenbahn daselbst ungeeignet sei. Der Stadtrat beschließt daher, die Straßenbahn in der Westend-Straße zu belassen.

Von der Albtalbahn. Nachdem am 24. Dezember v. Js. ein Zusammenstoß der Albtalbahn mit der städtischen Straßenbahn bei der Kreuzung in der Reichs-Straße stattgefunden hat, ist es am 15. v. Mts. vorgekommen, daß der Albtalbahnzug 9.10 Uhr vormittags die Kreuzung befahren hat, ohne rechtzeitig ein Glockenzeichen oder Hupensignal zu geben. Erst unmittelbar bei der Kreuzung wurde dieses Signal gegeben. Den Zug der Albtalbahn führte derselbe Führer, der am 24. Dezember v. Js. mit dem Straßenbahnenwagen zusammengestoßen ist. Obwohl die Direktion der Albtalbahn ihr Personal daraufhin eindringlich zum vorsichtigen Befahren der Kreuzung und zur rechtzeitigen Abgabe des Warnungssignals ermahnt hat, ersucht der Stadtrat doch die Großherzogliche Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen als Aufsichtsbehörde, auf möglichst baldige Befestigung dieser nur als Provisorium genehmigten Kreuzung hinzuwirken, zum mindesten aber der Direktion der Albtalbahn die Verwendung wirksamerer Signale (Sirenen) aufzugeben.

Besichtigung von Kongressen. Der Vorstand der Gewerbeschule wird ermächtigt, der in der Zeit vom 3.-6. Juni d. J. in Aachen stattfindenden 25. Wanderversammlung des deutschen Gewerbeschulerverbandes als Vertreter der Stadt Karlsruhe anzuwohnen.

Anstellung eines Rektors an der Volksschule. Wegen Besetzung der im Staatsvoranschlag für 1914/15 vorgesehenen Stelle eines Rektors an der städtischen Volksschule wird dem

Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorschlag unterbreitet.

Erweiterung des städtischen Kabelesches. Für die Verlängerung des städtischen Kabelesches zum Anschluß weiterer Grundstücke in der Blücher- und Edelsheim-Straße werden insgesamt 2600 M. aus dem hierfür zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Wirtschaftsgesuche. Das Gesuch des Schlossers Sebastian Bahnhuber um Erlaubnis zum Betrieb eines Cafés mit Ausschank alkoholfreier Getränke im Hause Erprinzen-Straße 2 wird dem Großherzoglichen Bezirksamt unter gewissen Voraussetzungen imbeantragt vorgelegt.

Das Gesuch des Bäckerei- und Konditoreibesthers Karl Sinn um Erlaubnis zum Ausschank von Likören und Süßweinen in seinem Konditorei-Café, Nebenhaus-Straße 8, wird durch Anschlag an der Verdingungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Stadtrat dankt der Direktion der Großherzoglichen Baugewerkschaft für die Uebersendung eines Abdrucks der von ihr im Wintersemester 1913/14 herausgegebenen Publikation von Ferienarbeiten der Gewerbelehre-Abteilung VII (Auslese).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

- 14. Mai: Ewald, B. Joh. Keimer, Kaufmann; Kornelia Johanna Katharina, B. Frh. Schöpf, Verwaltungsjetretär. — 15. Mai: Margarete Luise, B. Karl Fr. Schumacher, Kaufmann. — 17. Mai: Luise Stefanie, B. Gust. Herrmann, Tapeziermeister. — 18. Mai: Marianne Elisabeth Magdalena, B. Karl Ulrich, Kaufmann. — 20. Mai: Luise Rosa, B. Ernst Weiß, Reserveführer. — 21. Mai: Martha Paula, B. Karl Hopay, Schlosser. — 22. Mai: Emma Emma, B. Joh. Schottmüller, Schreiner.

Todesfälle:

- 20. Mai: Elisabeth, alt 11 Jahre, B. Aug. Frommholz, Schriftf. — 21. Mai: Elsa, alt 4 Monate 1 Tag, B. Hermann Sutterer, Kutsher; Rudolf Meier, Schlosser, ledig, alt 25 Jahre; Pauline Diehlmann, alt 22 Jahre, gewerbelos, ledig; Elisabeth Reclamus, alt 56 Jahre, Ehefrau von Karl Reclamus, Hauptlehrer; Jakob Behle, Priv., Witwer, alt 81 Jahre; Katharina Jipf, alt 68 Jahre, Witwe von Gustav Jipf, Bureauclener; Vinzenz Weidner, Fabrikarbeiter, Chemann, alt 44 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

- Samstag, den 23. Mai: 1/2 Uhr: Jakob Behle, Priv., Kriegerstraße 152. — 3/4 Uhr: Katharina Jipf, Bureaucleners-Witwe, Luisenstr. 27. — 3 Uhr: Elisabeth Frommholz, Schillerin, Schillerstraße 23. — 4 Uhr: Rudolf Meier, Schlosser, Lugartenstr. 71. — 1/5 Uhr: Karl Friedrich Schöb, Apotheker, Boedstr. 20.

Nr. 21 unserer

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B,

eröffnet einen erschütternden Anblick in das Erdbebengebiet auf Sizilien. Man sieht den Vetus in Tätigkeit, sieht das Bild der Zerstörung am Hange dieses Vulkans, sieht obdachlose Flüchtlinge und die eigenartige Schönheit und Fruchtbarkeit dieses geschichtreichen, unfröhlichen Bodens.

Die Aufsehen erregende Erfindung Baghelets, der bekanntlich eine durch elektromagnetische Abstufung in freier Luft schwebenden Eisenbahn erfinden hat, wird durch Abbildungen aus der Werkstatt des Erfinders und durch einen ausführlichen Artikel erläutert. Von technischem Interesse ist auch der Wiederaufbau in Frankfurt a. M., der neben der dem Abbruch verfallenen alten Brücke ausgeführt wird. Vom Eisenbahnunglück bei Hannover gibt eine Photographie einen Begriff über Umfang und Art des Unfalles.

Den Prinz-Heinrich-Flug begleiten zwei Aufnahmen, deren eine den Prinzen selbst am Start, deren andere einen beim Start sich ereignenden Fliegerunfall zeigen. Ein anderes Bild kommt vom zweiten nationalen Gepäckmarsch in Hamburg.

Die evangelische Auferstehungskirche in Düsseldorf-Oberkassel und die von Peter Behrens erbaute Festhalle aus der jetzt eröffneten Werbundausstellung in Köln sind ungemein interessante Beispiele für neuzeitliche Baukunst. Die Baltische Ausstellung in Malmö und ihre Bedeutung würdigt ein reich illustrierter Artikel. Ein von hübschen Bildern begleiteter Brief aus Paris plaudert von den Neuigkeiten der Mode. Vom Riesendampfer „Waterland“, auf seiner ersten Fahrt stamm gleichfalls eine Aufnahme, die den Augenblick festgehalten hat, in der die zu dieser Jungferntour geladenen Passanten das Schiff in Southampton verlassen.

Auch sonst enthält die Nummer noch viel Anregendes und Belehrendes. Erwähnt seien nur noch die Fortsetzung der ausgezeichneten Erzählung „Spring-Hannse“, sowie die Rätsel- und humoristische Abteilung, die ihren gewöhnlichen Platz wiedergewonnen haben.

Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen und Ausgabestellen entgegen.

Verlag der „Badischen Presse“.

Lebensfrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Er kräftigt den Körper allgemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Kervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Ärzten glänzend begutachtet und im kändigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose 1 M. und 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128.



Hermann TIETZ

Hervorragend preiswerte Angebote

PUTZ

5 Serien elegant garnierter

Soweit Vorrat

Damen-Hüte

Matrosen-Hüte
englisch garniert
1.75 2.75 3.75

Rosentuffs mit Laub
in allen Farben
55,- 85,- 1.45

Kinder-Hüte
elegant garniert
2.25 2.75 3.50

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
4²⁵ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 8²⁵ 10⁵⁰

Seidene Stiel-Rosen
in reicher Auswahl
75,- 1.15 1.75

Frauen-Formen, besonders preiswert Stück 1.75

Kinder-Schulhüte
englisch garniert
95,- 1.25 1.95

Ein Posten
Tagaline- und
feine Litzen- **Formen** letzte Neuheiten
5.50 und **3.75**

Moderne Hutranken
apart garniert
95,- 1.50 2.25

Schwerhörigen

und den Herren Ohren-Ärzten geben wir Gelegenheit, unsere neuesten **elektrischen Hör-Apparate**, die von medizinischen Größen erprobt und empfohlen werden (auch Bestenlistenformat) in einigen Tagen in **Karlsruhe, Baden** kostenlos und unverbindlich auszuprobieren. Wir bitten um Bekanntgabe Ihrer genauen Adresse, damit es uns möglich ist, Ihnen Gratisbroschüre und Nachricht senden können.

Wann und wo in Karlsruhe, Baden die Vorführung der Apparate stattfindet. 3342a
Deutsche Musik-Gesellschaft, Berlin-Wilm., Mohrstr. 43.
Allein-Verkauf zu vergeben.

Neugras-Versteigerung.

Die Großh. Ostseeverwaltung Stutensee läßt **Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 9 Uhr,** daselbst den Neugraserwachs von 80 ha Wiesen der Hofdomäne Stutensee versteigern. 8690.2.1

Versteigerung.

Dienstag, den 26. Mai, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzug neben bar versteigert:

Nur bei Trefzger!

Sagen
Sie, wenn Sie unsere Kataloge und Preise geprüft haben.

Alle Brautpaare

werden im eigenen Interesse höflich gebeten, Offerte zu verlangen von der **Süddeutschen Möbel-Industrie Gebr. Trefzger, Rastatt**

Personal: **500.**

Qualitäts-Möbel
direkt an Private
Die Gewinne des Zwischenhandels werden erspart.

Verkaufsstellen: Karlsruhe — Konstanz — Mannheim — Freiburg — Pforzheim — Rastatt.
Karlsruhe: Eröffnung Ende Mai.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postämter und
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Rich. Graboner in Karlsruhe
Kaiserstraße 215.

Zähringerstraße Nr. 62. **Jakob Sitzler, Karlsruhe** Telefon 1356
1420 **Spedition und Lagerung von Möbel**

empfiehlt sich im Transport von **Umzügen** per Roll- und Möbelwagen **Mäßige Preise.**



per Achse und per Bahn ohne Umladung **Prompte Bedienung.**

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfäßchen 5365a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 8 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Schiffnähmaschine, eint. Schränke, Kommode, Küchen- und Speiseischränke, Aufwands- und Waschtische, 2 um- und Servierlische, eingelegte Truhen, Schränke, 1 gute Silber-Schreibmaschine, 1 Filzstrickapparat, 1 dreiteil. Band, 1 Mater. und 1 Brodbrotbacken-Verz. verschied. Bücher, feine Salonlampe mit und ohne Zug, Gasgaslampe, Gas-arme, Zinkwaschbecken, 1 Bettstühle mit Holz, 1 Matratze, 1 gute Matratze, 1 bereits neues Grammophon ohne Richter mit 5-Plat. Einwurf, 1 elektr. Lüster, 1 Nachttisch, 1 Aquarium, 1 Dezimalwaage, Schreibstuhl, Schließkiste, Violoncelle, 6 ältere Gewehre, 8 Säbel, Faustweil mit Einrichtung, 2 Nachttische, Notenständer, 2 Kassenwagen, 1 antike eif. Schale, Toilettenpiegel, 1 gr. Kuchel, 1 vergold. Konsole mit Adler, feine Früchte u. Gebäckschalen, Wärme- u. Kompot-Schalen, 1 Quiltier, 1 Wanduhr, 1 Fahrrad mit Freilauf, feine Kupferstiche und Delbilder, Bügelbretter, Ofenschirme, Vorhanggalerien, Etagieren, 1 eif. Waschtisch, Pflanzentagen, Büchenschäfte, Wandbretter u. Zische, 1 schöner Divan, Feuerlöcher, Heise-tischen u. Plais, Papierkörbe, Vorhänge, Teppiche, Christstoffs, bestede, 1 eint. Eisfach, eif. u. emailierte Pfannen u. Kaffe-rolle, 1 Widel, 1 guter gr. eif. Sock mit Kupferschiff, 1 großer u. 11. Gasherd, 1 eif. Klaffen-schrank, 1 Partie feine Damen-Modische, Röcke, Blusen, feine Abendmäntel, 1 Wollmantel u. noch vieles.

Siebhaber ladet ein 8677
J. Hischmann, Auktionator.
Telephon 2965.

Damen finden diskrete Auf-nahme u. sorgsamste Verpflegung im Verlobungsbindungs-beim von **Frau Müller, Sebamme, Straßburg i. Elß.** Seleneengasse 16. 129a10.10

Meys Stoffwäsche

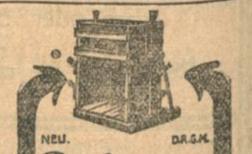
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist jeder andere Wäsche vorzuziehen. Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorrätig in **Karlsruhe** bei: C.W. Keller, Ludwigsplatz; J. Duttner, Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6; **Heinr. Tisch**, Kronenstraße; **Ludwig Michel**, Papierhandlung, Amalienstr. 45; **Joh. Steltz**, Waldstraße 42; **Karl Aug. Tensi Ww.**, Adlerstraße, Ecke Kaiserstr.; **Fritz Zirk**, Marienstr. 37; **K. Wilh. Hofmann**, Kaiserstrasse 69; **Ludw. Erhardt**, Erbprinzenstr. 27; **Adolf Schwinde**, Gartenstrasse 13; **B. Albert Tensi**, Ecke Markgrafen- u. Kreuzstraße 20; **Herm. Rinkler**, Fr. Mathilde Metzger, Karlstr. 76; **Gerber & Schwinsky**, Kaiserstr. 229; in **K.-Mühlburg** bei **Friedr. Loewel**, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 823J
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Alt u. Jung macht die Erfahrung, dass **Original Schmidt's Wasch-Maschine** unbestritten die Beste und daher im Gebrauch die Billigste ist. Mehr als 1/2 Million bereits geliefert.

Verkaufsstellen weist nach: **G. Koch, Borsburg.**

Hausscouverts werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**



Packpresse
Heracles
Sammelkasten für Altpapier
Erhöht den Wert des Abfall-papiers sowie die Feuer-sicherheit.
Spart Raum u. Arbeit.
Schnell Ordnung u. Sauberheit.
Fr. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. Berlin N. O.

Diplomirte Sebamme
Wilhe. E. Walpert, Luzern (Schweiz), nimmt jederseits Bestellungen an auf: **Wäs. Kreise, distret. St. Karlsruh. 14, Tel. 1778.**

Wer Geld sucht, Darlehen, Hypotheken zc. verlangen meine vorzügliche Dienste. (Frageporto.) **Peter Eyrieh, Karlsruh. i. B., Grenzstr. 4.** 22719

Preiswerte Pfingst-Angebote

Hermann TIETZ

Schuhwaren

Unser Schuhwarenlager bietet in Sommer-Neuheiten reichhaltige Auswahl erstklassiger Fabrikate, für deren Haltbarkeit und Paßform wir weitgehendste Garantie übernehmen.

„Die grosse Mode“. Stoff-Schuhe. In Schnür, Spangen, Pumps u. Knöpfen, in den neuesten Form., weiß, grau, beige u. schwarz, Paar 5.75 4.50 3.90

Pumps Leder-Halbschuhe. braun, schwarz, Samt u. Lack, neue amerikanische Formen u. Absätze, Paar 7.50 5.75

Schnür-Schuhe in Chevreaux und Boxcalf. Derbyschnitt und Lackkappen, bequeme Formen, schwarz und farbig, Paar 6.75

Damen-Halbschuhe. Chevreaux, Boxcalf u. Chromlack, Chevreaux und Lack mit Stoffeinsätzen, das Modernste und Neueste in Schwarz und farbig, Paar 8.75 7.50

Damen-Stiefel amerikanische Formen, auch mit Lackkappen und Derbyschnitt, in verschiedenen Lederarten, schwarz und farbig Paar 6.75
Damen- und Herren-Stiefel Rindbox und Roß-Chevreaux, gediegene Ausführungen Paar 8.75
Damen- und Herren-Stiefel Boxcalf und Chevreaux, Lackkappen und Derbyschnitt Paar 10.50
Damen- und Herren-Stiefel Goodyear-Welt, erstklass. Fabrik., in den allerneuesten u. modernsten Formen Paar 12.50
Damen- und Herren-Stiefel Marke Hassia, höchste Eleganz, größte Bequemlichkeit, bestes Material Paar 16.50

Kinder-Stiefel, schwarz oder braun, mit und ohne Lackkappen
Glanzziege Paar 18/23 2.50 23/24 3.50 25/26 4.00 27/30 5.75 31/35 6.75
Chevreaux Paar 18/22 3.25 23/24 4.25 25/26 5.00 27/30 6.75 31/35 7.75
Boxcalf Paar 18/22 3.75 23/24 4.50 25/26 5.50 27/30 7.50 31/35 8.50
Chagrin oder Rindbox 18/22 1.95 23/24 2.75 25/26 3.50 27/30 5.00 31/35 5.75
Panamastoff, weiss Paar 18/22 2.00 23/24 2.90 25/26 3.50 27/30 4.50 31/35 5.00

Kinder-Halbschuhe
Glanzziege, braun Paar 25/26 3.75 27/30 4.75 31/35 5.75
Roß-Chevreaux, schwarz Paar 25/26 4.00 27/30 5.50 31/35 6.25
Chromlack, Derby Paar 25/26 4.50 27/30 5.75 31/35 6.75

Sandalen; kräftige und haltbare Ausführungen
Rindleder, schwarz u. braun Paar 18/22 — 2.25 23/24 2.75 25/26 3.25 27/30 3.75 31/35 4.25
Volapük-Reform 2.50 2.75 3.00 3.75 4.25 4.75

Aparte Neuheit Drei und Kreuz-Spangen-Schuhe. in grau, braun, schwarz, Lack und weiß Nubukleder Paar 12.50 10.50

Marke „Hassia“ Halb-Schuhe. Vornehme Eleganz, Tadellose Paßform, Gute Qualität :::: sind die Vorzüge in allen Ausführungen farbig 14.50 schwarz 12.50

Lack-Halbschuhe. Knopf und Schnür, mit Kalbleder u. Stoffeinsätzen, sehr apart, kurze Formen, Blatt-schnitt Paar 10.50

Herren-Halbschuhe. Goodyear-Welt, erstklassiges Fabrikat in Lack, Chevreaux, Boxcalf, schwarz u. braun, amerik. Form mit Lederriemen Paar 12.50

Haus-Schuhe, Tennis-Schuhe, Sport- und Touren-Stiefel in allen Preislagen.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden. für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe, Verpflegungstag 2 Mk. 50 Pf. für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für 8 Mk. täglich aufgenommen werden. Nähere Auskunft und Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4892*
Straussfedern u. Pleureusen direkt ab Fabrik
Straussfedern Nr. 416, 50 cm lang 5.00
Straussfedern Nr. 419, 55 cm lang 6.50
Edelware Nr. 604, 50 cm lang 12.50
Edelware Nr. 605, 55 cm lang 18.50
Pleureusen Nr. 50, 35 cm lang 3.50
Pleureusen Nr. 51, 45 cm lang 7.50
Pleureusen Nr. 52, 50 cm lang 9.50
Pleureusen Nr. 53, 60 cm lang, 2 mal geknüpft 17.50
Pleureusen Nr. 54, 65 cm lang, 2 mal geknüpft 20.00
Paradies-, Kronen- u. Stangenreier billigste Preise. Sämtliche Reparaturen wie krausen, reinigen und färben.
„Capstätt“, Straußfedern-fabrik, Berlin 10, Kleine Frankfurter Str. 25, I. Telefon Kgst. 2056. Preisliste gratis!

Lichtpausen fertigt schnell und billigt 19168 S. Thoma Nachf. elektrische Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29, Telefon 2218.
Ich zahle höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Werkzeug usw. R. Billig, Markgrafenstr. 17.
Fahrräder neu, kompl., mit Gummi von Nr. 37.— an
Fahrräder, mit 1 Fahr. Gar. auf Rad u. Gummi v. Nr. 49.50 an, Mantel v. 1.85 an, Mantel, mit 1 Fahr. Gar. v. Nr. 4.20 an, Schläuche von Nr. 1.55 an, 317J
Sattel, Laternen, Glöden, Ketten, Federn, sowie sämtliches Zubehör haunend billig. — Hauptkatalog gratis und franco.
Festo Fahrrad-Industrie, Carl Dürr, Rastatt i. B.
Damen sind gute u. diskr. Aufnah. bei Fr. Kleinhaus, Sebamme, Post-Fasanenstr. 2, Ede Kaiserstr.

Das Original ist ein Vorbild
Tifunkönig
Schutzmarke
Alleiniger Fabrikant auch der beliebtesten Schuhcreme „Nigra“: Carl Gentner in Göppingen. 138J

Hypotheken, Restkaufschillinge, Erbteile gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1530a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Mme. Dupont 28.14
Annemasse (Frankreich), bei Genf, nimmt Pensionärinnen auf. Nähere Preise. Discretion. B2223

Patent und techn. Bureau Prof. F. Ant. Hubbuch Erben, Strassburg i. Els., Rosheimerstr. 16, Tel. 3872.
Ich kaufe fortwährend getragene Herren-Heider, Wandischeine, Gebirge, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haus-haltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Gef. Off. erbittet Erbes größtes An- u. Verkaufsbüro geschäftl. vorm. Levy Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.
Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10/ an Gold-Tapeten v. 20/ an in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange sofortiges Musterbuch Nr. 11. 286J. 20. 5 Gebrüder Ziegler, Lüneburg.
Feinste Tafelbutter u. Rohbauern von anerkannter Güte, liefert W. Schnetzer junior, 2141a Kempten im Allgäu. 4. 2

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Pfannkuch & Co
Limonaden u. Sodawasser
 eigener Fabrikation

Sodawasser
 5 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 5 $\frac{1}{2}$
 12 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 12 $\frac{1}{2}$

Limonaden
 mit Himbeer- oder Zitronen-Geschmack
 10 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 10 $\frac{1}{2}$
 25 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 25 $\frac{1}{2}$

Yoghura
 ein vorzügliches alkoholfreies Erfrischungsgetränk,
 das durch seinen Gehalt an Milchsäure den Körper
 sehr günstig beeinflusst.
 10 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 10 $\frac{1}{2}$
 Die Flaschen müssen in jedem Falle mit 10 Bgw.
 die großen mit 20 Pfennig in bar hinterlegt werden
 und werden ebenso zurückgenommen; sie bleiben, da
 geschützte, unser Eigentum.

Neu aufgenommen:

Teusser Sprudel
 aus den radioaktiven Heilquellen des
 Teusser Bads in Württemberg, appetit-
 anregendes Tafelwasser

12 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 12 $\frac{1}{2}$
 19 $\frac{1}{2}$ die $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche Inhalt 19 $\frac{1}{2}$
 Flaschenpfand 15 Pfennig.

verschiedene Mineralwasser.
 Sämtliche Mineralwasser bei Abnahme von
 25 Flaschen 2 Pfennig per Flasche billiger.

Himbeersaft
 garantiert rein, in Flaschen 50 $\frac{1}{2}$ bis 1.45

Zitronensaft 8940
 per Flasche 35 und 60 $\frac{1}{2}$

Zitronenmoft
 per Flasche 35, 70 $\frac{1}{2}$ und 1.25

Frische Zitronen
 Stück 5, 6 und 7 $\frac{1}{2}$

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Kavalier
 Von der Maas-
 Bis an die Memel,
 Von der Elbe
 Bis an den Belt,
 Lobt man Schuhcreme
Kavalier,
 Als die beste
 Dieser Welt.

Grasversteigerung.
 Am nächsten Montag, den 25.
 Mai 1914, wird das Heugras der
 Stichanal- und Hafeningänge
 öffentlich versteigert.
 Zusammenkunft: morgens 8 Uhr
 am Hafeningang (Albbrücke).
 8906 Städtisches Hafenam.

Weißwein
 (Banades)
 Literfl. 75 Pfg.
Weißwein
 (Oberhardter)
 Literfl. 90 Pfg.
Weißwein
 (Kaiserföhler)
 Literfl. 1.20 u. 1.40
Rotwein
 Literfl. 75 Pfg.
Rotwein
 (Oberhardter)
 Literfl. 90 Pfg.
 Flaschenpfand 15 Pfg.
 empfiehlt 8652
Gottl. Schöpf
 in seinen sämtlichen
 Filialen.
 Büro und Lager
 Luisenstraße 34.
 Telefon 2826.
 :: Rabattmarken ::

**Nur erstklassige Erfindung
 für tüchtigen Bäcker!**

In groß. reich. Ort, bedeutst.
 Industr. u. Verkehrspl. d. Pfa.
 der all. Jahr. groß. w. ist inmitt.
 d. Bl. allerbest. Geschäftsl. d. alt.
 angelegst. u. berühmt. im 60
 Jahr. m. nachw. erstkl. Erf. best.
Brot- u. Feinbäckerei
 m. elektrischem Betrieb
 m. groß. statl. mod. b. 7. Jahr. v.
 Grund auf neu umgeb. Anb. m.
 Ia. Bad. 13 gr. Rim. 2 Stück. fest.
 gr. hell. Bad. m. all. elektr. Masch.
 u. gr. gesund. Mehlst. gr. Hof m.
 eis. Tor. Kell. Waschl. Scheun.
 Stall. Schweinst. Remis. Kohlenr.
 usw. (all. i. prim. Zust.) u. d. bill.
 Pr. v. 42 000 M. b. 6-10 000 M.
 Anlag. weg. nunmehr. Zurückzich.
 i. Privatbes. fof. a. verl. Elektr.
 Licht i. g. Saal. Verbr. tägl. 40
 Bruch Weisw. ca. 40 Weisw. 3
 Def. Brot (Sonntags 70 Weisw.).
 sehr viel Müd. u. Feingeb. Weis-
 nach 15 Bgw. Lebtuch. Mehlver-
 br. jährl. ca. 700 Sack! Sehr gut.
 Preis. f. d. Bad. Bad 3 Pfg. d.
 Stad. fein. Gratisgab. Licht.
 Bad. biet. f. ein. einzig. dableib.
 fest. wiederhol. Erbit. d. Grund-
 stück. u. gr. Vermögen. Weis. ist i. d.
 Geschäft. ein sehr reich. Mann gew.
 bei achtr. Kam. Wenig Kontur.
 a. Bl. Zustand. ein. gänzl. Einführ.
 d. Nachf. u. jezt. Unterföng. d.
 Weis. a. Bl. verbl. u. bittet m. nur
 aufemph. tücht. Reflekt. ernstl.
 Off. unt. Nr. 228511 a. Weiterbef.
 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einauf.

Hausverkauf.
 In größerem Orte und schönster
 Lage des Pfingstals ein noch neues
 Wohnhaus mit Wasserleitung nebst
 Oekonomiegebäude, großem Gar-
 tengelände mit allerlei besseren
 Obst- und Beerenkulturen unter
 günstigen Bedingungen sofort od.
 auf Spätjahr zu verkaufen.
 Forellenteichwasser beim Haus
 kann gleich übernommen werden.
 Anfragen unter Nr. 3341a an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Erfindung.
 Auto-Kraftdroschke mit Nummer,
 gutes Fabrikat, billig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 228217 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein großer, gut erhaltener
Cisstrank,
 für Messer geeignet, im Auftrage
 billig zu verkaufen. Zu erfragen
 8923 Scheffelstr. 60.

Schöner Küchenstrank und
 Schaffbrett billig zu verkaufen. Ein
 228523 Waldstr. 29, 3 Tr. b. Bayer.

Herren- und Damenfahrrad
 neu, mit Torp. freil. u. best. Garant.
 für 60 Mark zu verkaufen. 228532
 Baumheiserstraße 38, parterre.

Herren- und Damenrad, schönes
 jahre zwei gebrauchte sehr billig
 abzugeben. 228530
 Amalienstraße 49, I, bei Solnegg

Persil
 wäscht und schont
Spitzenwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Sodes-Anzeige.
 Gestern abend 9 Uhr verchied unsere liebe Tochter
 Schwester, Schwägerin und Tante
Pauline Dihlmann.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Deuhler, Familie Dihlmann.
 Karlsruhe, den 22. Mai 1914.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Mai, nach-
 mittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Rüppurrerstraße 8. 8908

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an
 dem schweren Schicksal, das uns durch den Tod
 unserer treuberechtigten Frau, Mutter, Tochter,
 Schwester und Schwägerin
Therese Müller
 betroffen hat, sprechen wir hiermit unseren herz-
 lichsten Dank aus.
Julius Müller, Hauptsteueramtskassier und Kinder
 in Pforzheim.
Peter Zimmermann und Frau in Karlsruhe.
Adolf Zimmermann, Eisenbahnsekretär u. Familie
 in Karlsruhe.
Karl Zimmermann, Stützungskassier und Familie
 in Freiburg. 3371a

Engl. Trauercrêpe, garant. wasserecht, v. Mk. 3.80 an p. Mtr.
Crêpespitzen und Besätze 3987*
 Große Auswahl. Billige Preise.
Gebr. Ettlinger, Grossh. Hoflieferanten.

Zu verkaufen: 2 kleine Wein-
 fässer, 2 Leitern, 1 älterer Herd,
 1 Schleifstein. 228428.22
 Augartenstraße 7, part.

Pferdverkauf.
 Ein Zugsferd, f. Landwirtschaft
 geeignet, zu verkaufen. 8900
 Ludwig-Wilhelmstraße 15.

Stellen-Angebote.
 Junger, intelligenter, redede-
 wandler
Kaufmann
 flottes Korrespondent, von Welt-
 firma zu baldigem Eintritt ge-
 sucht. Bei vorzüglicher Leitung
 Lebensstellung. Gest. Offerten
 sub Nr. 8886 an die Exped. der
 „Badischen Presse“ erbeten.

Buchhalter
 für hiesiges Engros-Geschäft, dop-
 pelte Buchführung, in dauernder
 Stellung gesucht. Offerten mit Zeu-
 gnisabschriften u. Gehaltsan-
 sprüchen unter Nr. 8487 an die Exp.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 6.3

Bürobeamter,
 für das Büro großer Lebens-
 versicherungs-Gesellschaft in Frei-
 burg i. B. wird zum 1. Juli ein
 intelligenter, gewandter, jungerer
 der Kenntnisse in der Buchführung
 besitzt, gesucht. Angebote mit Zeu-
 gnisabschriften u. Gehaltsforderung
 einzureichen unter Nr. 3300a an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Verhändler von Badwaren
 und prima Augenbrillen gesucht.
 Offerten unter Nr. 228442 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Offene Stellen aller Verufe
 enthält stets
 die Zeitung: **Deutsche Vakanz-**
 153J Post Erlingen 76. 208.61

Nebenverdienst.
 Zum Verkauf meines feinst.
 alten Kornbrandweins an Wirte u.
 Private, suche ich anst. Verton. jed.
 Stand, gegen hohe Provision.
 Offerten unter K. M. 4016 an
 Rudolf Mosse, Götin. 2450a

Zeichner
 erfahren in der Bearbeitung von
 Lage- und Höhenplänen, findet
 dauernde Stellung. Bedingungs-
 genaues Arbeiten und gute Plan-
 schrift. Bewerbungen mit An-
 gabe der Gehaltsansprüche beför-
 dert die Exped. der „Bad. Presse“
 unter Nr. 227247. Beauftragter
 und: ein eigenhändig gezeichnete
 Lebenslauf, Zeugnisse, keine Zei-
 chen- und Planschriftproben. Geo-
 meteregehilfen werden bevorzugt.

Jüngerer Zeichner
 aus der Maschinenbranche, mit
 mindestens 2 Jahre Büropraxis,
 für hiesiges Konstruktionsbüro so-
 fort gesucht. Offert. mit Zeugniss-
 abschriften, Angabe der Gehalts-
 ansprüche u. des Eintrittstermins
 unter Chiffre 8925 an die Exped.
 der „Badischen Presse“. 8.1

**2 tüchtige jüngere
 Heizungsmonteure**
 für dauernde Beschäftigung ge-
 sucht. Offerten werden nur unter
 genauer Angabe der bisherigen
 Tätigkeit und des Lohnanspruches
 berücksichtigt und sind unter Nr.
 3331a an die Exped. der „Bad.
 Presse“ zu richten.

**Tüchtige
 Heizungs-Monteure**
 bei hohem Lohn gesucht. 2.3
 Zu erfragen unter Nr. 3348a
 bei der Exped. der „Bad. Presse“.

4 tüchtige Glaser
 (Nahmenmacher) und 1 Fenster-
 anschläger finden sofort dauernde
 Beschäftigung bei
 8610*
L. Seiderer, Glaserz.
 Strienstraße 26.

**Subvertikaler
 Abfüller**
 sofort gesucht. 8939
Apotheker G. Brüdner
 Birkel 30.

**Junger Mann kann sich als
 Chauffeur**
 ausbilden, zu jeder Zeit eintreten
 in der neuen, modern eingerichteten
 Chauffeurschule Waldshut.
 64J
 Telefon Nr. 49.

Junger Mann,
 nicht unter 18 Jahren, kann
Chauffeur
 werden. 2336a.13.8
Dürröpp-Garage Offenbura.

Hausburische gesucht.
 8932
 Kurvenstr. 17.

Architekturbüro
 sucht zum sofortigen Eintritt
Zeichenlehrling.
 Angebote unt. Nr. 8807 an die
 Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kaufmännische Lehrstelle
 findet ein junger Mann sofort in
 meinem Spezialgeschäft für Kom-
 munikations-Einrichtungen, verbund-
 mit Wärfelabrik u. sonstigen Neben-
 betriebe. Grundliche Ausbildung
 möglich. Offerten an
 8335a.2.2
 Möbelhaus Wilhelm Oberle,
 Billingen i. B.

Lehrlings-Gesuch.
 Junger Mann mit guten Schul-
 zeugnissen kann sofort bei mir in
 die Lehre treten. 8719.32
J. Emsheimer,
 Mühlenfabrikate,
 Rüppurrerstraße.



Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Sandwerf, Handelsgewerbe etc.) gelehrte und ungelehrte Arbeiter jeder Art; Diensthöfen und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe; Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe. Telefon Nr. 629.

Alte Deutsche Lebens-, Unfall- und Gastpflicht-Versicherungs-Gesellschaft beachtigt eine neue Geschäftsstelle zu errichten und sucht zu diesem Zwecke einen selbstständig arbeitenden General-Vertreter.

Gesucht werden an allen gr. Klagen redegewandte Detailreisende für einen erstkl. Massen-Artikel. Hoh. Verdienst. Muster kostenlos.

Organisations-Beamten zur Unterstützung des Generalagenten. Hohe Bezüge. Strengste Diskretion. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten unter O. 862 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Messe. Leichtere Verfr. Artikel an tüchtigen Verkäufer zu vergeben. Hoh. Verdienst. Muster gratis. Offerten unter Nr. 228450 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Beflügelmeßger-Besuch. Ein lediger, tüchtiger Schlachter, Metzger, Mäcker zu sofortigem Eintritt gesucht, jedoch nur gutem Willen und kräftigen Kräfte wollen sich melden mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station. Dauernde Stellung, Reisevergütung. Offerten an K. Rau, Verwaltung des Kohlberg-Hofes in Bühl (Baden).

Süde Kellnerlehrling zum alsbaldigen Eintritt. 3284a J. Münch, Bahnhofstr. 10, Durlach.

W. Ausb. Kellnerinnen für hier u. auswärts sofort gesucht. Josef Wolfarth, Steinstr. 19, gewerbmäßiger Stellenvermittler.

Gebildete Hausdame gesucht, die einem gr. Haushalt selbstständig vorstehen kann. Offerten unter Nr. 8857 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zimmermädchen gesucht, das etwas nähen, bügeln und servieren kann und Zimmerarbeit versteht, bei hohem Lohn. Näheres unter Nr. 8860 durch die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zimmermädchen, das bügeln kann. 225501 Bachstr. 22.

Kochen. Fraulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltl. das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. oder 15. Juli. 6.6 Offert. unter Nr. 227860 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fleißig. Küchenmädchen für sofort geg. hohen Lohn gesucht. Wirtschaft zur 'Ganja', am Rheinbaben. 228486

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht. Café Scheel, Adlerstr. 16.



Per sofort oder 1. Juni wird ein erfahrene, solides Mädchen für Küche u. Haushalt gef. Nur mit gut. Zeugnisse versehen Mädchen wollen sich melden. 8813 Döckstr. 38, 2. St.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen per 1. Juni zu kleiner Familie gesucht. Näher. 8748, 2. Kaiser-allee 37, 2. Stod.

Gesucht auf 1. Juni ein Ehepaar o. Kinder ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 9-12 u. v. 1-5 Uhr. 228414 Jollystr. 17, 3. St.

Ordnentliches Mädchen f. Hausarbeit zu H. Fam. gesucht. 228032 Körnerstr. 57 III, L. h. Döckstr.

Auf 15. Juni ein Mädchen gesucht, das schon kochen hat, nicht unter 18 Jahren. Gelegenheits das Kochen zu erlernen. 228467 Sofienstr. 30 II.

Jüngeres, braves Mädchen in besseren kleinen Haushalt gesucht. 228471 Gerwigstr. 38 II.

Nach Frankreich suche ich wohlverdienende Mädchen in garantierter solider Stellung. Frau Marie Hoffstadt, Stuttgart, 228082 Brachstr. 27, 7.6 gewerbmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863).

Tüchtiges Monatsmädchen gesucht. Gartenstr. 61, II., lmsf.

Waschfrau pünktlich und zuverlässig, sowie Putzfrau gesucht. 228482 Döckstr. 28, parterre.

Keiblerin gesucht für Weiszeug. Saub. Frau. Auf ganzer od. halber Tage in Privathaus. Offerten unter Nr. 8814 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

I. Kostümbüchlerin mit allen vorstehenden Arbeiten betraut, welche imstande ist, die Büchlein zu beschriften, findet dauernde, gut bezahlte Stellung. 8915, 5.1. 2. Faberstr. 2, Döckstr. 28, 2. St.

Stellen-Gesuche. Gepr. Hochbauwerkmeister sucht in einem Baugeschäft oder Architekturbüro Stellung. Eintritt könnte am 1. od. 15. Juni erfolgen. Offerten unter Nr. 228980 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kaufmann, 22 Jahre, repräsentabel, sucht Berlin angeht, mit Buchführung, Korrespondenz, Expedition, Stenographie u. Schreibmaschine seitens betraut, sucht Stellung per 15. Juni od. 1. Juli. Offerten unter Nr. 228322 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Jungfer Kommiss, 18 J., mit all. Bureauarbeit, best. vert. flott. Stenogr. u. Maschinenschreib. Korrespond. in Engl. und Französisch, in Buchhaltg. erf. sehr gewissenhaft u. solid. Döckstr. 28, 2. St. sucht in Export-Firma Stellung. Offert. unt. Nr. 8616 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zuverläss. u. ehelicher Mann, d. hohe Reputation haben kann, sucht Stellung als Einlassierer, Büro-Beamter oder dergleichen. Offerten unter Nr. 228022 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Korrespondentin gute Stenotypistin, tücht. u. zuverlässig, sucht 1. 7. od. fr. selbst. dauernde Stellung, evtl. als Sekretärin. Gest. Fr. u. Nr. 228478 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Witwe sucht per 1. Juni Stelle als Haushälterin. Filialleiterin o. Geschäftsführerin, geht auch aufs Land. Offerten unter Nr. 228458 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen. Größerer Badenweilerstr. 110 (evtl. mit Wohnung) per 1. Juli zu vermieten. Näh. 8906* Mathystr. 5, part.

Garage, hell und geräumig, per sofort oder später zu vermieten. 8842 Melanchthonstr. 4.

Stall für 4 Pferde u. eine Zweizimmerwohnung mit Küche und großer Kammer, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 228466 Süßerstr. 19.

Fabrik-, Lager- u. Kontorräume 25/15 m i. Zentrum i. feuers. mod. Neubau m. Fahrstuhl, Dampfheiz. elektr. Kraft, Licht u. Gasleitg. mit u. ohne Wohnung, sofort od. später zu vermieten. Off. Nr. 8722 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schöner großer Baden mit 2 Schaufenstern u. Wohnung in bester Lage hiesiger Stadt, für jedes Geschäft geeignet, per sofort zu vermieten. 8274a, 3.2 H. Degler Söhne, Rastatt.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplan 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017

Herrlichste Wohnung. Döckstr. 101, Ede Vorholzstr. ist im 3. Stod eine schöne, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Wilhelmstr. 62, II. Tel. 912. 5792

6 Zimmerwohnung 1 Treppe hoch, mit Bad und sonst. Zubeh. zu vermieten. 5608* Näh. Leopoldstr. 35, parterre.

Elegante 1. Etage-Wohnung 5-6 Zimmer, 2 Balkon, gr. Garten, mit allem Komfort, sofort oder später zu vermieten. 228494, 5.1. Näheres Kriegstr. 27.

Eleg. Hochparterre-Wohnung 5 Zimmer mit allem Zubeh. gr. Obstgarten u. allem Komfort sofort oder später zu vermieten. 228488, 5.1. Näheres Kriegstr. 27.

4 Zimmer-Wohnung in freier Lage, im 4. Stod, m. Bad, Küche, reichl. Zubeh. elektr. Treppenbeleuchtung, evtl. elektr. Licht, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfrag. Verh. d. Apotheke, Döckstr. 7312

Wohnung von 4 Zimmern ist wegen Verlegung um 400 M auf 1. Juli zu vermieten. Rudolfstr. 14, im Laden.

Eine Dreizimmerwohnung in schön. Lage, mit allem Zubeh. ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 8295* Erbprinzenstr. 29.

Manarbenwohnung von zwei Zimmern und Küche im III. Stod zu vermieten. Zu erfragen 228493, Döckstr. 16 I.

I Manarbenzimmer mit Küche sofort zu vermieten. 228426, 2.2. Zu erfr. Augustenstr. 7, part.

Döckstr. 40c, 1. St., schöne Bierzimmernwohnung, Bad, Speisekammer, Manarben z. sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. Stod oder Döckstr. 69, parterre. 228330

Offenweinstr. 24 ist eine schöne große Zweizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im II. Stod, rechts, vormittags. 228408

Gerwigstr. 7, Neubau, ist eine möbl. Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 228030

Grundstücke 5 schöne Dreizimmerwohnungen, Küche mit Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Klosett mit Spülung, auf 1. Juli billig zu verm. Zu erfr. I. St. 228188

Döckstr. 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klosett, Bad, Speisekammer, Wessentammer, 1 Manarben; Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenpfeiler, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, parterre, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7816 Döckstr. 38 bei Fris. Tel. 1543.

Schwanenstr. 26 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kellerraum auf 1. Juni zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Christian Flock, Döckstr. 6. 8927, 3.1

Sofienstr. 180 im II. Stod eine schöne fünfzimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf sofort zu vermieten. Näheres durch Büro Kornfeld, Kaiserstr. 56. 6396, 10.7

Jährigerstr. 51 Manarbenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, an H. ruhige Familie auf 1. Juni zu verm. Näh. part. 228436, 2.2



Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume, Keller, Stallung, ca. 1500 qm, ev. auch mehr, in der Südstadt, Straße nach Bahnh., zu vermieten. Näheres zu erfragen bei von Barsowisch, Altenlocherstr. 32, 8413

Schöne Wohnung von 6 großen, hellen Zimmern, Bad, Speisekammer, reichl. Zubeh. und schöner, freier Aussicht, 4. Stod, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Preis M. 1000.— Näheres Kriegstr. 26, 2. Stod. 7604

3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad mit fließendem Wasser, Wasserloset, Gas- und elektr. Licht, automatischer Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten, in der Pfalzstr. Straßenbahnhaltestelle Appenmühle, ist unter günstiger Bedingung zu vermieten. Näheres bei 8928, 3.1

Pfeifer & Grossmann, Architekt, Velfortstr. 14. 20 Minuten von Badenweiler (Lufftort) i. südl. Bad. Schwarzwald) ist auf Mitte Juni in neu-erbauter Villa eine

3-4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter Nr. 227005 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Eleg. möbl. Wohnung, 3-4 Zimmer, zu vermieten. 228342 Kriegstr. 112.

Zwei Herren erhalten sein möbl. Wohn- und zwei Schlafzimmer per sofort. 228198 Waldhornstr. 18.

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., sofort zu verm., evtl. vorübergehend. 228121 Birkel 8, II. St., rechts.

Elegante möbl. Balkonzimmer für 18 M. in schön. ruhige Lage, bei kinderl. Ehepaar, auf sofort oder später zu vermieten. 228506 Marktstr. 137, 2. St., bei d. Artill.-Kaserne. Straßenbahnhaltestelle.

Gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. 227609 Rudolfstr. 15, 4. St., rechts.

Norddeutsche. 2 Möbl. Zimmer m. gut. nordd. Penf. zu verm. Leisingstr. 13, 2. Etage.

Gut möbl. Zimmer, ohne vis-à-vis, separater Eingang gegenüber der Bildergalerie, sof. zu verm. 228425 Hans-Thomstr. 3, 2. St.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 228187 Mühlener Str. 28 II.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Anzusehen von 11-12 u. abends von 8 Uhr. 228334 Waldstr. 50, Ob. 3. Tr.

Möbliertes Zimmer zu verm. auf 1. Juni, daselbst auch schöne große Manarben anständige Person zu vermieten. Zu erfragen 228054 Waldstr. 8, III. Stod.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Juni in saub. Haus zu vermieten. 228457 Alandstr. 8, III. St.

Brannenstr. 7, part., ist ein nettes Zimmer zu vermieten der Woche 2 M., ohne Kasse. Zu erfragen im 2. Stod, rechts. 228009

Döckstr. 13, 1 Treppe, ist ein Zimmer mit 2 Betten an Ehepaar zu vermieten. 228402

Goethestr. 29, part., gut möbliert. Zimmer mit sep. Eing. sofort od. 1. Juni zu vermieten. 228393

Karlstr. 21, 2 Trepp. hoch, ist ein großes, gut möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 228489

Kreuzstr. 10, 2 Trepp. hoch, ist ein hübsch möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 228420

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter so- gleich Kost und Wohnung zu billigen Preisen. 228312, 2.2

Kronenstr. 12, Schlossseite, 1 Tr. hoch, ist sofort od. 1. Juni ein schönes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 228492

Leopoldstr. 25 II ist ein evtl. zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 228125

Leisingstr. 72, III. St., Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., mit ab. ohne Klavier, sep. Eingang, auf gleich zu verm. 228347

Ludwig-Wilhelmstr. 16, part., ist gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 228276



Markgrafenstr. 45, III. Stod, ist ein gut möbl. sonniges Zimmer auf 1. Juni zu verm. 228481

Döckstr. 1, III. Stod, schön möbl. Zimmer bei ruhig. Beuten zu vermieten. 228480

Döckstr. 1, III. Stod, schönes leeres Zimmer m. sep. Eingang billig zu vermieten. 228465

Mitterstr. 17, Eingang Gartenstr. unmöbl. Zimmer in freier Lage u. gutem Hause auf 1. Juni zu vermieten. 228240

Schillerstr. 23, II., ist ein schönes Balkonzimmer mit aut. Pension sof. zu verm. 228285

Schützenstr. 24, 2. Stod, ist ein gr. zweifelhafte, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 228500

Sofienstr. 41, 1 Treppe (ruhiges Vorderhaus) ist ein möbliertes Zimmer mit Balkon, evtl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten (evtl. Pension). 228512

Steinstr. 6, 3. St., einfach möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 228315

Vorholzstr. 22, 3 Trepp. gut möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 228513, 3.1

Jährigerstr. 60, 2 Trepp., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier, sep. Eing., auf sofort zu verm. mit od. ohne Penf. 228496

Jährigerstr. 60, 2 Trepp., ist ein möbl. Zimmer mit od. ohne Penf. sofort oder 1. Juni zu vermieten. 228495

Birkel 14, 2. Stod, gut möbliertes Zimmer per 1. Juni zu verm. 228427, 2.2

Nähe Baden-Badens direkt a. Balde, sind i. schön gel. Sandb. möbliertes Zimmer bis zu 6 Betten u. möbl. Küche preisw. zu verm. Offert. unt. 22862a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Miet-Gesuche. Größerer Lagerraum (Keller ausgeschloßen) auf 1. Juli ds. 38. zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 8745 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Beamtenwitwe (2 Personen) sucht Dreizimmerwohnung auf 1. Okt., evtl. schöne Zweizimmerwohnung mit Manarben. Offerten mit Preis unter Nr. 228453 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Wm. u. Tochter suchen 2-3 Zimmer-Wohnung auf Seppstr. oder Oltbr. (Südstadt). Offerten mit Preis unter Nr. 22833 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Brautpaar sucht auf 1. Juli ev. später Zweizimmerwohnung in der Döckstr. (Südstadt). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 228447 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Beamter (Adem.) sucht auf 1. Juni sonnig u. frei gelegenes, schön möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer möglichst sep. Eingang, evtl. mit Pension. (Nähe Stephaniengasse) Angebots: E. S. 1884, hauptb. v. Karlstr. 387a, 2.1

Gesucht auf 1. Juni gut möbl. Zimmer, Küche b. Durlacher Korcs. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 228464 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Möbliertes Zimmer mit Küche, in schön. Geg. zu miet. gesucht. Genaue Preisangabe ab. 2 Zimmer mit 2 Betten, 3 B. m. 4 B., 4 B. m. 6 B. u. Küche unter Nr. 3367a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ab 2. Juni für 1 Monat an sol. Reisenden schön möbl. Zimmer gesucht, mögl. Nähe d. Bahnhofs. Offerten unter Nr. 227906 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Bei Fest od. in sonst geeigneterm Hause in Heimer Stadt oder auf dem Lande wird

Sommeraufenthalt für alte, pflegebedürftige Dame gesucht. Gute Pflege und Garten Bedingung. Gest. Schreiben u. Nr. 228227 an die Exped. der 'Bad. Presse'.



MONTAG, DEN 25. MAI
DIENSTAG, DEN 26. MAI

DAS MODERNE KORSETT

Vorführung durch Mannequins

(Probierdamen) in der II. Etage
Eintritt gegen Karten nur für
Damen. Kostenfreie Karten-
ausgabe an Kasse 4 (I. Etage)
Beginn nachmittags 3 Uhr.

HERMANN TIETZ

Motorbootfahrten im Rheinhafengebiet.

Am Sonntag, den 24. Mai 1914 fallen die fahrplanmäßigen Motorbootfahrten um 10, 11, 2 und 3 Uhr aus.
Städtisches Hafenamts Karlsruhe.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

(Gesamtfläche 12 000 qm)

am Dammersdamm, südlich des neuen Hauptbahnhof — 5 Minuten von der Haltestelle der elektr. Straßenbahn entfernt — täglich geöffnet von 6 1/2 Uhr vormittags bis Eintritt der Dunkelheit.

Für Turn- und Sportfreunde besonderer Fußball- und Sportplatz mit Geräten aller Art.

Tageskarten 30 Pf., Jahreskarten 6 M. Für Mitglieder des Naturheilvereins, Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, sowie Kinder bedeutende Preisermäßigung.

Nach 6 Uhr abends besonders ermäßigte Preise.

Pfingstfest in Schweizingen.

Am Sonntag, den 31. Mai 1914 u. Montag, den 1. Juni 1914 wird hier das Pfingstfest, am letzteren Tag das sogenannte

Rosenfest

in herkömmlicher Weise abgehalten. Die Blase für die Verkaufs- und Schaubuden, welche Geschäfte jedoch nur Pfingstmontag und Dienstag betrieben werden dürfen, werden am Dienstag, den 26. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, auf den Schloßplanen hier verteigert.

Schweizingen, den 2. Mai 1914.

Bürgermeisteramt.

Auf zum Pferde-Rennen und Trachtenfest

am Pfingstmontag in Weissenburg (Elsaß).

— 10 Trachtenwagen mit mehreren hundert Teilnehmern.

Aufführung des Siebentesprungs u. ähnlicher alter Bauerntänze.

Volksbelustigungen aller Art. Beginn 1 Uhr.

Günstige Spätzüge nach allen Richtungen.

Georg Mappes, Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 20.
Telephon Nr. 2264.

Beste Bezugsquelle für erstklassige
Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Strickmaschinen
Fahrräder.

Alleinige Niederlage der weltberühmten
Piaff-Nähmaschinen
Yost-, Ideal- und Erika-Schreibmaschinen.
Ersatz- u. Zubehöriteile. Ausfüh. v. Reparaturen aller Systeme.

Privatfechtsschule Sutter

Waldbornstr. 19 erteilt Unterricht in allen Waffen bei mäß. Honorar. (Auch Abendkurse).

Trunksüchtige und deren Angehörige

werden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke im Obergeschoß d. Krankenkassenverwaltung, Gartenstraße 14/16. Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Das Weißeln

von Büchern, Plakats etc. wird billig und gut ausgeführt von Ph. Müller, Marienstr. 12, 3. St. 327961.3.2

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 23. Mai 1914. 60. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Così fan tutte.

(So machen's alle.) Komische Oper in 2 Aufzügen von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. (Nach dem Italienischen mit teilweiser Wengung der Uebersetzungen von E. Deubert und viele von Hermann Levi.)

Musik. Leitung: Fritz Cortolozis. Szen. Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Schwestern, Damen aus Ferrara:
Fiordiligi, Opernsängerin.
Dorabella, Opernsängerin.
Guglielmo, Offizier.
Fernando, Offizier.
Despina, Kammermädchen der Damen.
Don Alfonso, ein alter Philosoph.
Offiziere, Soldaten, Diener, Hotelgäste und Angestellte.
Ort: Neapel. — Zeit: 1790.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Große Freie.

Färberei u. chem. Waschanstalt

vorn. Ed. Prinz, Akt.-Ges. — Gegründet 1846 — 85 Läden 600 Angestellte 450 Annahmestellen. 13954 — Telephon Nr. 63. — Bedeutend ermäßigte Preise.

Gute Wurst billig!

Netzwurst z. Koblenz Pf. 65
Kaiserjagd u. Preiskopf 85
Blockwurst, rotchm. Ware 95
Salami. " " 95
Zerbelatw. " " 95
sowie alle geräuchert. Kochwurstsorten zu billigen Preisen berend. jedes beliebige Quantum per Nachnahme. — Ausführliche Preisliste gratis und foto. 1059a.14.14

Greif & Landen, Dortmund 63

Prima Dörrfleisch

soweit Vorrat 1877
das Pfund 0.90
in ganzen Stücken
das Pfund 0.80
in allen Filialen erhältlich.

Gebr. Hensel, Hoffstr.

Apfelwein

umständehalber für 15 Pf. von 100 Liter an abzugeben.
Offerten unter Nr. 328479 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Beamte, Private

erhalten diskret von leistungs-fähiger Firma gegen monatliche

Ratenzahlungen

fertige Herrenanzüge u. n. Maß Damen-Kostüme, Paletots, Blusen, Damen- und Herrenwäsche, sämml. Aussteuerartikel. Kein Preisausschlag! Kein Abzahlungsgeschäft!

Gefl. Offerten unt. Nr. 6568 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hebamme

1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch. Genf. Frau Pittet 27.17 Place Cornavin 6, 292J

vis-à-vis vom Bahnhof.

Für Schwerhörige

wird der von Patienten und Orenärzten als hervorragend anerkannte elektrische Hörapparat

„Megalophon“

der unter Beihilfe von Prof. Dr. Flatau, Berlin, konstruiert ist, kostenlos von unserem technischen Vertreter der Schwerhörigen-Abteilung am Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Mai in Karlsruhe i. B., Hotel Viktoria, Kriegstr. 22. vorgeführt. Sprechzeit 2-7 Uhr.

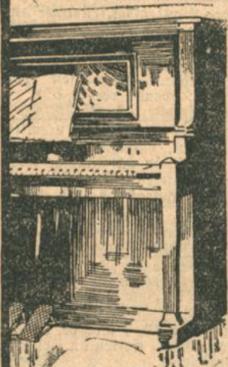
Berliner Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.

Berlin, Rosenthalerstr. 40.

Flügel

Pianos
Harmoniums
von Steinway & Sons, Berdux, Schiedmayer, Ritter, A. Förster, Selter, Hinkel, Hoberg, Deutsche Fabrikate I. Ranges, vorrätig in großer Auswahl.

Karlsruher Planolager
Friedrichsplatz 5.
Kaiserstrasse 176.
H. Maurer
Grossh. Hofstr. Alleiniger Vertreter für Karlsruhe.



Wirtschaft

suchen junge Leute (Mann Weiber). Kaution vorhanden. Gefl. Angebote unt. Nr. 8687 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wir haben eine sehr gute Wirtshaus

Wirtschaft

per bald oder später nachweise zu vergeben. Näheres 3306a

Suttenkreuzbrauerei, Gillingen.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 328397.22
Karlsruherstr. 22, St. 4. St. r.

Gebrauchte und neue Gitarren, Mandolinen u. billige Segeltuchtaschen

empfehlen 8806

Eugen Wahl,

Geigenbaumeister, Kreuzstraße 9.

Gut. bürgerl. Wittagsstück zu 60 J. Abendsstück zu 40 J. empfiehlt

327987.3.3 Kreuzstraße 16, 2. St.



Gesellschaft Sinner Karlsruhe-Grünwinkel.

Bestenkartens werden reich und billig angereicht in der Druckerei der „Badischen Presse“.

271J